

# **Anhang A**

**zum Bericht 2006 Teil I Gründungsgeschehen**

## **Das Gründungsgeschehen im Zahlenspiegel –**

**Ergebnisse verschiedener Studien bezüglich  
der Evaluation von Instrumenten der  
Gründungsförderung**

### **Bericht 2006**

**Evaluation der Maßnahmen zur Umsetzung der  
Vorschläge der Hartz-Kommission**

**Arbeitspaket 1: Wirksamkeit der Instrumente  
Modul 1e: Existenzgründungen**

**BMAS-Projekt: 20/04**

**Projektlaufzeit: 1. September 2004 bis 30. Juni 2006**

Berlin, den 30. Juni 2006



## Inhalt

<b>A1 Gründungsgeschehen im Zahlenspiegel.....</b>	<b>11</b>
A1.1 Selbstständige .....	11
A1.1.1 Insgesamt .....	11
A1.1.2 Haupt-, Zu- und Nebenerwerb .....	13
A1.1.3 Geschlecht .....	15
A1.1.4 Alter .....	19
A1.1.5 Bildung .....	23
A1.1.6 Branche .....	31
A1.1.7 Selbstständige in den Freien Berufen .....	35
A1.1.8 Beschäftigte .....	38
A1.1.9 West/Ost .....	41
A1.2 Gründerpersonen .....	43
A1.2.1 Insgesamt .....	43
A1.2.2 Entwicklung der monatlichen Gründungszahlen .....	50
A1.2.3 Haupt-, Zu- und Nebenerwerb .....	51
A1.2.4 Geschlecht .....	52
A1.2.5 Branche .....	54
A1.2.6 Beschäftigte .....	58
A1.2.7 West/Ost .....	61
A1.3 Gründungspotenzial.....	67
A1.3.1 Insgesamt .....	67
A1.3.2 Haupt-, Zu- und Nebenerwerb .....	68
A1.3.3 Geschlecht .....	69
A1.3.4 Alter .....	70
A1.3.5 West/Ost .....	71
<b>A2 Studienergebnisse zum Gründungsgeschehen .....</b>	<b>73</b>
A2.1 Methodik verschiedener Evaluationsstudien .....	73
A2.2 Vergleich verschiedener Evaluationsstudien bezüglich der Merkmale (geförderter) Gründungen aus der Arbeitslosigkeit und sonstigen Gründungen .....	81
A2.3 Soziodemographische Merkmale .....	88
A2.3.1 Geschlecht .....	88
A2.3.2 Alter .....	89
A2.3.3 Lebensformbezogene Merkmale .....	91
A2.3.4 Haushaltseinkommen.....	91
A2.4 Bildungs- und berufsbiographische Merkmale.....	93
A2.5 Gründungsmotivation .....	96

## Inhalt

A2.6	Gründungsvorbereitung und Inanspruchnahme von Beratungsangeboten .....	97
A2.7	Gründungsunternehmen .....	101
A2.7.1	Wirtschaftsbereich bzw. Branche .....	101
A2.7.2	Beschäftigung .....	105
A2.7.3	Neugründung vs. Übernahme .....	105
A2.7.4	Finanzierung .....	106
A2.8	Gründungserfolg.....	106
A2.9	Test auf Repräsentativität der Stichprobe des KfW Gründungsmonitors.....	107

**Abbildungen**

Abbildung A1:	Selbstständige inklusive Gründerpersonen (in Tsd.) .....	11
Abbildung A2:	Jährliche Zuwächse der Selbstständigen und der Gründerpersonen .....	11
Abbildung A3:	Anteil der Gründerpersonen an den Selbstständigen (in Tsd.) .....	12
Abbildung A4:	Erwerbstätige und Selbstständige (in Tsd.) .....	12
Abbildung A5:	Jährliche Zuwächse der Erwerbstätigen und Selbstständigen nach Geschlecht .....	13
Abbildung A6:	Selbstständige im Haupt-, Zu- und Nebenerwerb (in Tsd.) .....	13
Abbildung A7:	Jährliche Zuwächse der Selbstständigen im Haupt-, Zu- und Nebenerwerb .....	14
Abbildung A8:	Anteile Selbstständiger im Haupt- Zu und Nebenerwerb an allen Selbstständigen .....	14
Abbildung A9:	Selbstständige nach Geschlecht (in Tsd.) .....	15
Abbildung A10:	Jährliche Zuwächse der Selbstständigen nach Geschlecht .....	15
Abbildung A11:	Geschlechtsdifferenzierte Anteile von Selbstständigen an Erwerbstätigen .....	16
Abbildung A12:	Selbstständige im Haupterwerb nach Geschlecht (in Tsd.) .....	16
Abbildung A13:	Selbstständige im Zuerwerb nach Geschlecht (in Tsd.) .....	17
Abbildung A14:	Selbstständige im Nebenerwerb nach Geschlecht (in Tsd.) .....	17
Abbildung A15:	Verteilung der Selbstständigen nach Geschlecht in Haupt- Zu- und Nebenerwerb .....	18
Abbildung A16:	Entwicklung der Selbstständigenquoten (Männer) im Haupt-, Zu- und Nebenerwerb ..	18
Abbildung A17:	Entwicklung der Selbstständigenquoten (Frauen) im Haupt-, Zu- und Nebenerwerb...	19
Abbildung A18:	Verteilung der Selbstständigen und Erwerbspersonen nach Altersklassen .....	19
Abbildung A19:	Verteilung männlicher Selbstständiger und Erwerbspersonen nach Altersklassen .....	20
Abbildung A20:	Verteilung weiblicher Selbstständiger und Erwerbspersonen nach Altersklassen .....	20
Abbildung A21:	Selbstständige insgesamt und geschlechtsdifferenziert nach Altersklassen (in Tsd.) ...	21
Abbildung A22:	Verteilung der Anteile von Männern u. Frauen an Selbstständigen nach Alter (2004).	21
Abbildung A23:	Selbstständigenquoten nach Altersklassen .....	22
Abbildung A24:	Verteilung der Selbstständigen, Angestellten und Arbeiter nach Altersklassen.....	22
Abbildung A25:	Verteilung der weiblichen und männlichen Selbstständigen nach Altersklassen .....	23
Abbildung A26:	Selbstständige mit geleisteter Arbeitszeit unter 32 Wochenstunden nach allgemeinem Schulabschluss (in Tsd.) .....	23
Abbildung A27:	Verteilung der Selbstständigen und Erwerbstätigen mit einer Arbeitszeit unter 32 Stunden nach beruflichem Ausbildungs- oder Hochschulabschluss .....	24
Abbildung A28:	Selbstständige mit einer Arbeitzeit unter 32 Wochenstunden nach beruflichem Ausbildungs- oder Hochschulabschluss (in Tsd.).....	24
Abbildung A29:	Verteilung der Selbstständigen und Erwerbstätigen mit einer Arbeitszeit unter 32 Wochenstunden nach allgemeinem Schulabschluss .....	25
Abbildung A30:	Erwerbstätige mit einer Arbeitszeit über 32 Wochenstunden nach allgemeinem Schulabschluss (in Tsd.) .....	25
Abbildung A31:	Selbstständige mit einer Arbeitszeit über 32 Wochenstunden nach beruflichem Ausbildungs- oder Hochschulabschluss (in Tsd.).....	26
Abbildung A32:	Verteilung der Selbstständigen und der Erwerbstätigen mit einer Arbeitszeit über 32 Wochenstunden nach allgemeinem Schulabschluss .....	26
Abbildung A33:	Verteilung der männlichen und weiblichen Selbstständigen mit einer Arbeitszeit über 32 Wochenstunden nach allgemeinem Schulabschluss .....	27
Abbildung A34:	Verteilung der Selbstständigen und Erwerbstätigen mit einer Arbeitszeit über 32 Wochenstunden nach beruflichem Ausbildungs- oder Hochschulabschluss .....	27
Abbildung A35:	Verteilung der männlichen und weiblichen Selbstständigen mit einer Arbeitszeit über 32 Wochenstunden nach berufl. Ausbildungs- bzw. Hochschulabschluss .....	28

## Abbildungen

Abbildung A36:	Selbstständige nach allgemeinem Schulabschluss (in Tsd.).....	28
Abbildung A37:	Selbstständige nach beruflichem Ausbildungs- oder Hochschulabschluss (in Tsd.).....	29
Abbildung A38:	Verteilung der Selbstständigen und Erwerbspersonen nach allgemeinem Schulabschluss.....	29
Abbildung A39:	Verteilung der Selbstständigen und Erwerbstätigen nach beruflichem Ausbildungs- oder Hochschulabschluss.....	30
Abbildung A40:	Verteilung der Selbstständigen nach Geschlecht u. allgemeinem Bildungsabschluss... 30	
Abbildung A41:	Verteilung der Selbstständigen nach Geschlecht und beruflichem Ausbildungs- bzw. Hochschulabschluss.....	31
Abbildung A42:	Selbstständige nach Branchen (in Tsd.).....	31
Abbildung A43:	Jährliche Zuwachsraten der Selbstständigen nach Branchen.....	32
Abbildung A44:	Selbstständige nach Branchen in Westdeutschland (in Tsd.).....	32
Abbildung A45:	Jährliche Zuwachsraten der Selbstständigen nach Branchen in Westdeutschland.....	33
Abbildung A46:	Selbstständige nach Wirtschaftsbereichen in Ostdeutschland (in Tsd.).....	33
Abbildung A47:	Jährliche Zuwachsraten der Selbstständigen nach Branchen in Ostdeutschland.....	34
Abbildung A48:	Verteilung der Selbstständigen nach Branchen.....	34
Abbildung A49:	Verteilung der Selbstständigen nach Geschlecht und Branchen.....	35
Abbildung A50:	Entwicklung der Zahl der Selbstständigen in den Freien Berufen (in Tsd.).....	35
Abbildung A51:	Jährliche Zuwächse der Selbstständigenzahlen in den Freien Berufen in Ost- und Westdeutschland.....	36
Abbildung A52:	Selbstständige ohne Selbstständige in den Freien Berufen und Selbstständige in Freien Berufen (1978=100).....	36
Abbildung A53:	Zahlenmäßige Struktur der Selbstständigen in Freien Berufen (Stand 1.1.2005).....	37
Abbildung A54:	Selbstständige nach beschäftigten Mitarbeitern (in Tsd.).....	38
Abbildung A55:	Jährliche Zuwächse der Selbstständigen nach dem Merkmal Beschäftigung.....	38
Abbildung A56:	Selbstständige mit und ohne Beschäftigte (in Tsd.).....	39
Abbildung A57:	Jährliche Zuwächse der Selbstständigen mit und ohne Beschäftigte.....	39
Abbildung A58:	Verteilung der Selbstständigen mit und ohne Beschäftigte im Haupt-, Zu- und Nebenerwerb.....	40
Abbildung A59:	Selbstständige mit und ohne Beschäftigte im Haupt-, Zu- und Nebenerwerb (in Tsd.) 40	
Abbildung A60:	Selbstständige ohne Beschäftigte nach Geschlecht im Haupt-, Zu- und Nebenerwerb. 41	
Abbildung A61:	Selbstständige in Ost- und Westdeutschland (in Tsd.).....	41
Abbildung A62:	Jährliche Zuwachsraten der Selbstständigen in Ost- und Westdeutschland.....	42
Abbildung A63:	Gründungszahlen (ohne Nebenerwerb) (in Tsd.).....	43
Abbildung A64:	Gründungszahlen des IfM Bonn und des Mikrozensus im Vergleich.....	45
Abbildung A65:	Jährliche Zuwachsraten der Gründungszahlen nach IfM-Bonn und Mikrozensus.....	46
Abbildung A66:	Differenzen der Selbstständigenzahl zum Vorjahr vs. Gründungssalden.....	47
Abbildung A67:	Gründungen und Liquidation.....	48
Abbildung A68:	Jährliche Zuwächse der Gründungen und Liquidationen.....	49
Abbildung A69:	Monatliche Entwicklung der Kleingewerbemeldungen, der Hauptniederlassungen und der geförderten Gründungen aus Arbeitslosigkeit.....	50
Abbildung A70:	Gründungen im Haupt- und Zuerwerb (in Tsd.).....	51
Abbildung A71:	Jährliche Zuwachsraten der Gründungen im Haupt- und Zuerwerb.....	51
Abbildung A72:	Verteilung der Haupt- und Zuerwerbsgründer an allen Gründerpersonen.....	52
Abbildung A73:	Gründerpersonen nach Geschlecht.....	52

## Abbildungen

Abbildung A74: Anteile von männlichen und weiblichen Gründern an allen Gründern im Haupt-, Zuerwerb und insgesamt.....	53
Abbildung A75: Verteilung von Männern und Frauen mit und ohne Beschäftigte an allen Gründern mit und ohne Beschäftigte .....	53
Abbildung A76: Anteile von männlichen und weiblichen Gründern an allen Gründern eines Wirtschaftsbereiches.....	54
Abbildung A77: Gründungen nach Wirtschaftsbereichen (in Tsd.) .....	54
Abbildung A78: Verteilung der Anteile von Gründern in verschiedenen Wirtschaftsbereichen im Haupt-, Zu- und Nebenerwerb.....	55
Abbildung A79: Gründungen nach Wirtschaftsbereichen im Zuerwerb (in Tsd.).....	55
Abbildung A80: Jährliche Zuwachsraten der Gründer nach Wirtschaftsbereichen im Zuerwerb .....	56
Abbildung A81: Verteilung der Anteile von Zuerwerbsgründern in verschiedenen Wirtschaftsbereichen an allen Gründern im Zuerwerb.....	56
Abbildung A82: Gründungsintensitäten in verschiedenen Branchen nach Ost- und Westdeutschland ...	57
Abbildung A83: Indexierte Entwicklung der Gründungszahl in technologieintensiven Branchen (1998=100) .....	57
Abbildung A84: Entwicklung der Insolvenzquoten in technologieintensiven Branchen (1998=100) .....	58
Abbildung A85: Gründerpersonen mit und ohne Beschäftigte (in Tsd.).....	58
Abbildung A86: Verteilung der Anteile von Gründern mit und ohne Beschäftigte an allen Gründern ...	59
Abbildung A87: Jährliche Zuwächse der Gründer mit und ohne Beschäftigte .....	59
Abbildung A88: Verteilung der Gründer mit und ohne Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen .....	60
Abbildung A89: Verteilung der Gründer mit und ohne Beschäftigte im Haupt- und Zuerwerb .....	60
Abbildung A90: Gründungen und Liquidationen in Westdeutschland (in Tsd.).....	61
Abbildung A91: Gründungen und Liquidationen in Ostdeutschland .....	62
Abbildung A92: Jährliche Zuwächse der Gründungen und Liquidationen im West-Ost-Vergleich.....	63
Abbildung A93: Jährliche Zuwachsraten des Gründungssaldos in Ost- und Westdeutschland .....	64
Abbildung A94: Entwicklung der Gründungsintensitäten in Ost- und Westdeutschland .....	64
Abbildung A95: Entwicklung der Liquidationsintensitäten in Ost- und Westdeutschland in Prozent.....	65
Abbildung A96: Entwicklung der Insolvenzquoten in West- und Ostdeutschland in Prozent.....	65
Abbildung A97: Entwicklung der Gründungsintensitäten im Voll- und Nebenerwerb in West und Ost. 66	
Abbildung A98: Entwicklung der Zahl werdender Selbstständiger (in Tsd.) und jährliche Zuwächse ...	67
Abbildung A99: Gründer und Gründungsplaner .....	67
Abbildung A100: Beratungen zu Ich-AG und Überbrückungsgeld durch die IHKs.....	68
Abbildung A101: Entwicklung der werdenden Selbstständigen nach Geschlecht (in Tsd.) .....	69
Abbildung A102: Jährliche Zuwächse der werdenden Selbstständigen nach Geschlecht.....	69
Abbildung A103: Anteile weiblicher werdender Selbstständiger an allen werdenden Selbstständigen ...	70
Abbildung A104: Anteile von Nascent Entrepreneurs je 100 Erwachsene (18-64 Jahre) nach Altersgruppen und Geschlecht (2004) .....	70
Abbildung A105: Anteile v. Nascent Entrepreneurs je 100 Erwachsene (18-64 Jahre) in West und Ost..	71
Abbildung A106: Nascent Entrepreneurs je 100 Erwachsene (18-64 Jahre) nach Gründungsmotiven in West- und Ostdeutschland .....	71
Abbildung A107: Relation der Opportunity-Gründungen zu Necessity-Gründungen in Deutschland .....	72
Abbildung A108: Hoher u. sehr hoher Informationsbedarf bei Ich-AG-Gründern in Prozent (BfE 2004)	98
Abbildung A109: Verteilung der ExGZ-Gründer in einzelnen Dienstleistungsbereichen in Prozent.....	102

## Übersichten

Übersicht A1:	Absolute Gründungszahlen im Überblick (2001-2005).....	44
Übersicht A2:	Gründungspotenzial im KfW Gründungsmonitor .....	68
Übersicht A3:	Erhebungsdesign und Rücklauf der Befragung G.I.B. (2005).....	75
Übersicht A4:	Adressgewinnung und Struktur des Datensatzes der Studie IHK-Hannover.....	76
Übersicht A5:	Datenstruktur auf Grund des Merkmals Arbeitslosigkeit .....	77
Übersicht A6:	Datenstruktur auf Grund des Merkmals Erhalt von Fördermitteln .....	77
Übersicht A7:	Gründungen anhand ihres Bestandszustandes .....	77
Übersicht A8:	Erhebungsdaten der Studie Struck (1998) .....	78
Übersicht A9:	Datensatz der Studie Hinz/Jungbauer-Gans .....	79
Übersicht A10:	Stichprobenszusammensetzung der Studie Pfeiffer/Reize .....	80
Übersicht A11:	Arbeitslose und sonstige Gründer – verschiedene Charakteristika.....	82
Übersicht A12:	Anteile von Männern und Frauen unter den Gründern – Ergebnisse verschiedener Quellen.....	88
Übersicht A13:	Lebensalter zum Gründungszeitpunkt in Prozent (BfE-München) .....	89
Übersicht A14:	Alter der Gründer und Bestand der Unternehmen (IHK-Hannover) .....	89
Übersicht A15:	Altersverteilung der Gründer in verschiedenen Studien.....	90
Übersicht A16:	Familienstand der Gründer und Bestand der Unternehmen (IHK-Hannover).....	91
Übersicht A17:	Haushaltsgröße der Gründer (G.I.B. 2005).....	91
Übersicht A18:	Weitere im Haushalt verfügbare Einkommen nach Förderform (G.I.B. 2004).....	91
Übersicht A19:	Existenz weiterer im Haushalt verfügbarer Einkommen nach Förderform und Geschlecht der Gründerperson basierend auf Ergebnissen (G.I.B. 2004) .....	92
Übersicht A20:	Zusätzliche Familieneinkommen (G.I.B. 2005) .....	92
Übersicht A21:	Einschätzung des Einkommens aus der Selbstständigkeit von ExGZ-Gründern (BfE-München 2004).....	92
Übersicht A22:	Schulausbildung nach Förderform der Gründer (G.I.B. 2004).....	93
Übersicht A23:	Schulische Ausbildung der Gründer (IHK-Hannover 2004) .....	93
Übersicht A24:	Schulische Ausbildung und Bestand der Unternehmen (IHK-Hannover 2004).....	93
Übersicht A25:	Schulausbildung der Gründer in Jahren (Hinz/Jungbauer-Gans 1999) .....	94
Übersicht A26:	Berufliche Qualifikation nach Förderform in Prozent (G.I.B. 2004 und BfE 2004) ....	94
Übersicht A27:	Höchster schulischer bzw. beruflicher Abschluss (G.I.B. 2005).....	94
Übersicht A28:	Berufliche Ausbildung der Gründer .....	95
Übersicht A29:	Berufliche Ausbildung von vor der Gründung Beschäftigten und Arbeitslosen in Prozent.....	95
Übersicht A30:	Gründungsmotivationen .....	96
Übersicht A31:	Teilnehmerzahlen an IHK-Beratungsangeboten.....	97
Übersicht A32:	Inanspruchnahme von Beratungsangeboten der G.I.B. nach Förderform in Prozent ...	97
Übersicht A33:	Genutzte Informationsquellen der ExGZ-Gründer in Prozent (BfE 2004).....	97
Übersicht A34:	Selbsteinschätzung der Vorbereitung von ExGZ-Gründern in Prozent (BfE 2004).....	98
Übersicht A35:	Nachfrage von Beratungs- und Informationsangeboten in Prozent (G.I.B 2005) .....	99
Übersicht A36:	Warum wurde der ExGZ beantragt?.....	99
Übersicht A37:	Vorbereitung der Gründer durch Planungen und Beratungsangebote in Prozent (Hinz/Jungbauer-Gans 1999).....	100
Übersicht A38:	Branchenverteilung nach Förderform im Vergleich zur Verteilung der allgemeinen Gründungszahlen entsprechend der Gründungsstatistik des IfM in Prozent .....	101



## Übersichten

Übersicht A39:	Verteilung der ExGZ-Gründer bezüglich Handwerk, Gewerbe und Freier Berufe in Prozent.....	101
Übersicht A40:	Branchenverteilung der ExGZ-Gründer in Prozent (BfE 2004).....	101
Übersicht A41:	Verteilung der Wirtschaftsbereiche unter den Ich-AGs (G.I.B. 2005).....	102
Übersicht A42:	Verteilung der Branchengruppen in der Stichprobe von Frank/Wanzenböck (1994) .	102
Übersicht A43:	Branchenverteilung im Vergleich Studie Jochen Struck in Prozent (1998) .....	103
Übersicht A44:	Branchenverteilung bei Hinz/Jungbauer-Gans in Prozent (1999) .....	103
Übersicht A45:	Branchenverteilung in Pfeiffer/Reize in Prozent (2000) .....	104
Übersicht A46:	Branchenstruktur im KfW-Gründungsmonitor in Prozent .....	104
Übersicht A47:	Beschäftigung zusätzlicher Mitarbeiter in Unternehmen vormals arbeitsloser und sonstiger Gründer in Prozent .....	105
Übersicht A48:	Art der Gründung bei vormals arbeitslosen und sonstigen Gründern nach Hinz/Jungbauer-Gans 1999 in Prozent .....	105
Übersicht A49:	Finanzierungsbedarf nach KfW-Gründungsmonitor .....	106
Übersicht A50:	Erfolg und Erwerbsstatus vor der Gründung in Prozent.....	106
Übersicht A51:	Erfolg und Verweildauer in Arbeitslosigkeit (nur arbeitslose Gründer) in Prozent ....	106

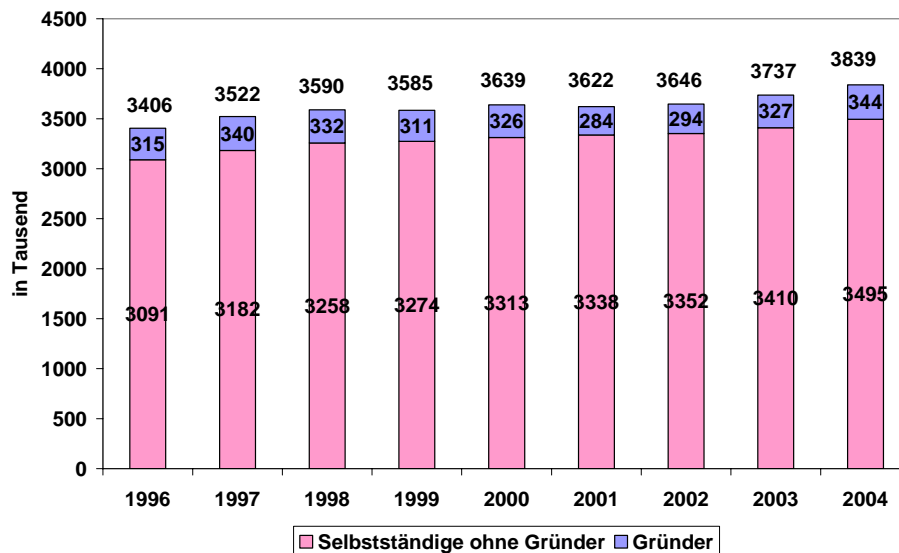


## A1 Gründungsgeschehen im Zahlenspiegel

### A1.1 Selbstständige

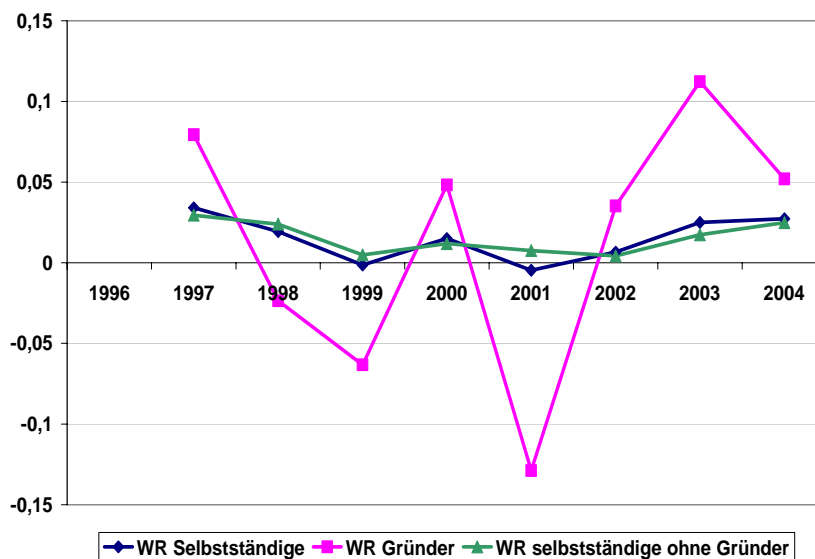
#### A1.1.1 Insgesamt

Abbildung A1: Selbstständige inklusive Gründerpersonen (in Tsd.)



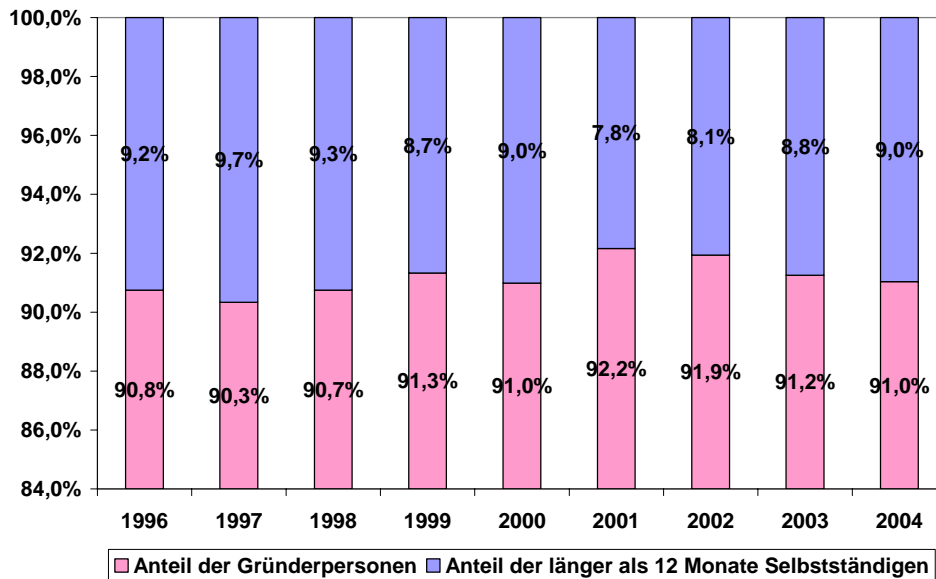
Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 30, 40)  
basierend auf Mikrozensusergebnissen

Abbildung A2: Jährliche Zuwächse der Selbstständigen und der Gründerpersonen



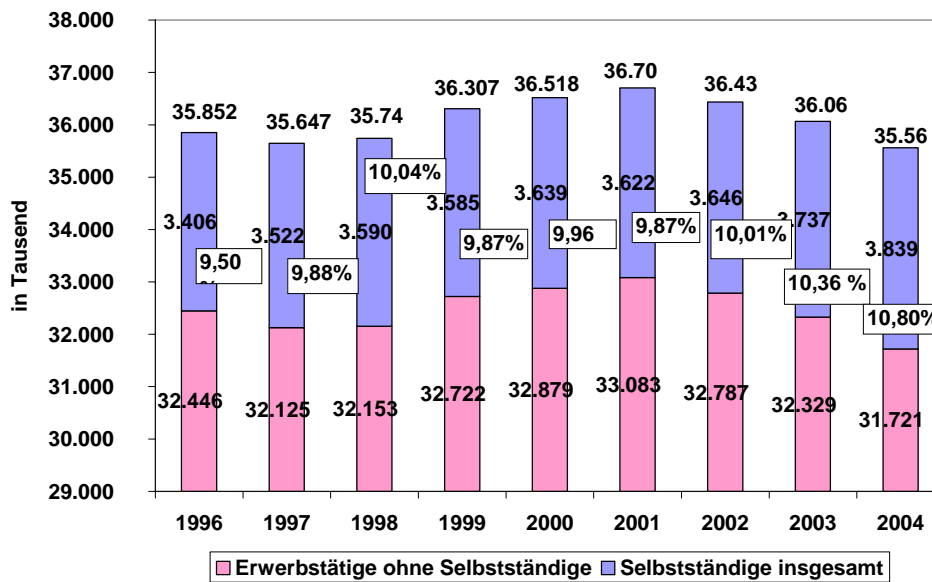
Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 30, 40)  
basierend auf Mikrozensusergebnissen  
WR = Wachstumsrate

Abbildung A3: Anteil der Gründerpersonen an den Selbstständigen (in Tsd.)



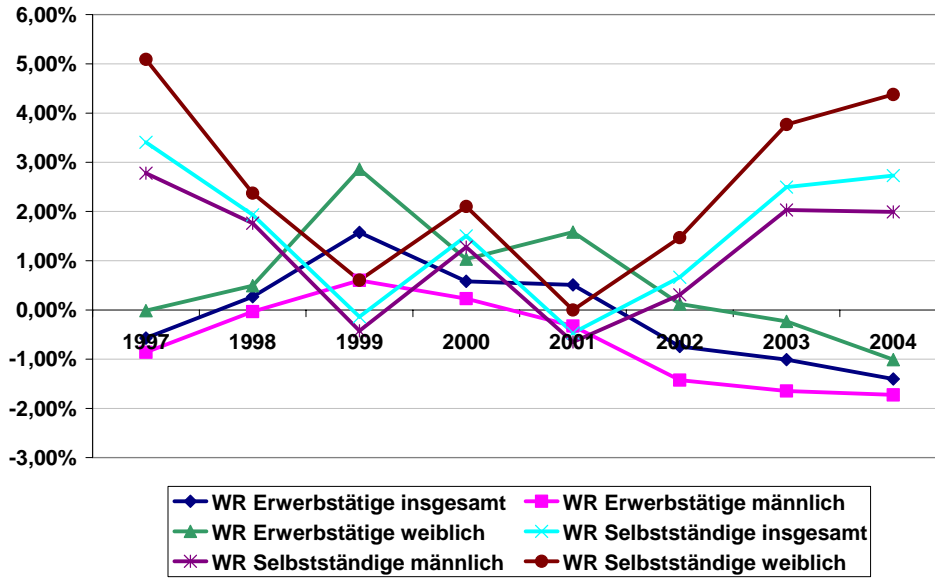
Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 30, 40)  
basierend auf Mikrozensusergebnissen

Abbildung A4: Erwerbstätige und Selbstständige (in Tsd.)



Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 30)  
basierend auf Mikrozensusergebnissen

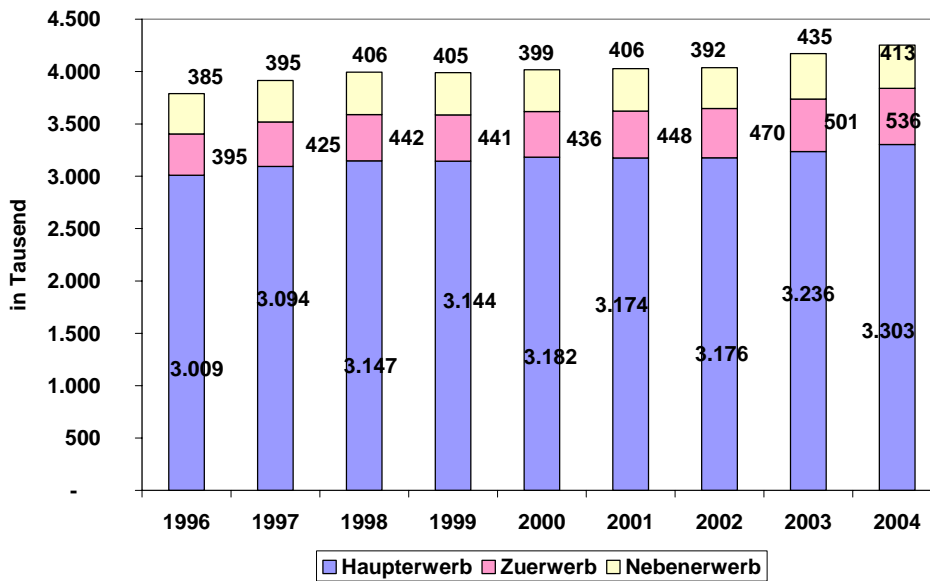
Abbildung A5: Jährliche Zuwächse der Erwerbstätigen und Selbstständigen nach Geschlecht



Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005S. 30)  
 basierend auf Mikrozensusergebnissen  
 WR = Wachstumsraten

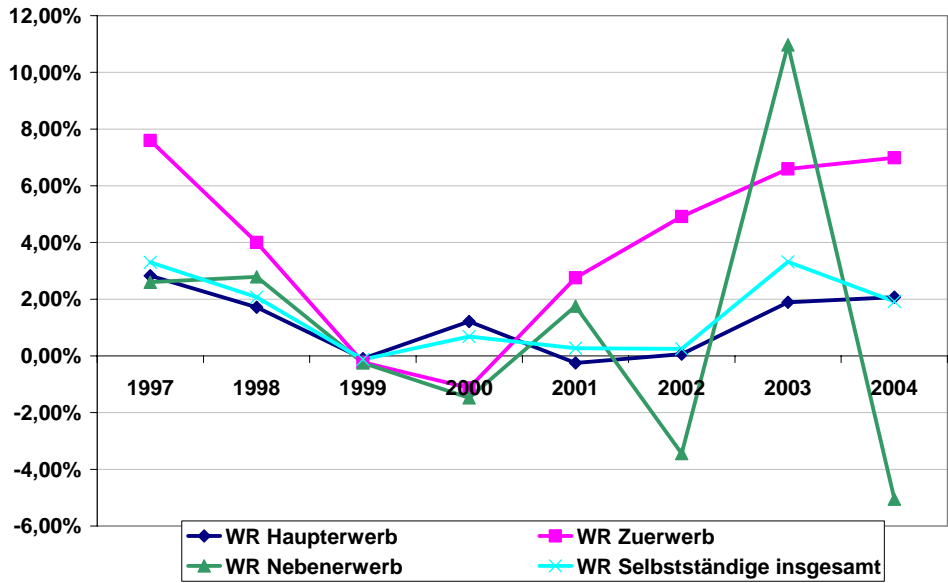
A1.1.2 Haupt-, Zu- und Nebenerwerb

Abbildung A6: Selbstständige im Haupt-, Zu- und Nebenerwerb (in Tsd.)



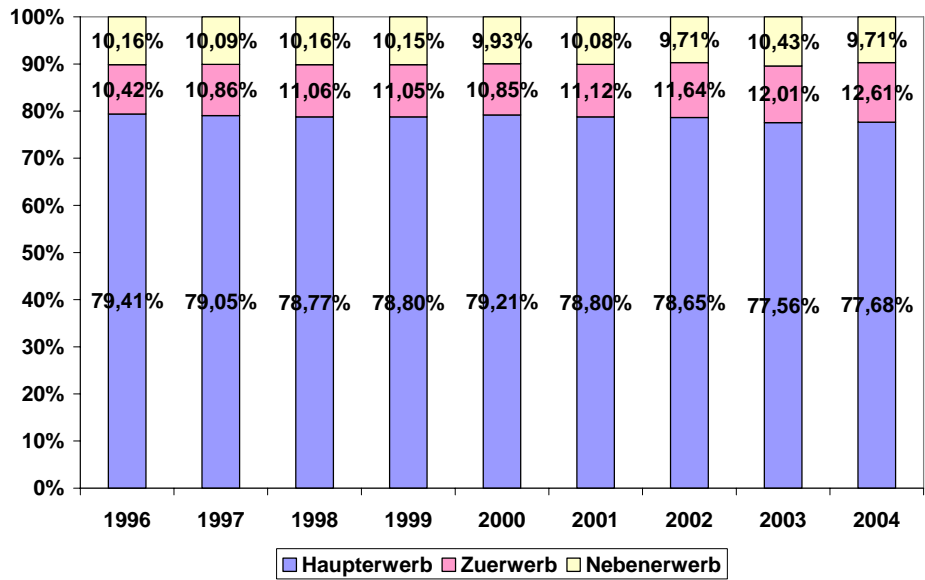
Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 34, 69)  
 basierend auf Mikrozensusergebnissen

**Abbildung A7: Jährliche Zuwächse der Selbstständigen im Haupt-, Zu- und Nebenerwerb**



Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 34, 69)  
 basierend auf Mikrozensusergebnissen  
 WR = Wachstumsrate

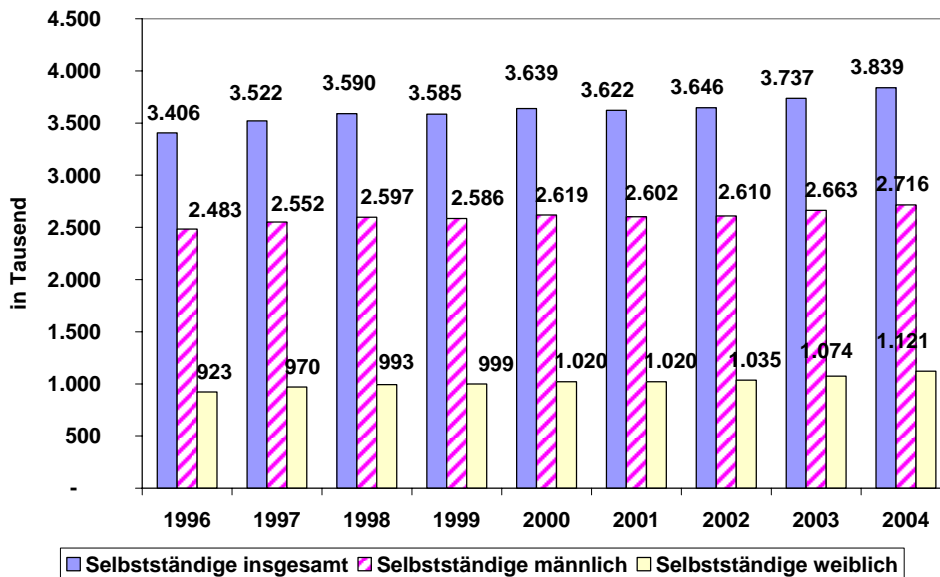
**Abbildung A8: Anteile Selbstständiger im Haupt- Zu und Nebenerwerb an allen Selbstständigen**



Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 34, 69)  
 basierend auf Mikrozensusergebnissen

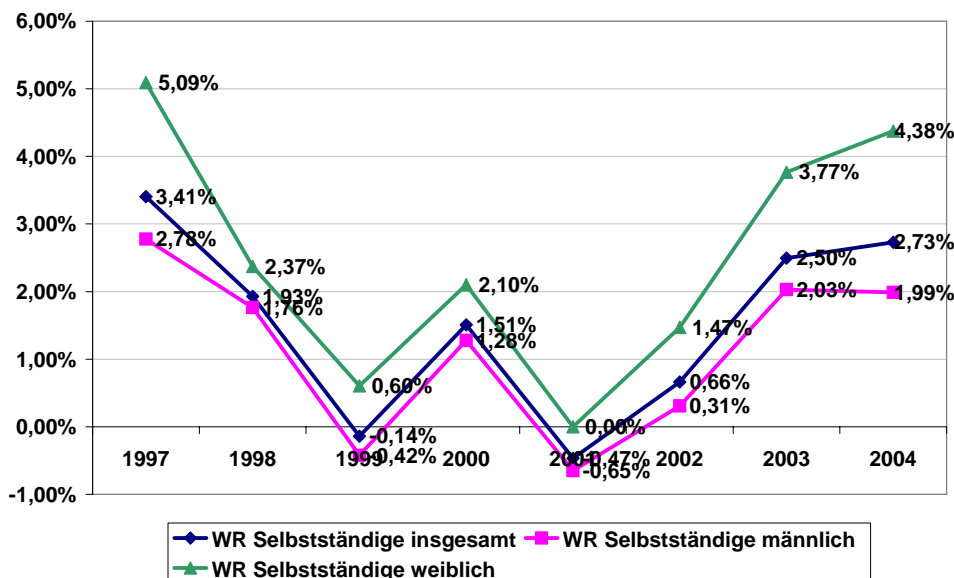
**A1.1.3 Geschlecht**

**Abbildung A9: Selbstständige nach Geschlecht (in Tsd.)**



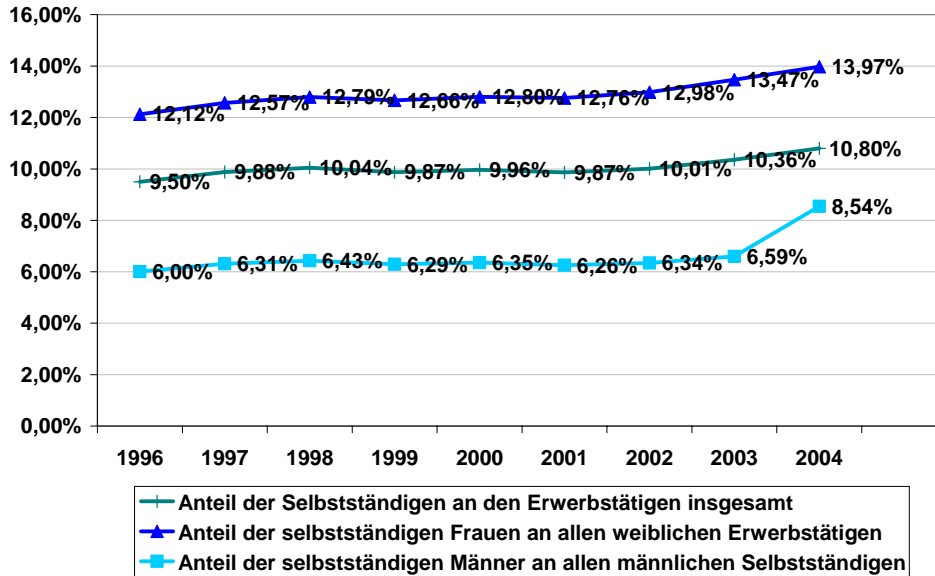
Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 30)  
 basierend auf Mikrozensusergebnissen

**Abbildung A10: Jährliche Zuwächse der Selbstständigen nach Geschlecht**



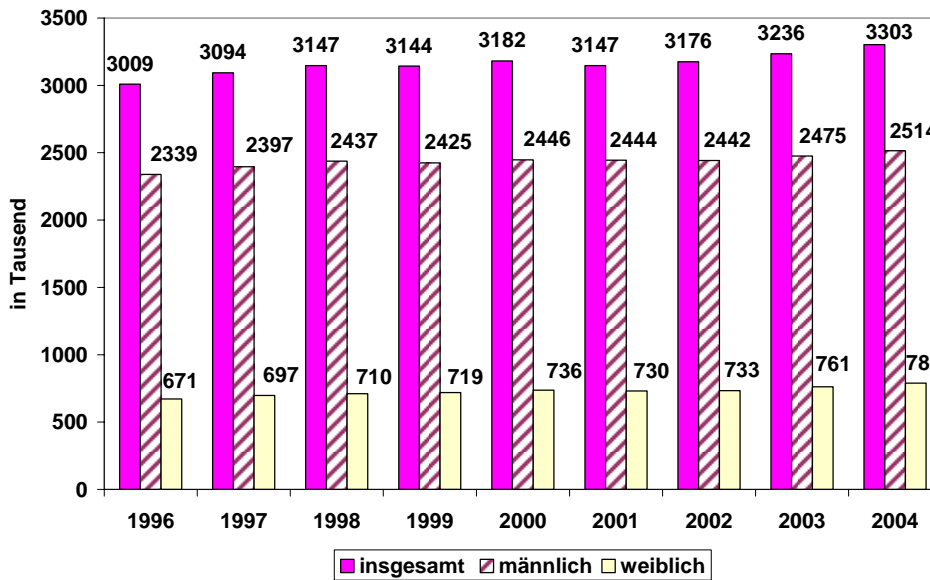
Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 30)  
 basierend auf Mikrozensusergebnissen  
 WR = Wachstumsrate

Abbildung A11: Geschlechtsdifferenzierte Anteile von Selbstständigen an Erwerbstätigen



Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 30)  
basierend auf Mikrozensusergebnissen

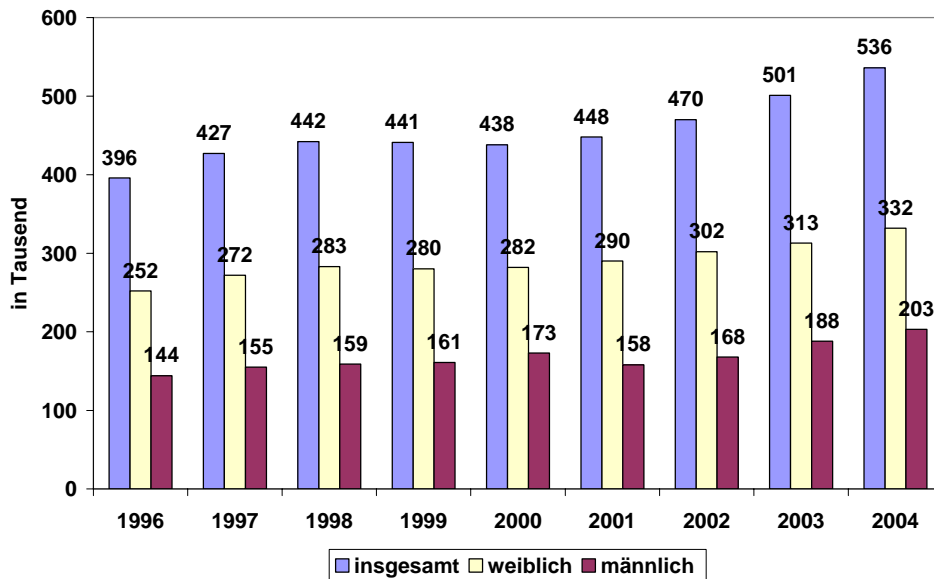
Abbildung A12: Selbstständige im Haupterwerb nach Geschlecht (in Tsd.)



Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 34)  
basierend auf Mikrozensusergebnissen



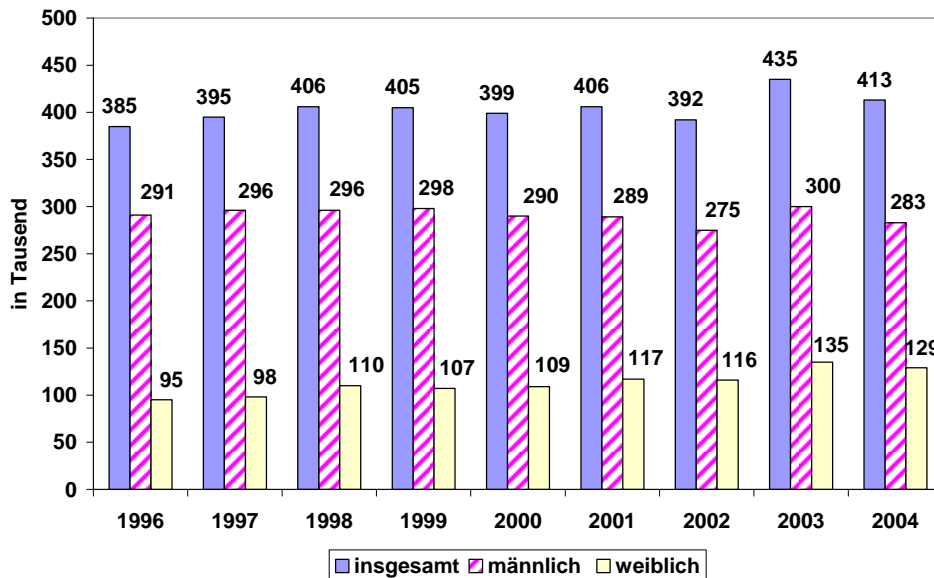
Abbildung A13: Selbstständige im Zuerwerb nach Geschlecht (in Tsd.)



Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 34)

basierend auf Mikrozensusergebnissen

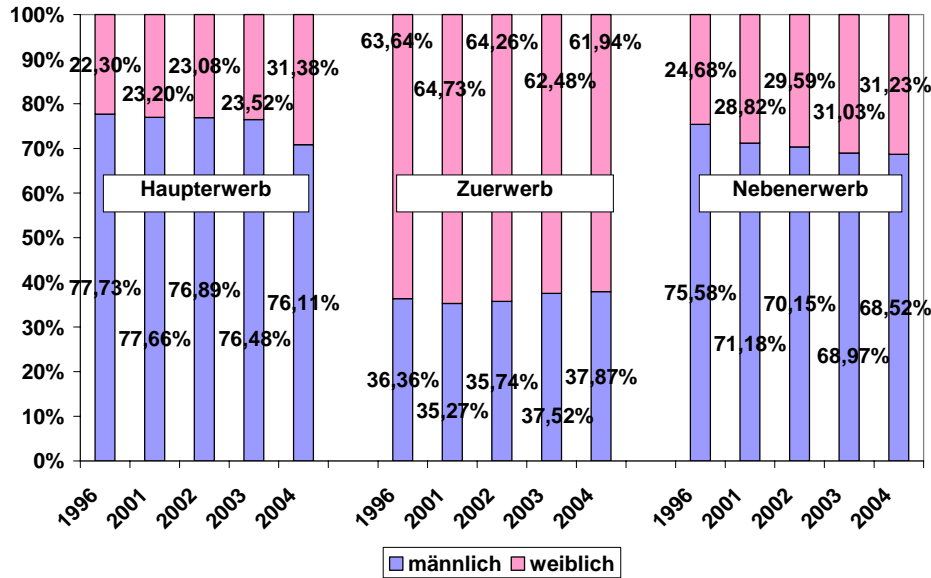
Abbildung A14: Selbstständige im Nebenerwerb nach Geschlecht (in Tsd.)



Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 69)

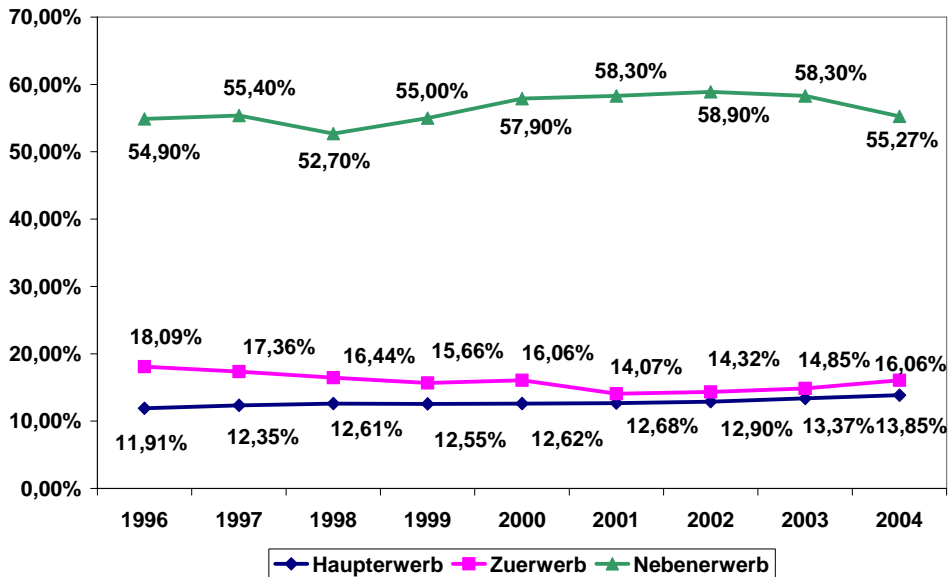
basierend auf Mikrozensusergebnissen

Abbildung A15: Verteilung der Selbstständigen nach Geschlecht in Haupt- Zu- und Nebenerwerb



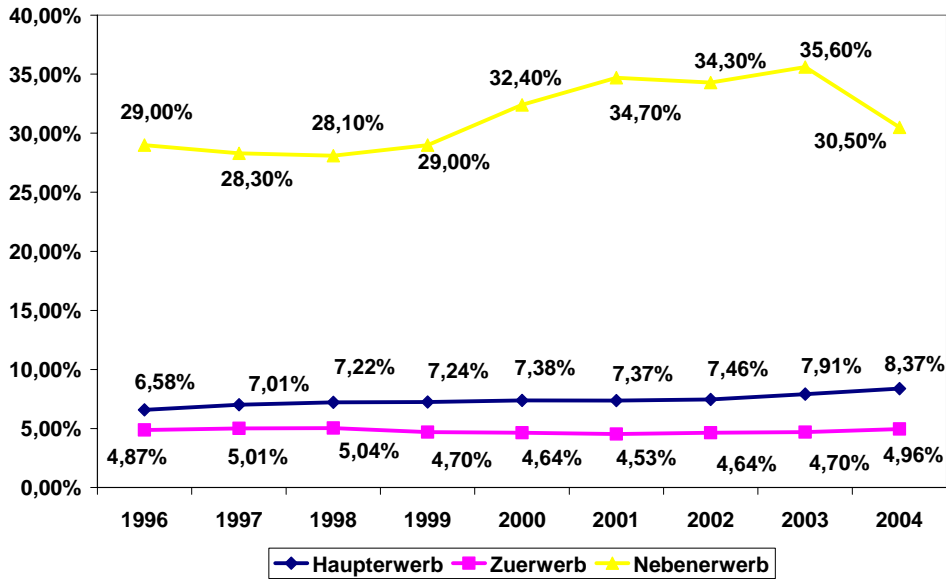
Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 34, 69)  
 basierend auf Mikrozensusergebnissen

Abbildung A16: Entwicklung der Selbstständigenquoten (Männer) im Haupt-, Zu- und Nebenerwerb



Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 34, 69)  
 basierend auf Mikrozensusergebnissen

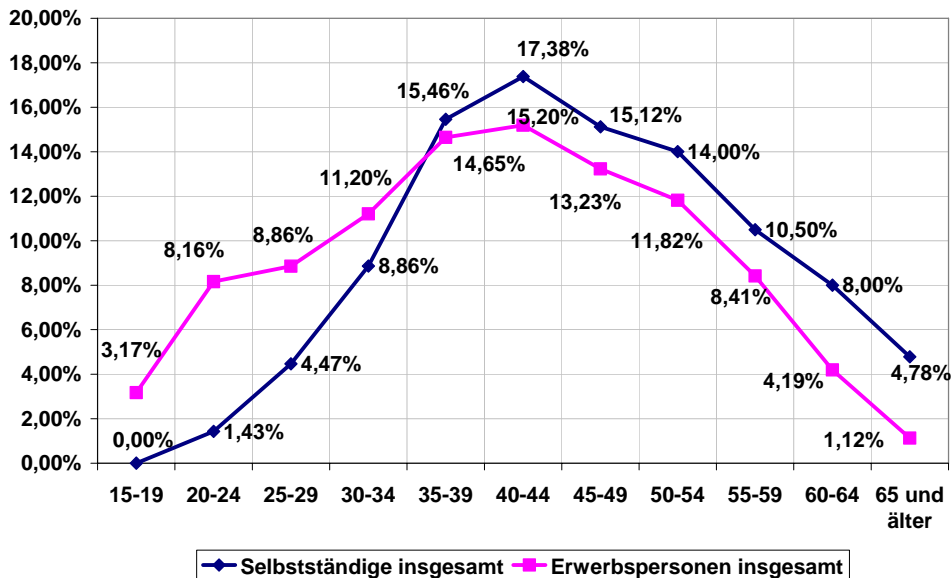
**Abbildung A17: Entwicklung der Selbstständigenquoten (Frauen) im Haupt-, Zu- und Nebenerwerb**



Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 34, 69)  
basierend auf Mikrozensusergebnissen

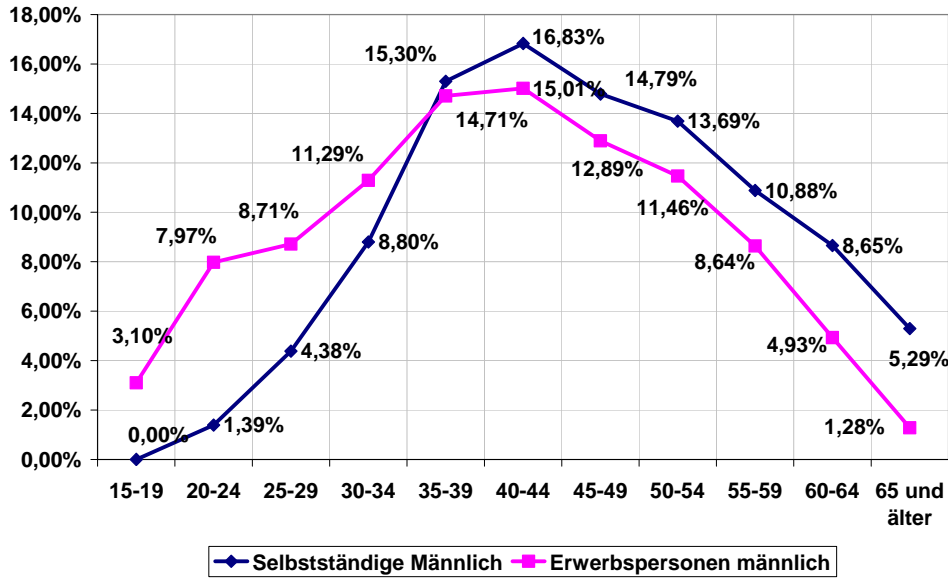
**A1.1.4 Alter**

**Abbildung A18: Verteilung der Selbstständigen und Erwerbspersonen nach Altersklassen**



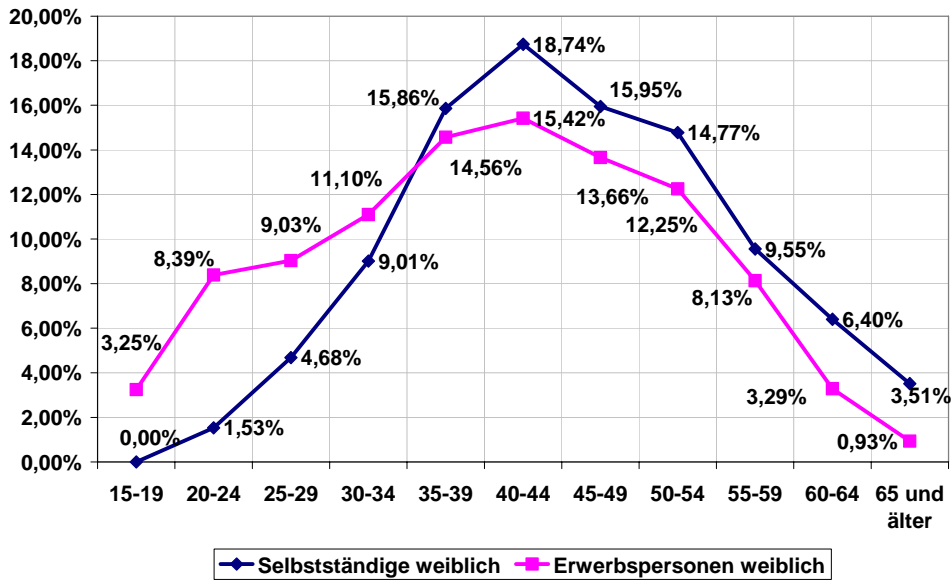
Quelle: Statistisches Bundesamt Fachserie 1 Reihe 4.1.1 (2005)  
basierend auf dem Mikrozensus 2004

Abbildung A19: Verteilung männlicher Selbstständiger und Erwerbspersonen nach Altersklassen



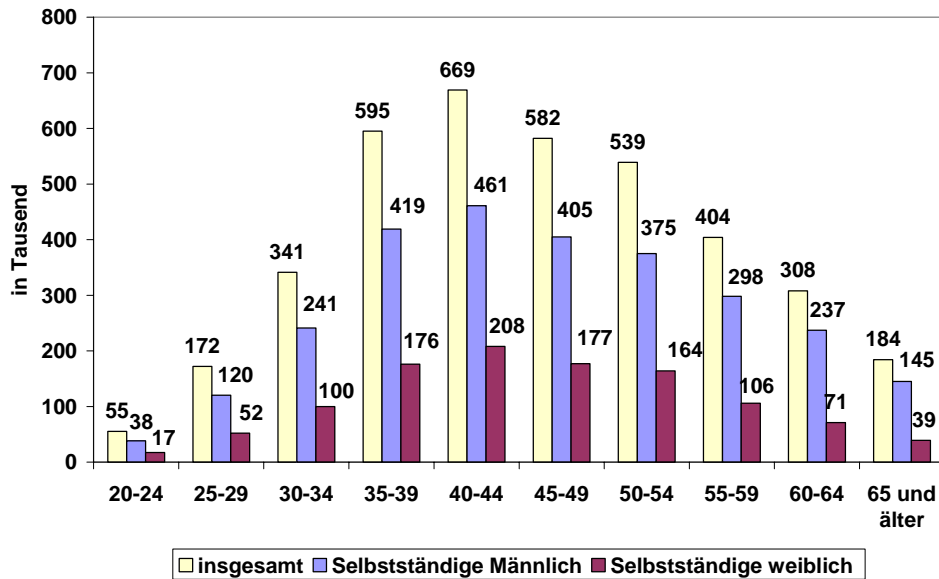
Quelle: Statistisches Bundesamt Fachserie 1 Reihe 4.1.1 (2005)  
basierend auf dem Mikrozensus 2004

Abbildung A20: Verteilung weiblicher Selbstständiger und Erwerbspersonen nach Altersklassen



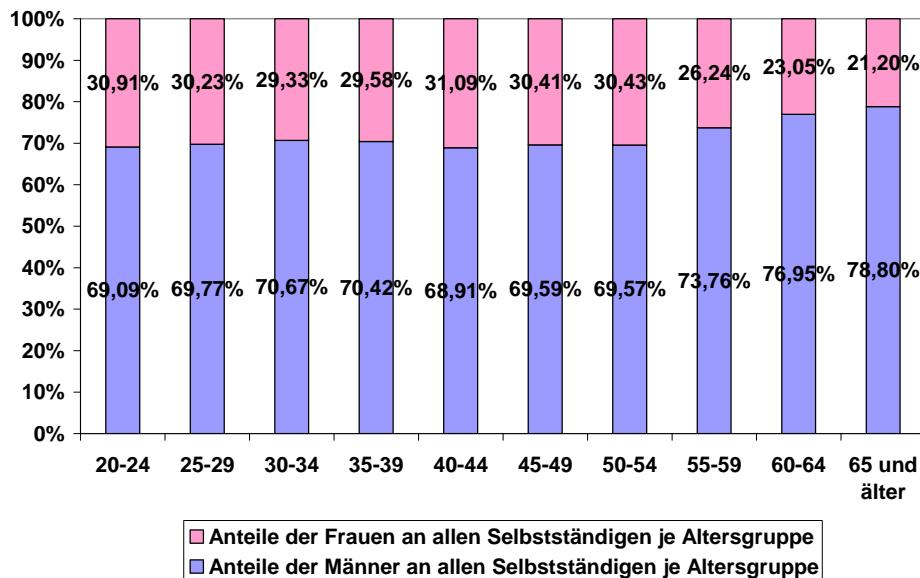
Quelle: Statistisches Bundesamt Fachserie 1 Reihe 4.1.1 (2005)  
basierend auf dem Mikrozensus 2004

**Abbildung A21: Selbstständige insgesamt und geschlechtsdifferenziert nach Altersklassen (in Tsd.)**



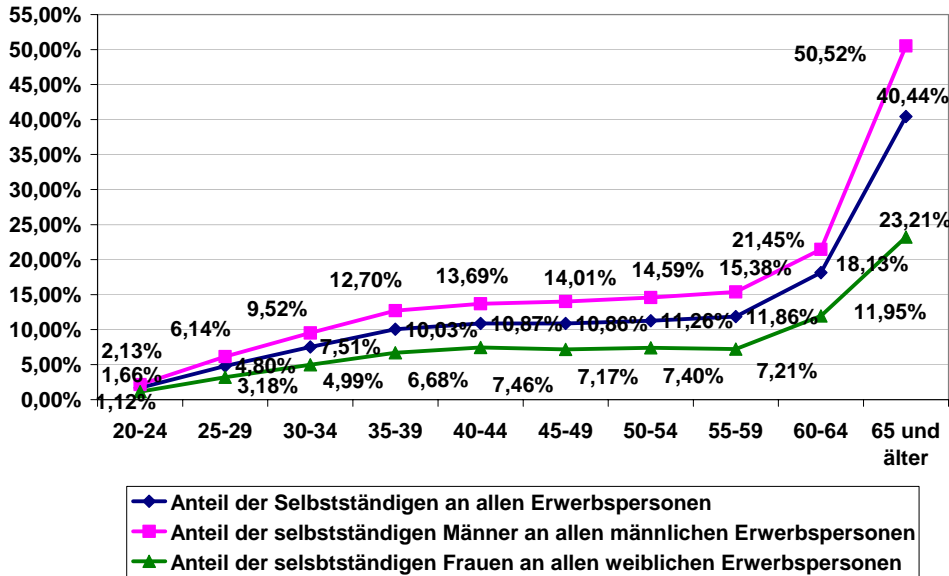
Quelle: Statistisches Bundesamt Fachserie 1 Reihe 4.1.1 (2005)  
basierend auf dem Mikrozensus 2004

**Abbildung A22: Verteilung der Anteile von Männern u. Frauen an Selbstständigen nach Alter (2004)**



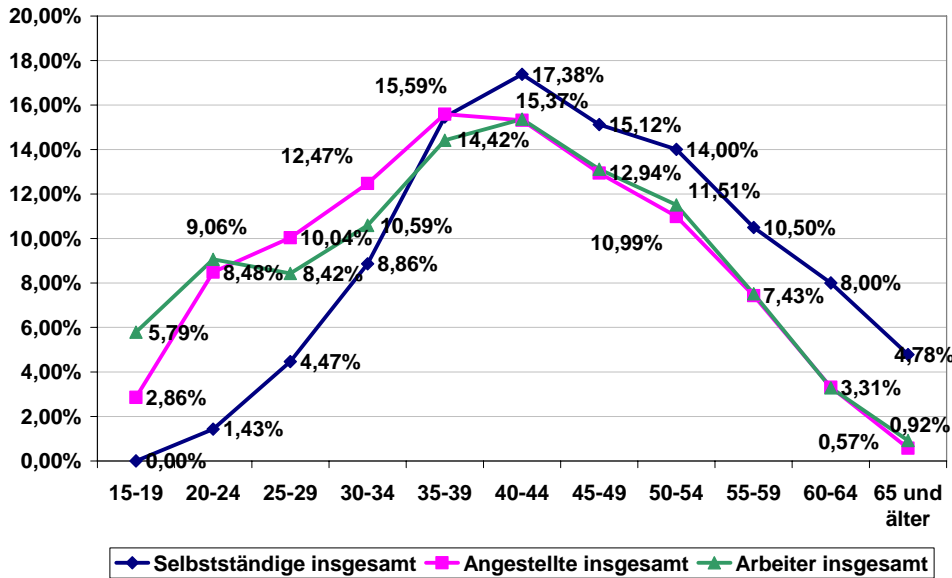
Quelle: Statistisches Bundesamt Fachserie 1 Reihe 4.1.1 (2005)  
basierend auf dem Mikrozensus 2004

Abbildung A23: Selbstständigenquoten nach Altersklassen



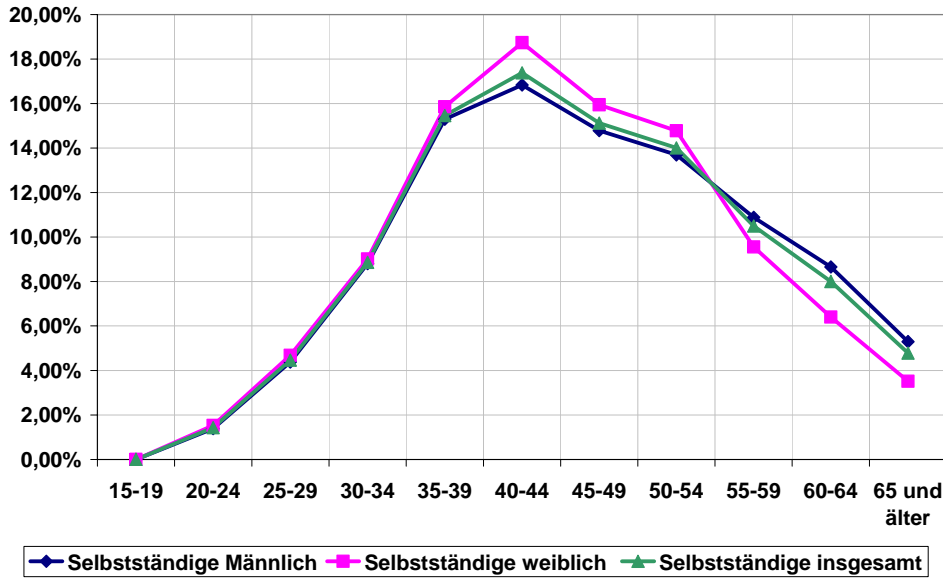
Quelle: Statistisches Bundesamt Fachserie 1 Reihe 4.1.1 (2005)  
basierend auf dem Mikrozensus 2004

Abbildung A24: Verteilung der Selbstständigen, Angestellten und Arbeiter nach Altersklassen



Quelle: Statistisches Bundesamt Fachserie 1, Reihe 4.1.1 (2005)  
basierend auf dem Mikrozensus 2004

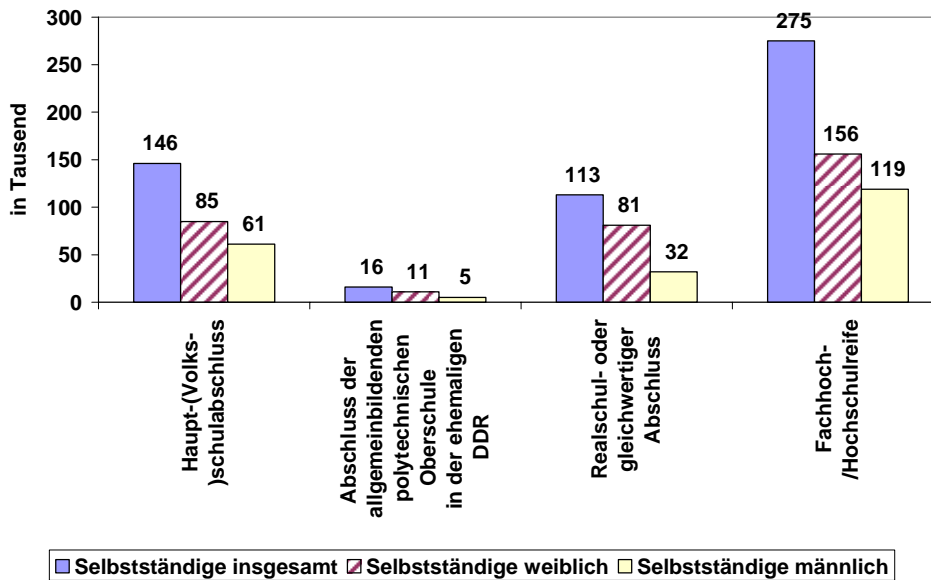
Abbildung A25: Verteilung der weiblichen und männlichen Selbstständigen nach Altersklassen



Quelle: Statistisches Bundesamt Fachserie 1, Reihe 4.1.1 (2005)  
basierend auf dem Mikrozensus 2004

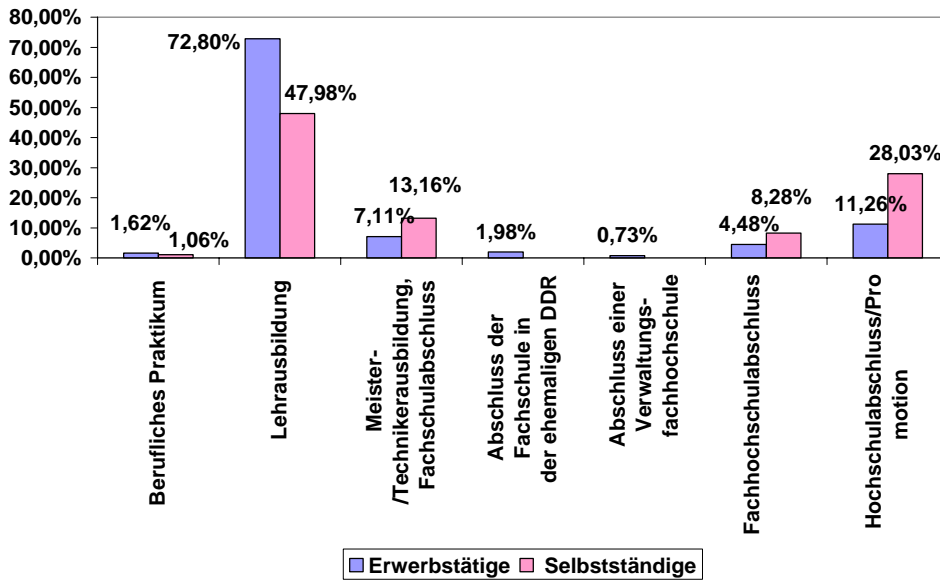
A1.1.5 Bildung

Abbildung A26: Selbstständige mit geleisteter Arbeitszeit unter 32 Wochenstunden nach allgemeinem Schulabschluss (in Tsd.)



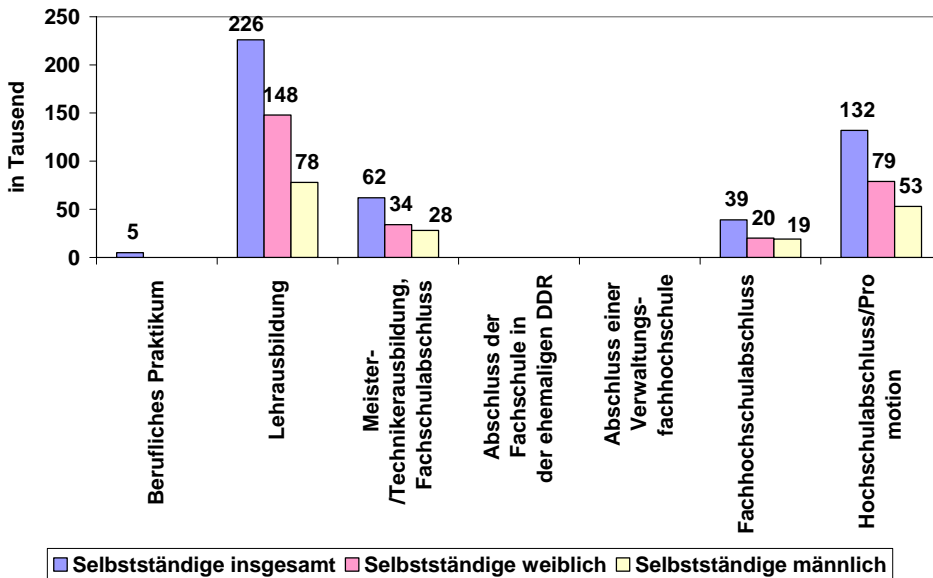
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 1 Reihe 4.1.2 (2005)  
basierend auf dem Mikrozensus 2003

**Abbildung A27: Verteilung der Selbstständigen und Erwerbstätigen mit einer Arbeitszeit unter 32 Stunden nach beruflichem Ausbildungs- oder Hochschulabschluss**



Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 1 Reihe 4.1.2 (2005)  
basierend auf dem Mikrozensus 2003

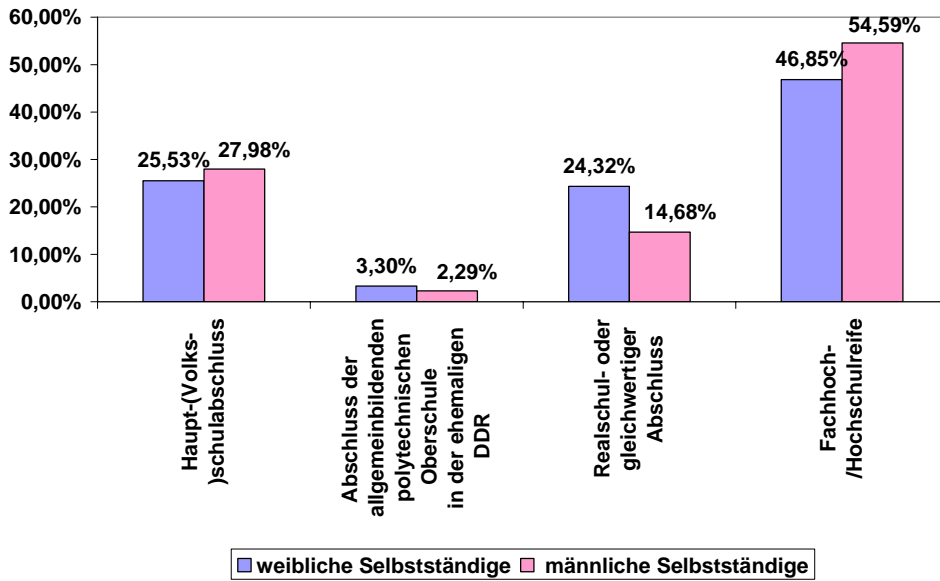
**Abbildung A28: Selbstständige mit einer Arbeitszeit unter 32 Wochenstunden nach beruflichem Ausbildungs- oder Hochschulabschluss (in Tsd.)**



Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 1 Reihe 4.1.2 (2005)  
basierend auf dem Mikrozensus 2003

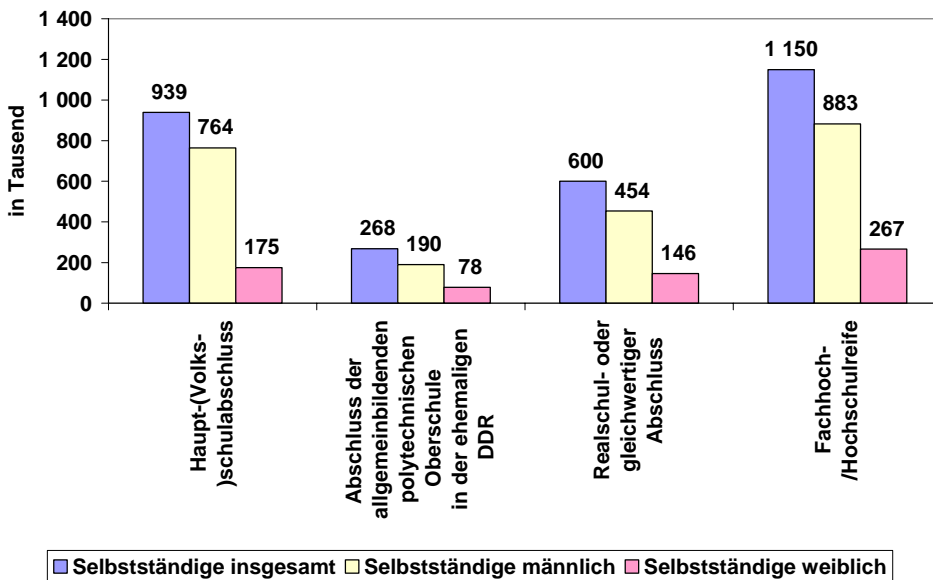


**Abbildung A29: Verteilung der Selbstständigen und Erwerbstätigen mit einer Arbeitszeit unter 32 Wochenstunden nach allgemeinem Schulabschluss**



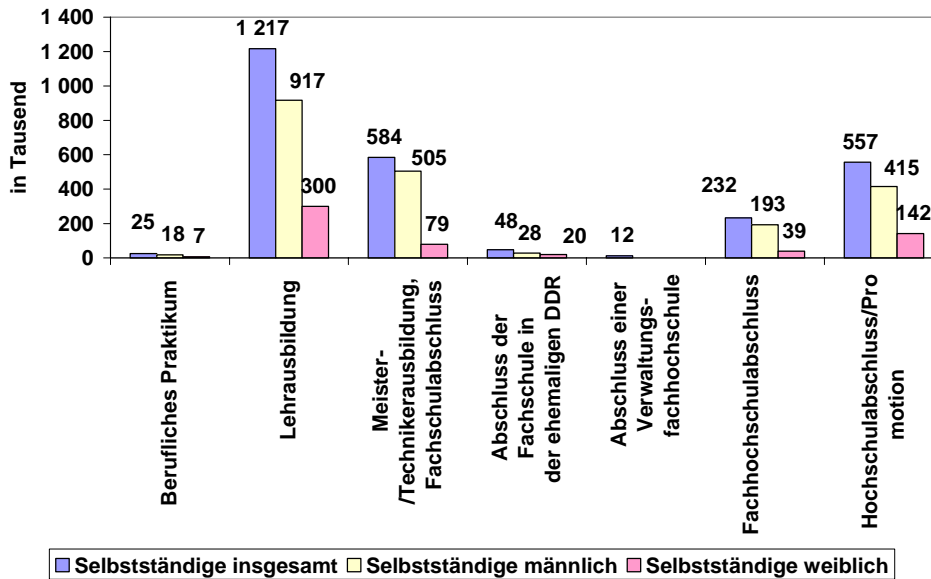
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 1 Reihe 4.1.2 (2005)  
basierend auf dem Mikrozensus 2003

**Abbildung A30: Erwerbstätige mit einer Arbeitszeit über 32 Wochenstunden nach allgemeinem Schulabschluss (in Tsd.)**



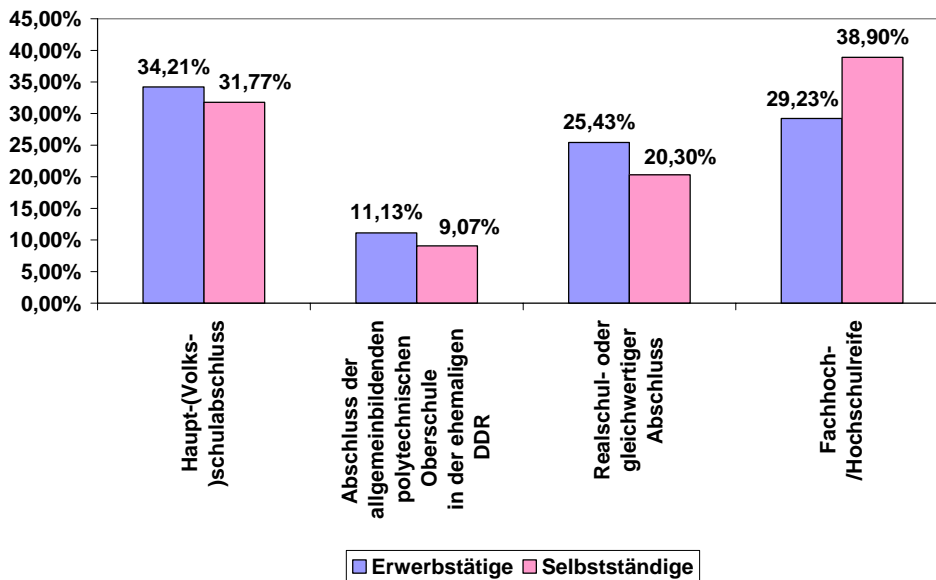
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 1 Reihe 4.1.2 (2005)  
basierend auf dem Mikrozensus 2003

**Abbildung A31: Selbstständige mit einer Arbeitszeit über 32 Wochenstunden nach beruflichem Ausbildungs- oder Hochschulabschluss (in Tsd.)**



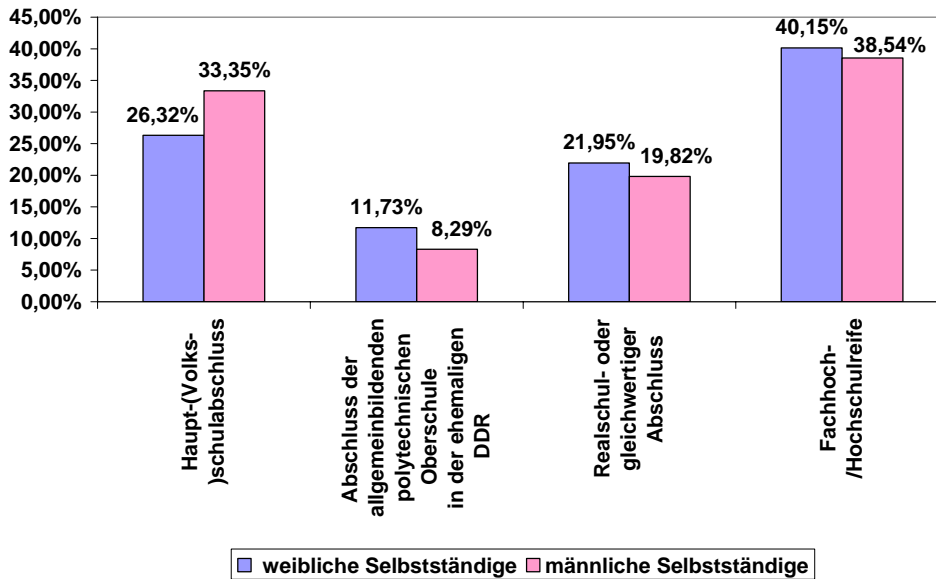
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 1 Reihe 4.1.2 (2005)  
basierend auf dem Mikrozensus 2003

**Abbildung A32: Verteilung der Selbstständigen und der Erwerbstätigen mit einer Arbeitszeit über 32 Wochenstunden nach allgemeinem Schulabschluss**



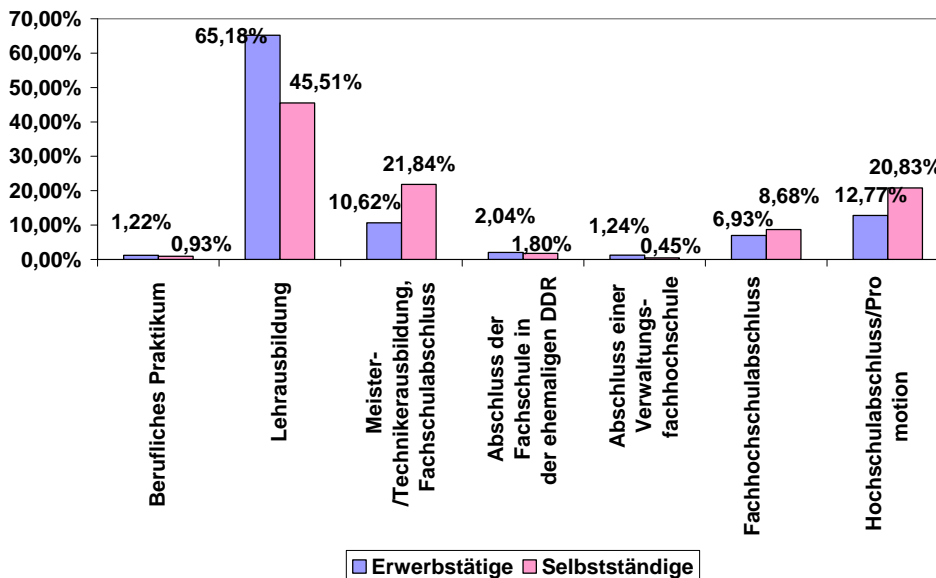
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 1 Reihe 4.1.2 (2005)  
basierend auf dem Mikrozensus 2003

**Abbildung A33: Verteilung der männlichen und weiblichen Selbstständigen mit einer Arbeitszeit über 32 Wochenstunden nach allgemeinem Schulabschluss**



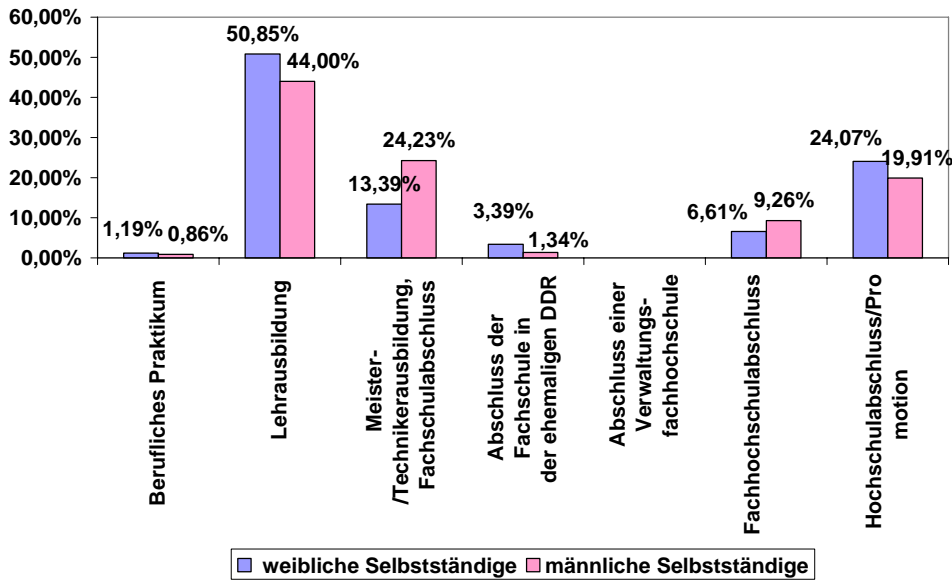
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 1 Reihe 4.1.2 (2005)  
basierend auf dem Mikrozensus 2003

**Abbildung A34: Verteilung der Selbstständigen und Erwerbstätigen mit einer Arbeitszeit über 32 Wochenstunden nach beruflichem Ausbildungs- oder Hochschulabschluss**



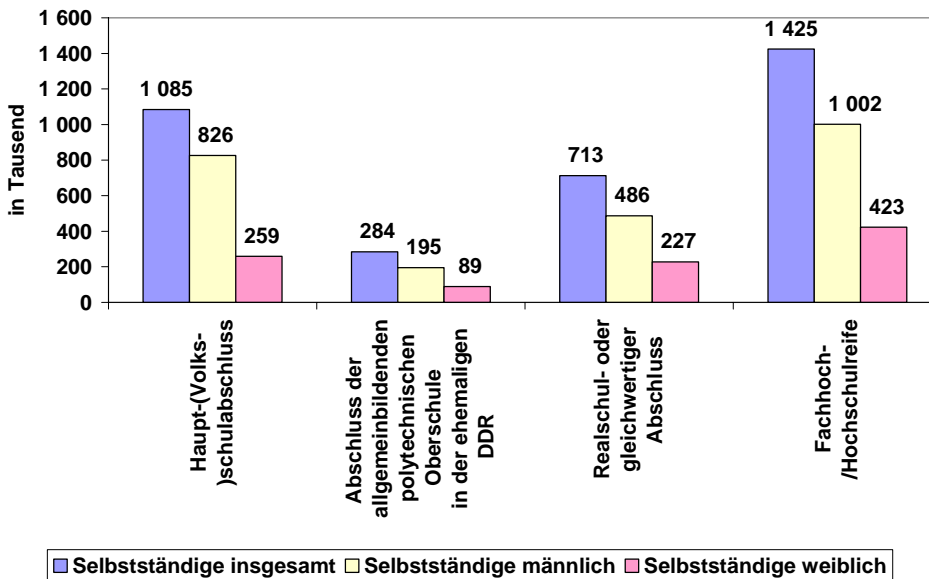
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 1 Reihe 4.1.2 (2005)  
basierend auf dem Mikrozensus 2003

**Abbildung A35: Verteilung der männlichen und weiblichen Selbstständigen mit einer Arbeitszeit über 32 Wochenstunden nach berufl. Ausbildungs- bzw. Hochschulabschluss**



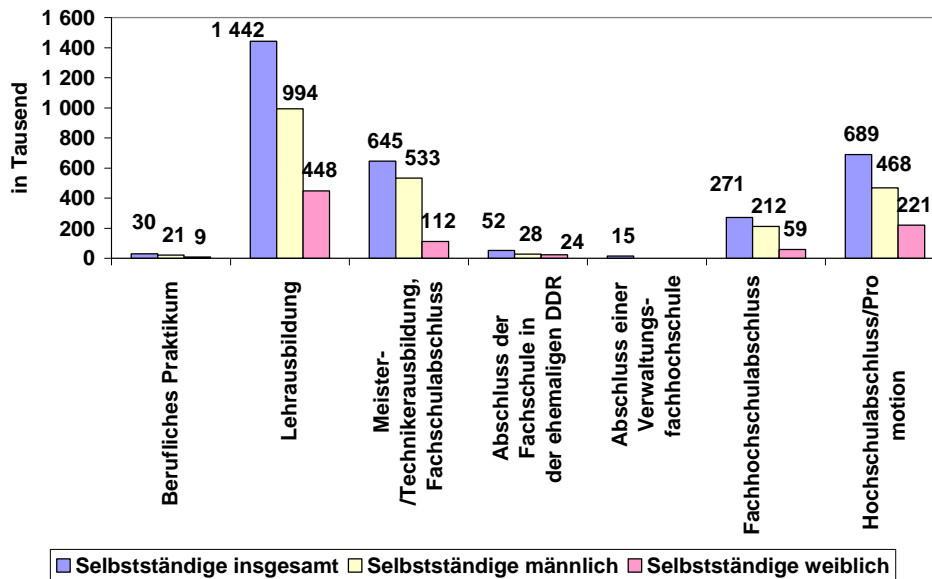
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 1 Reihe 4.1.2 (2005)  
basierend auf dem Mikrozensus 2003

**Abbildung A36: Selbstständige nach allgemeinem Schulabschluss (in Tsd.)**



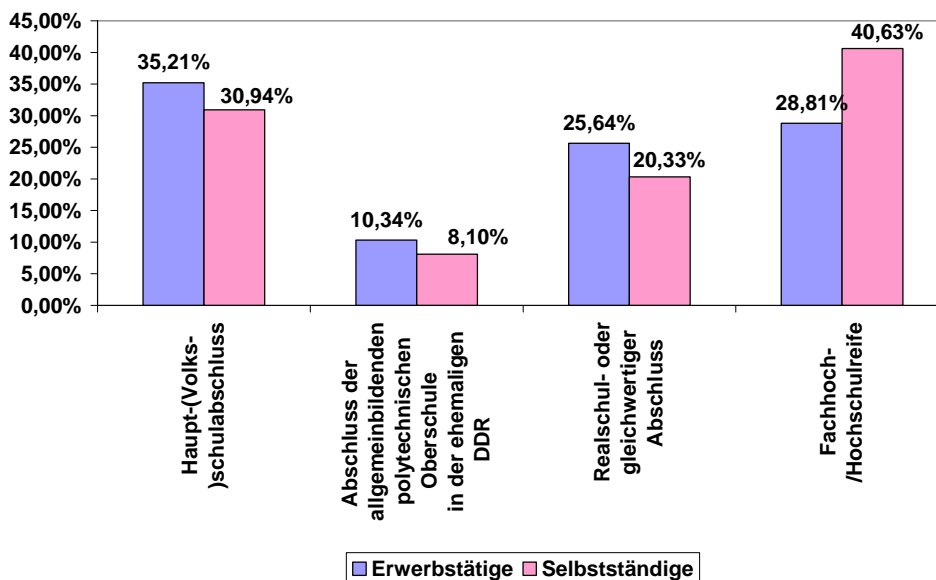
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 1 Reihe 4.1.2 (2005)  
basierend auf dem Mikrozensus 2003

Abbildung A37: Selbstständige nach beruflichem Ausbildungs- oder Hochschulabschluss (in Tsd.)



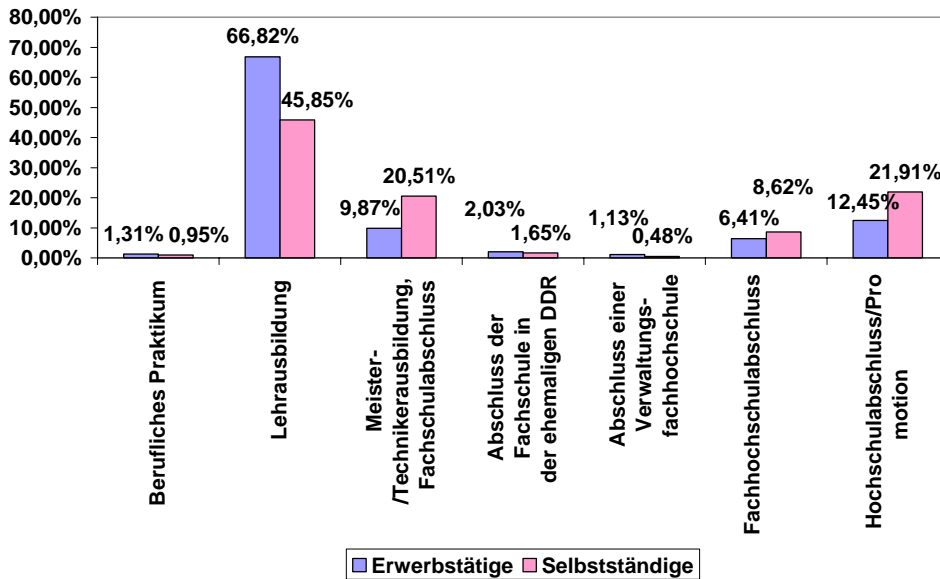
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 1 Reihe 4.1.2 (2005)  
basierend auf dem Mikrozensus 2003

Abbildung A38: Verteilung der Selbstständigen und Erwerbspersonen nach allgemeinem Schulabschluss



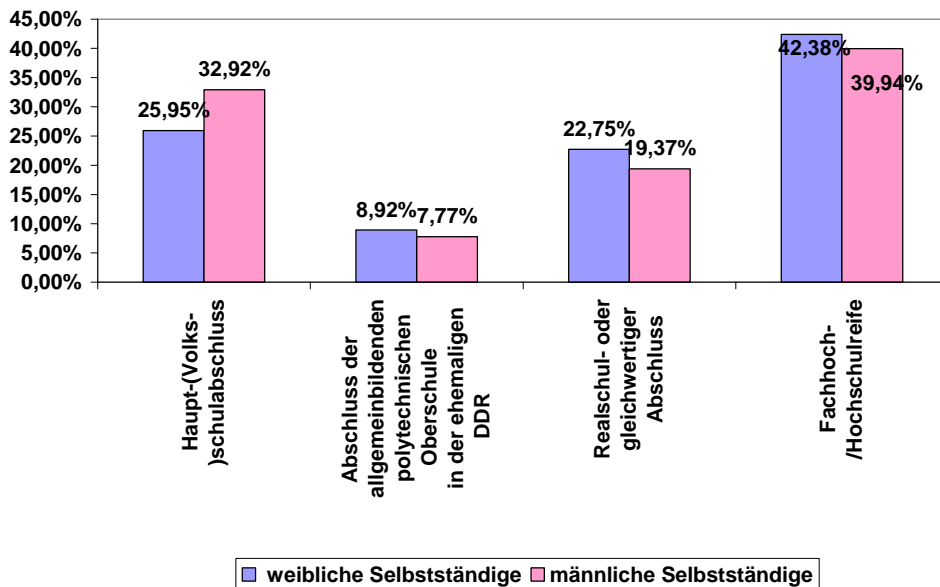
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 1 Reihe 4.1.2 (2005)  
basierend auf dem Mikrozensus 2003

**Abbildung A39: Verteilung der Selbstständigen und Erwerbstätigen nach beruflichem Ausbildungs- oder Hochschulabschluss**



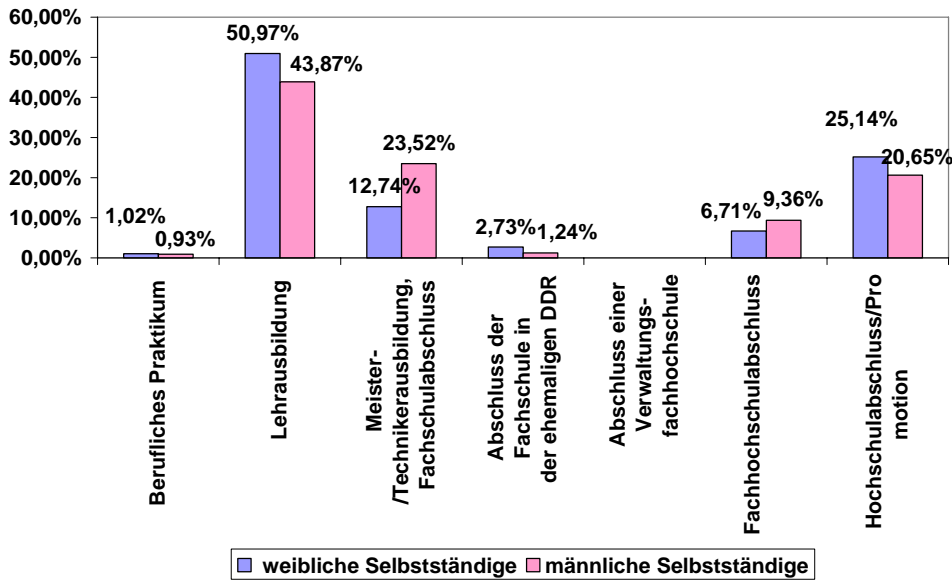
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 1 Reihe 4.1.2 (2005)  
basierend auf dem Mikrozensus 2003

**Abbildung A40: Verteilung der Selbstständigen nach Geschlecht u. allgemeinem Bildungsabschluss**



Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 1 Reihe 4.1.2 (2005)  
basierend auf dem Mikrozensus 2003

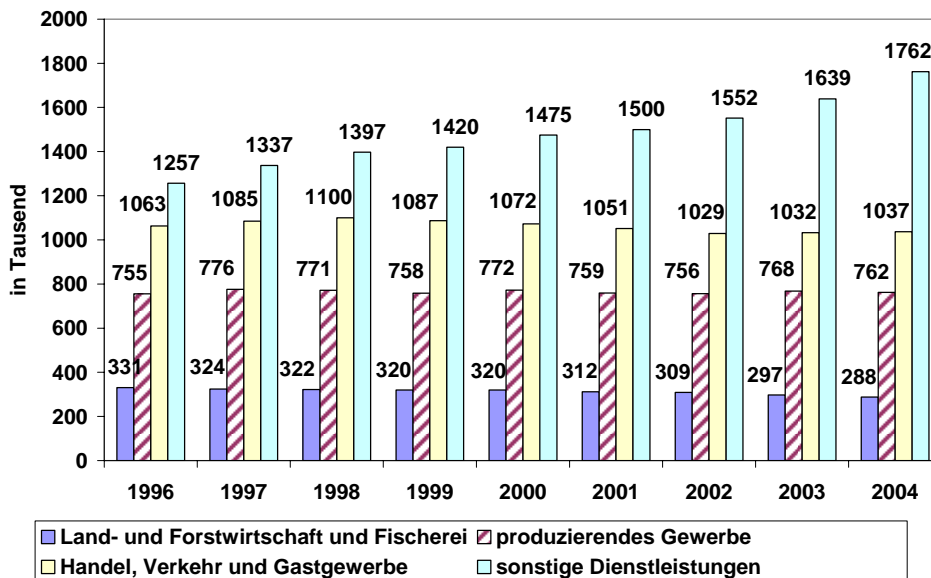
**Abbildung A41: Verteilung der Selbstständigen nach Geschlecht und beruflichem Ausbildungs- bzw. Hochschulabschluss**



Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 1 Reihe 4.1.2 (2003)  
basierend auf dem Mikrozensus 2003

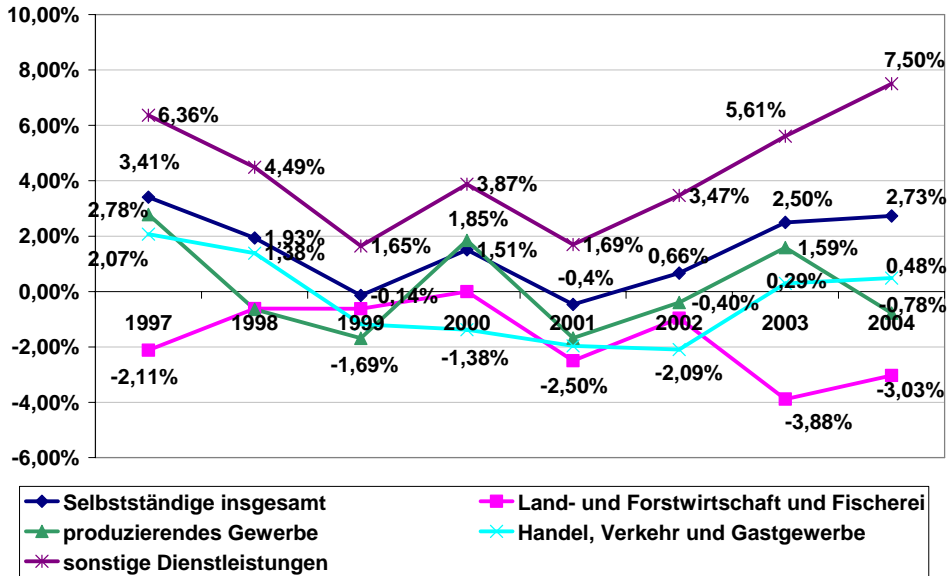
**A1.1.6 Branche**

**Abbildung A42: Selbstständige nach Branchen (in Tsd.)**



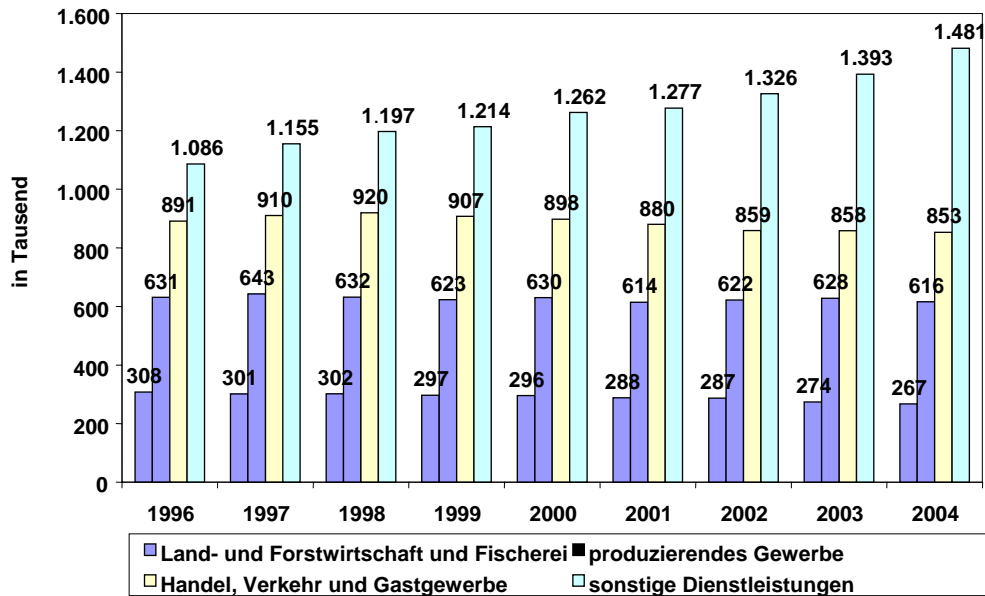
Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 30)  
basierend auf Mikrozensusergebnissen

Abbildung A43: Jährliche Zuwachsraten der Selbstständigen nach Branchen



Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 30)  
basierend auf Mikrozensusergebnissen

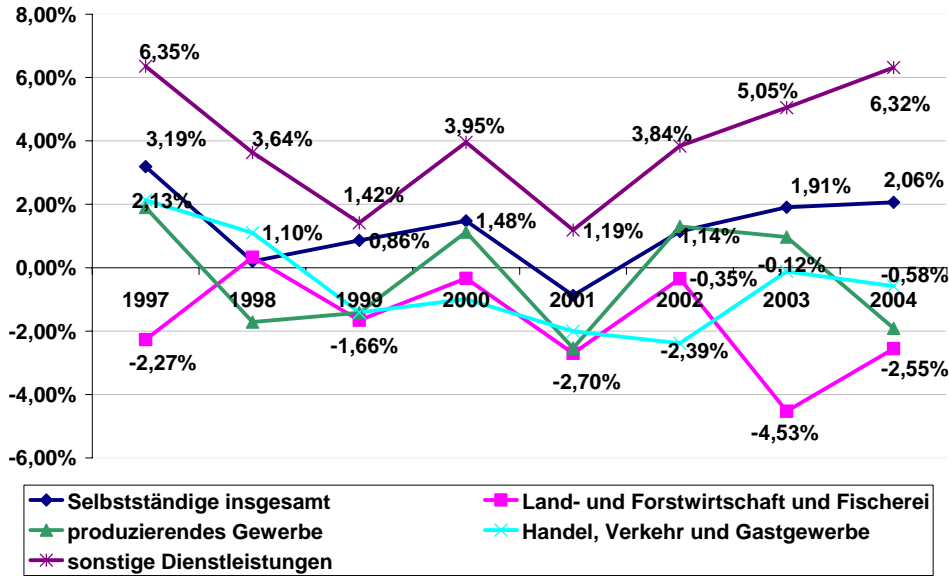
Abbildung A44: Selbstständige nach Branchen in Westdeutschland (in Tsd.)



Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 31)  
basierend auf Mikrozensusergebnissen

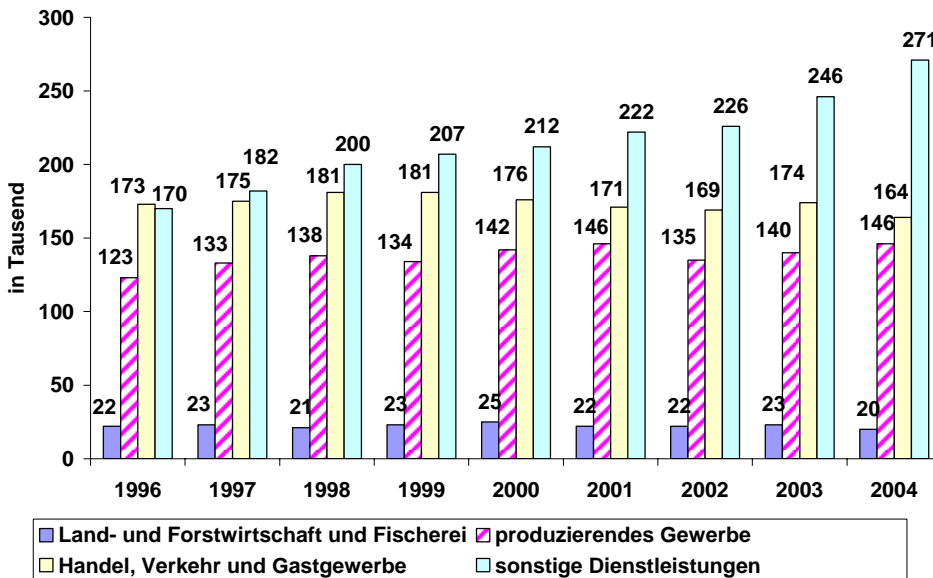


Abbildung A45: Jährliche Zuwachsraten der Selbstständigen nach Branchen in Westdeutschland



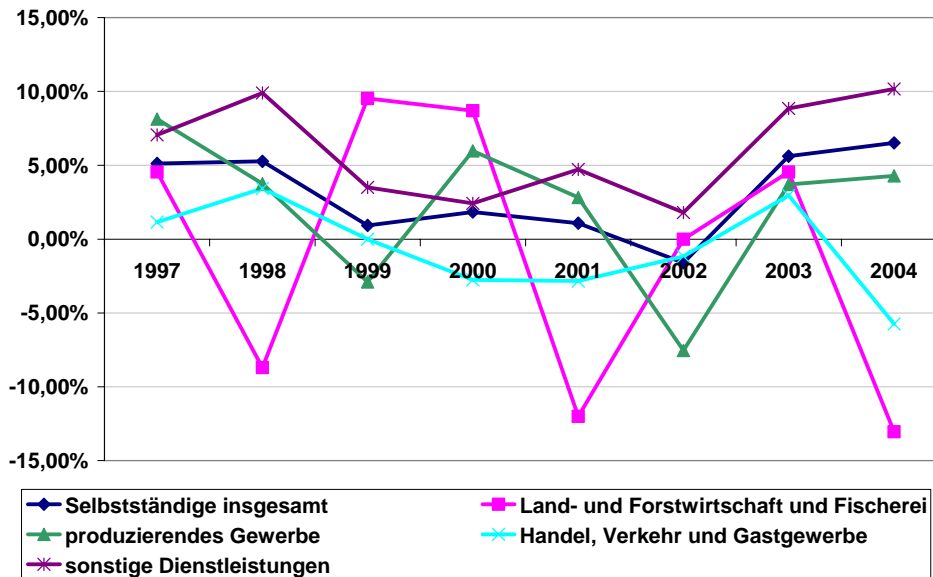
Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 31)  
basierend auf Mikrozensusergebnissen

Abbildung A46: Selbstständige nach Wirtschaftsbereichen in Ostdeutschland (in Tsd.)



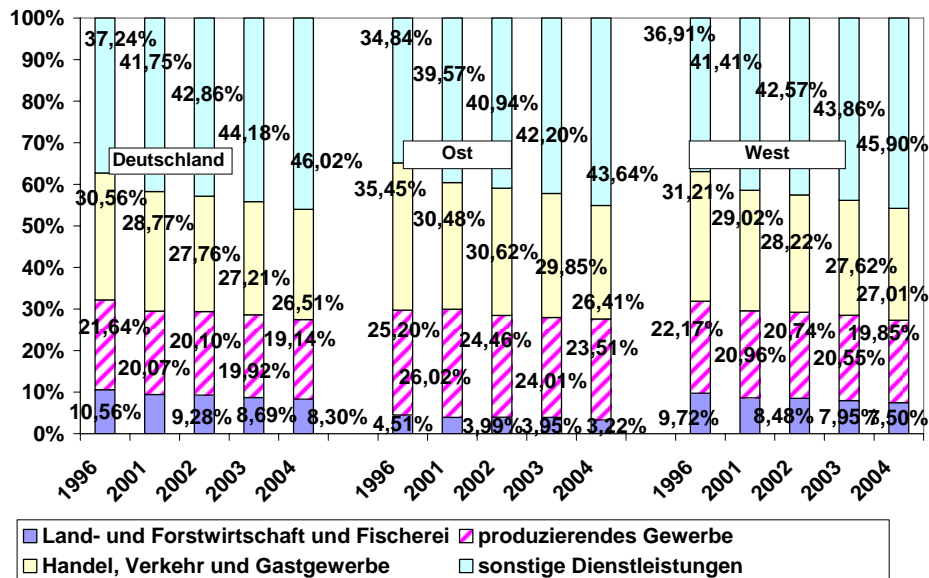
Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 32)  
basierend auf Mikrozensusergebnissen

Abbildung A47: Jährliche Zuwachsraten der Selbstständigen nach Branchen in Ostdeutschland



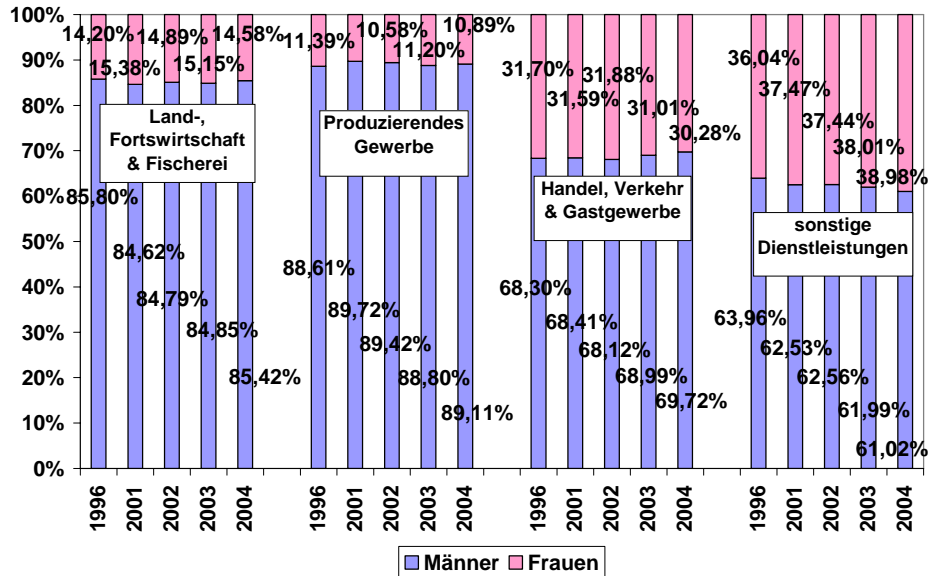
Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 32)  
basierend auf Mikrozensusergebnissen

Abbildung A48: Verteilung der Selbstständigen nach Branchen



Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S.30ff.)  
basierend auf Mikrozensusergebnissen

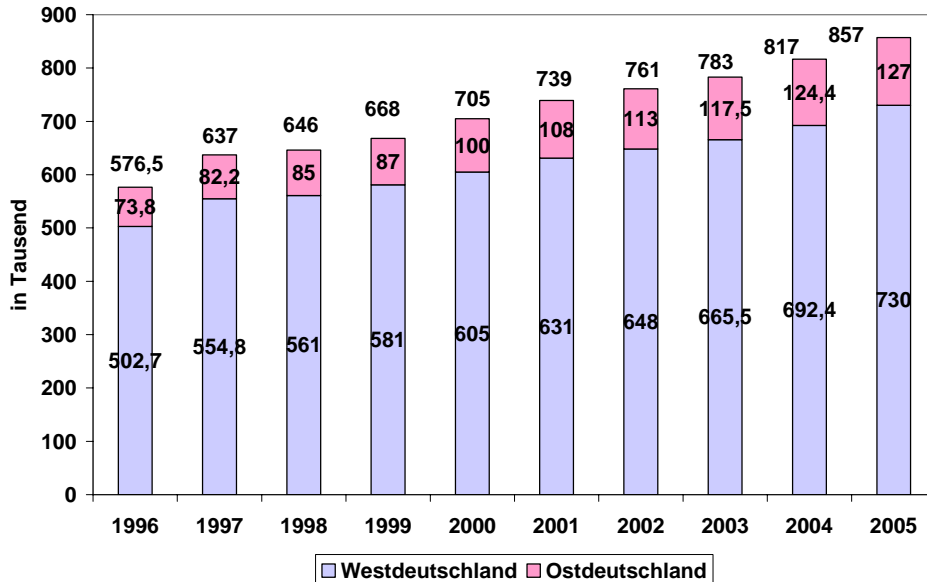
Abbildung A49: Verteilung der Selbstständigen nach Geschlecht und Branchen



Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 30)  
basierend auf Mikrozensusergebnissen

A1.1.7 Selbstständige in den Freien Berufen

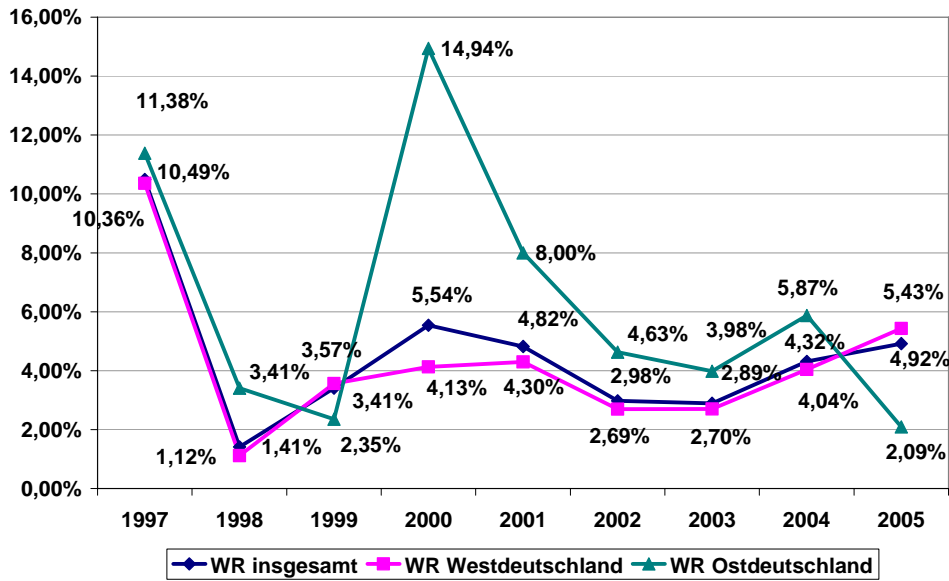
Abbildung A50: Entwicklung der Zahl der Selbstständigen in den Freien Berufen (in Tsd.)



Quelle: Berufsorganisationen und amtliche Statistiken, Erhebungen des IFB, z.T. geschätzt, entnommen aus IFB (2005)

Alle Zahlen sind zum 1. Januar des jeweiligen Jahres erfasst

**Abbildung A51: Jährliche Zuwächse der Selbstständigenzahlen in den Freien Berufen in Ost- und Westdeutschland**

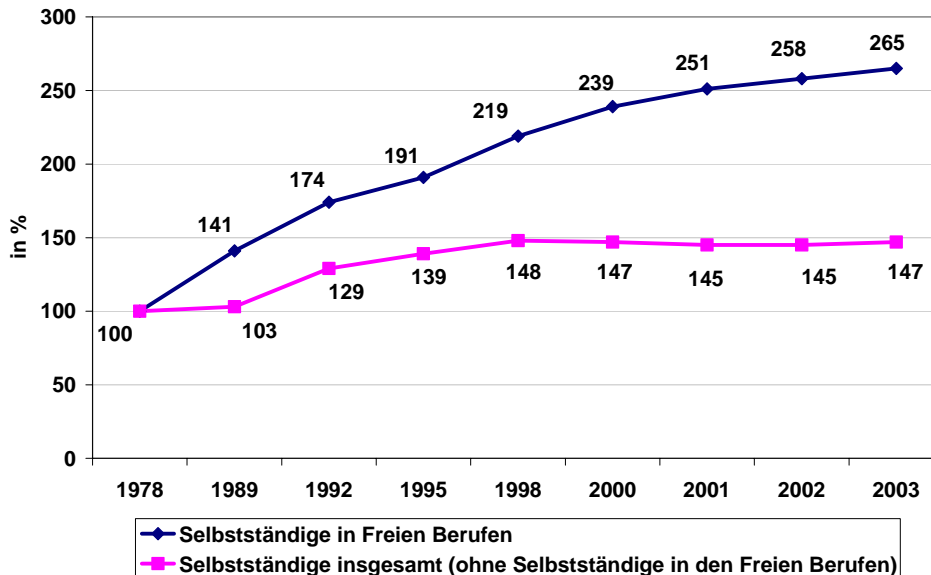


Quelle: Berufsorganisationen und amtliche Statistiken, Erhebungen des IFB, z.T. geschätzt, entnommen aus IFB (2005)

Alle Zahlen sind zum 1. Januar des jeweiligen Jahres erfasst

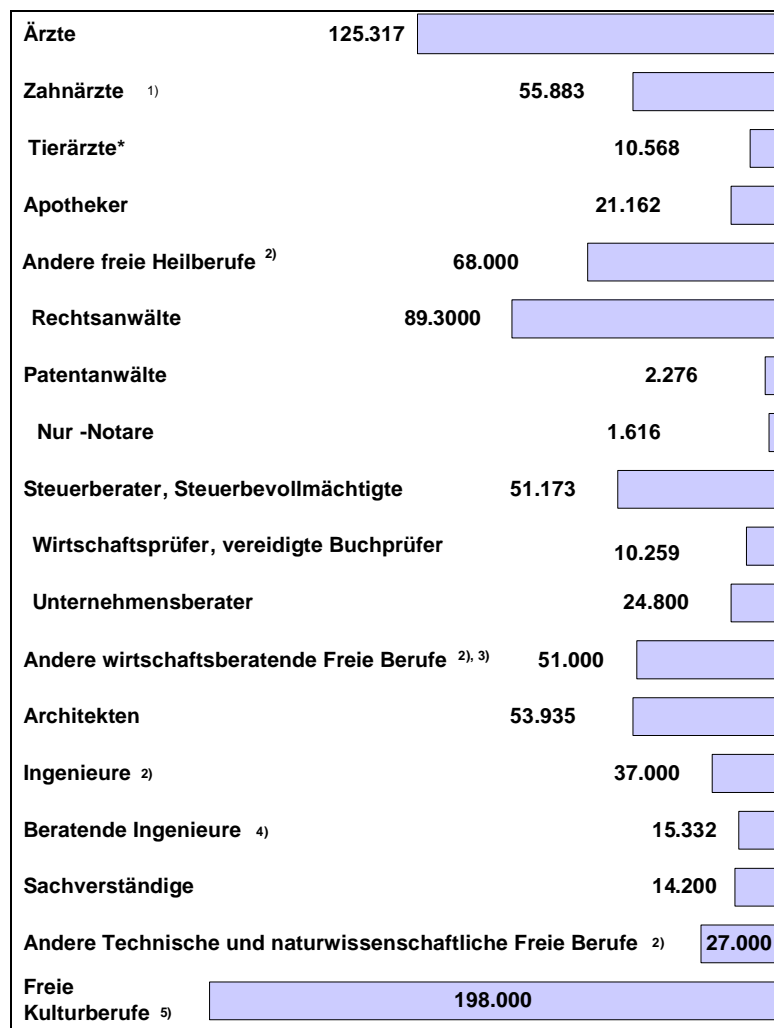
WR = Wachstumsrate

**Abbildung A52: Selbstständige ohne Selbstständige in den Freien Berufen und Selbstständige in Freien Berufen (1978=100)**



Quelle: Berufsorganisationen und amtliche Statistiken, Erhebungen des IFB, z.T. geschätzt, entnommen aus Oberlander, W. (2004).

Abbildung A53: Zahlenmäßige Struktur der Selbstständigen in Freien Berufen (Stand 1.1.2005)

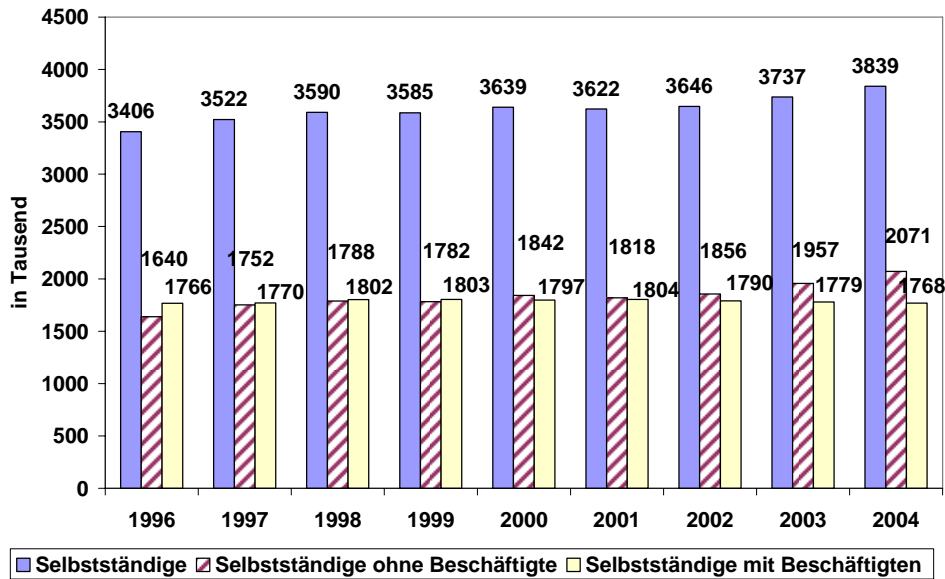


Quelle: Berufsorganisationen und amtliche Statistiken, Erhebungen des IFB, z.T. geschätzt, entnommen aus Oberlander, W. (2004)

1) vorläufige Zahlen, 2) geschätzt auf Grundlage des Mikrozensus 2004, 3) inklusive Berufsbetreuer, 4) Angaben der Bundesingenieurkammer, 5) geschätzt auf Grundlage des Mikrozensus 2004 und der Statistik des KSK, \* Stand 1.1.2004

**A1.1.8 Beschäftigte**

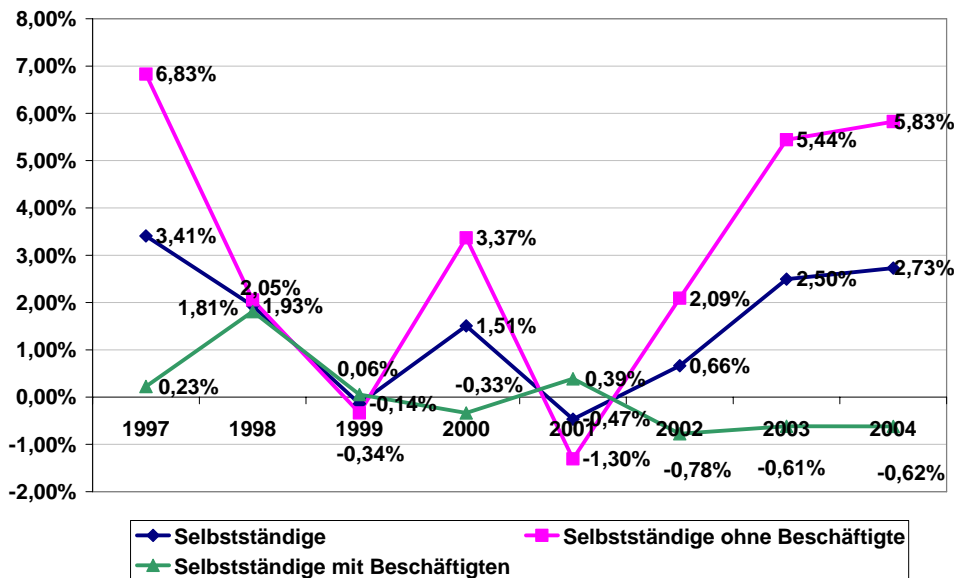
**Abbildung A54: Selbstständige nach beschäftigten Mitarbeitern (in Tsd.)**



Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 30)

basierend auf Mikrozensusergebnissen

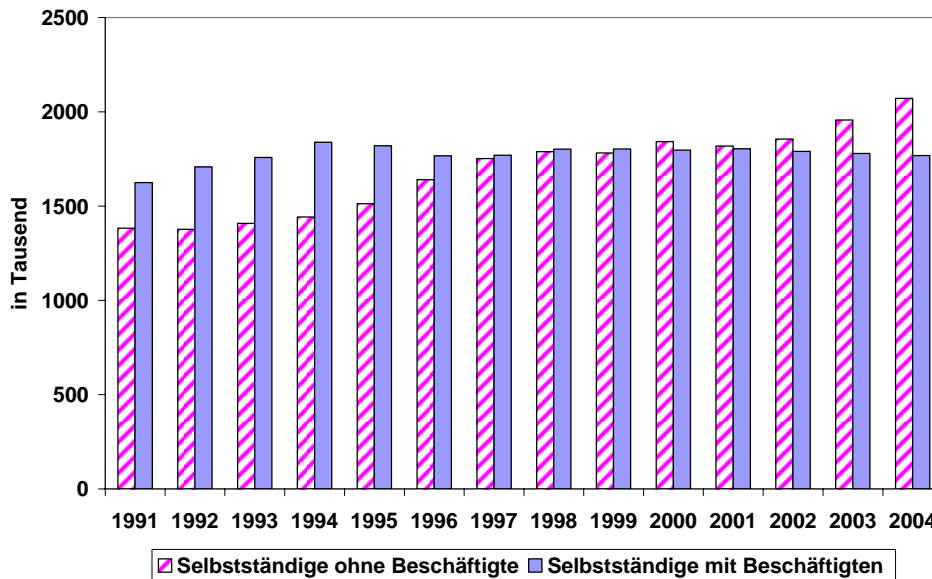
**Abbildung A55: Jährliche Zuwächse der Selbstständigen nach dem Merkmal Beschäftigung**



Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 30)

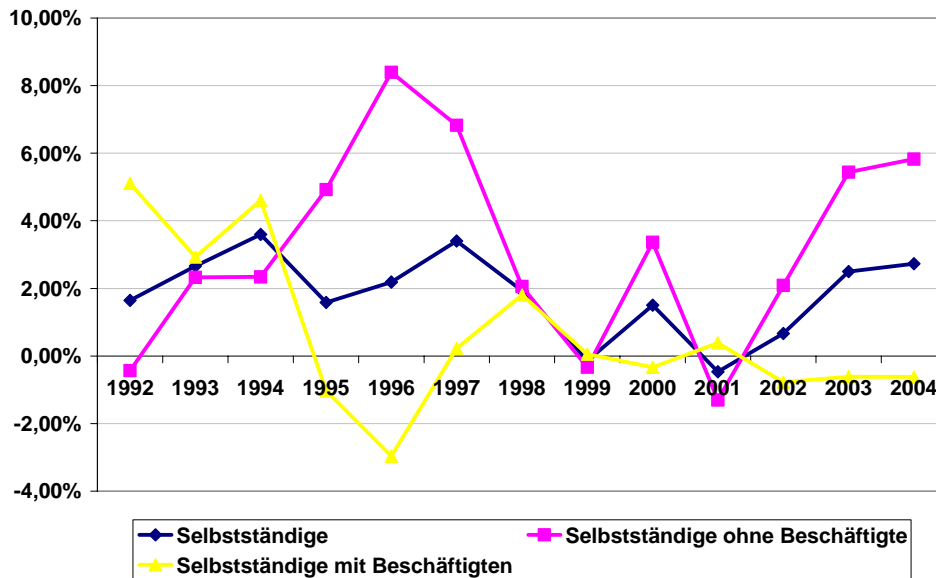
basierend auf Mikrozensusergebnissen

Abbildung A56: Selbstständige mit und ohne Beschäftigte (in Tsd.)



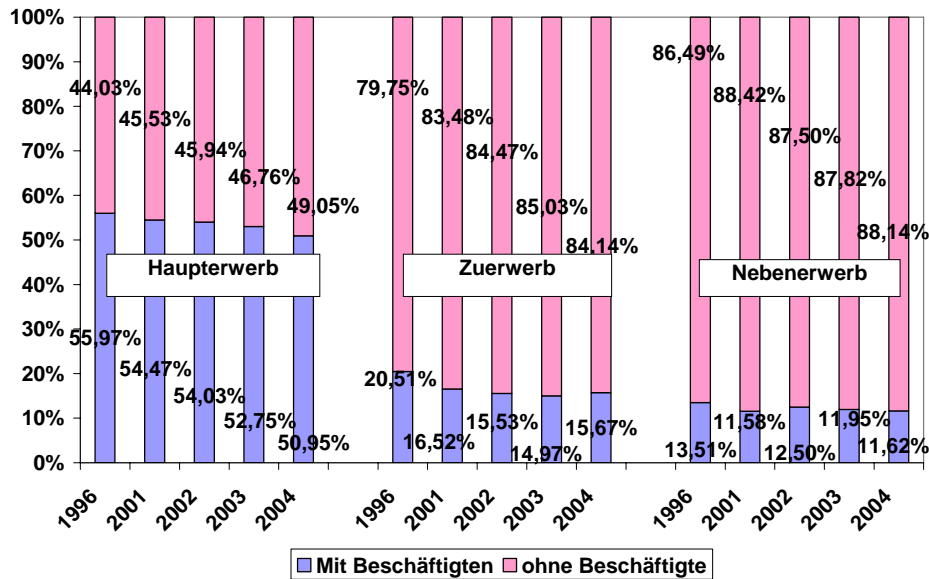
Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 30)  
 basierend auf Mikrozensusergebnissen

Abbildung A57: Jährliche Zuwächse der Selbstständigen mit und ohne Beschäftigte



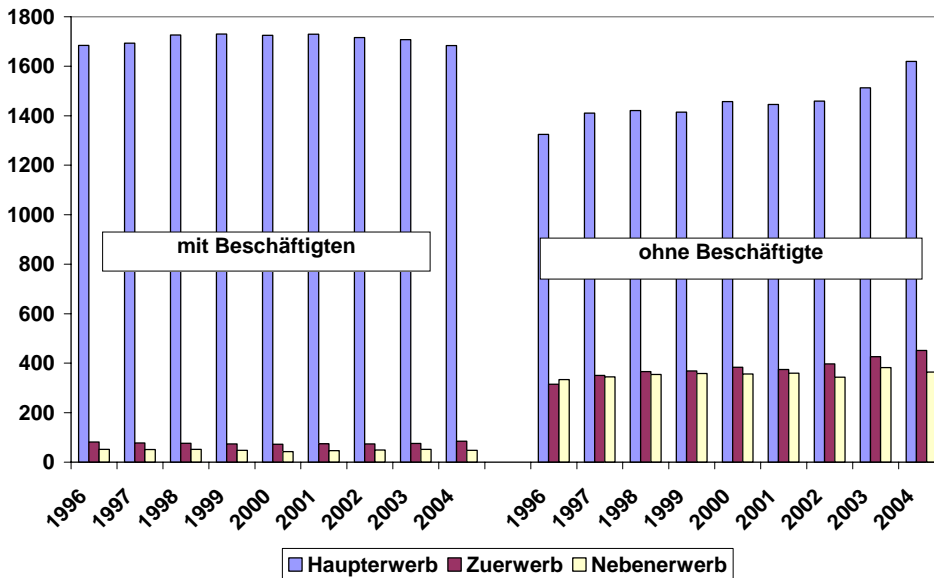
Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 30)  
 basierend auf Mikrozensusergebnissen

**Abbildung A58: Verteilung der Selbstständigen mit und ohne Beschäftigte im Haupt-, Zu- und Nebenerwerb**



Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 34, 69)  
basierend auf Mikrozensusergebnissen

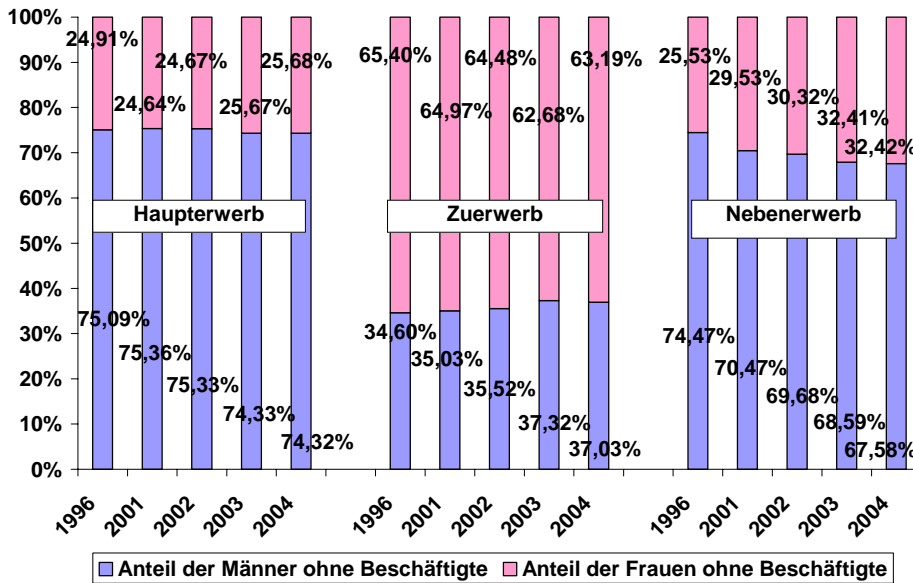
**Abbildung A59: Selbstständige mit und ohne Beschäftigte im Haupt-, Zu- und Nebenerwerb (in Tsd.)**



Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 34, 69)  
basierend auf Mikrozensusergebnissen



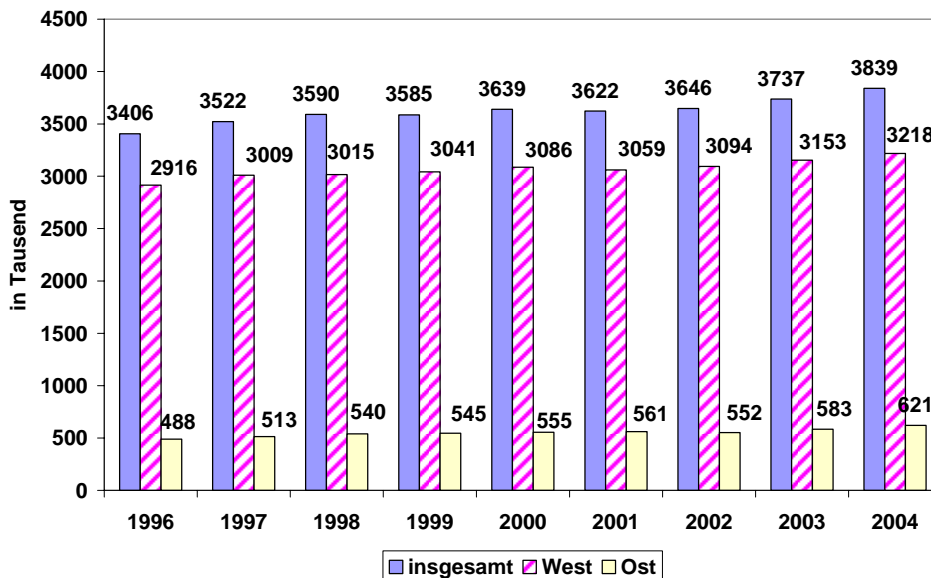
**Abbildung A60: Selbstständige ohne Beschäftigte nach Geschlecht im Haupt-, Zu- und Nebenerwerb**



Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 34, 69)  
basierend auf Mikrozensusergebnissen

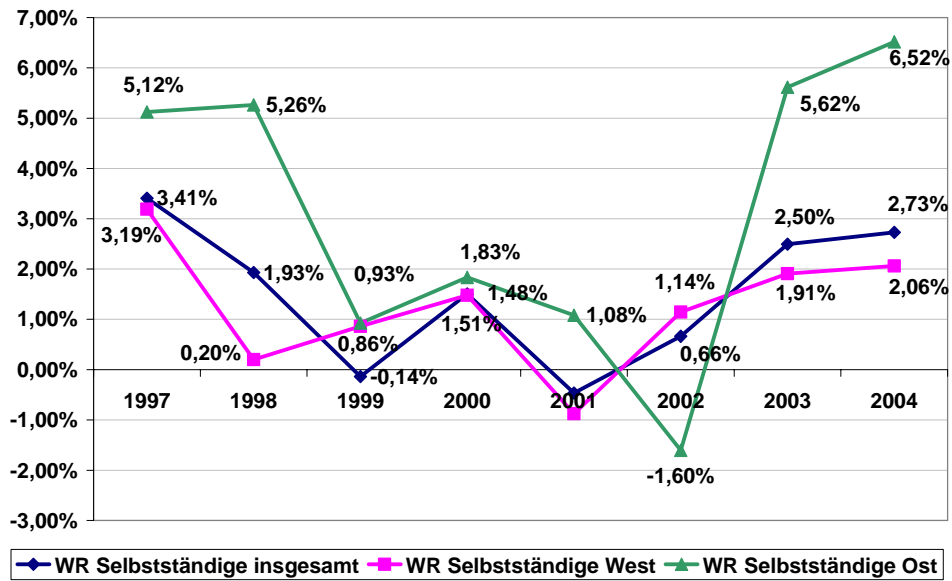
**A1.1.9 West/Ost**

**Abbildung A61: Selbstständige in Ost- und Westdeutschland (in Tsd.)**



Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 31f.)  
basierend auf Mikrozensusergebnissen

Abbildung A62: Jährliche Zuwachsraten der Selbstständigen in Ost- und Westdeutschland



Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 31f.)

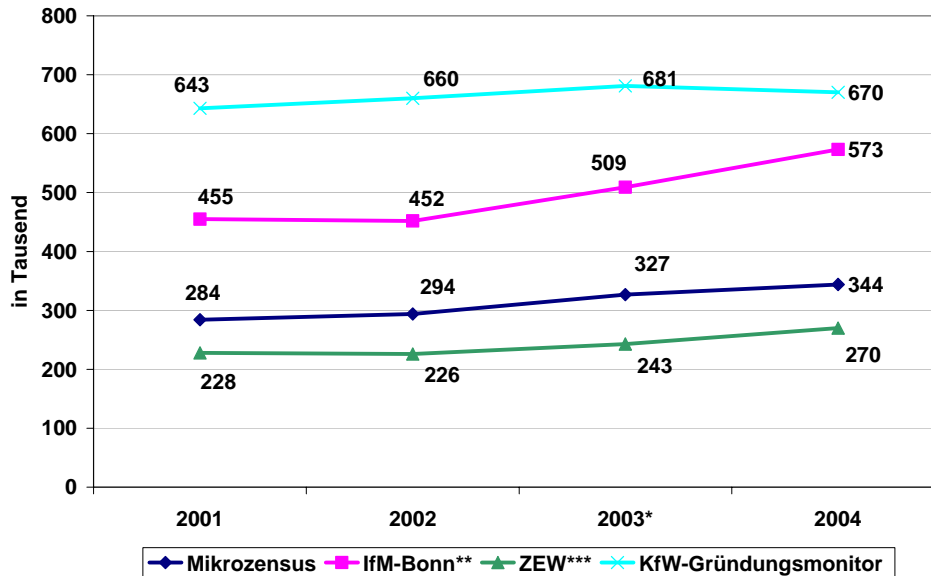
basierend auf Mikrozensusergebnissen

WR = Wachstumsraten

## A1.2 Gründerpersonen

### A1.2.1 Insgesamt

Abbildung A63: Gründungszahlen (ohne Nebenerwerb) (in Tsd.)



Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005, basierend auf Mikrozensusergebnissen), Mittelstandsmonitor (verschiedene Ausgaben), KfW-Gründungsmonitor (verschiedene Ausgaben) und IfM-Bonn.

\* Da im Jahr 2003 die statistische Datenbasis, die Gewerbeanzeigenstatistik verändert wurde, sind die Gründungszahlen des IfM Bonn in diesem Jahr nicht direkt mit den Vorjahren vergleichbar.

\*\* In den Zahlen des IfM-Bonn sind keine freiberuflichen Gründungen enthalten.

\*\*\* Im Unterschied zu den anderen Quellen werden vom ZEW Unternehmensgründungen, nicht Existenzgründungen, erfasst. Eine Klassifizierung nach Voll- und Nebenerwerb wird in diesen Daten nicht vorgenommen und kann hier nicht separat ausgewiesen werden.

**Übersicht A1: Absolute Gründungszahlen im Überblick (2001-2005)**

	<b>Mikrozensus<sup>1</sup></b>	<b>IfM-Bonn Gründungsstatistik<sup>1,2,3</sup></b>	<b>ZEW Gründungspanel</b>	<b>KfW-Gründungsmonitor</b>
Erfassungseinheit	Gründerperson (Existenzgründung)	Gewerbemelder (Existenzgründung)	Unternehmen	Gründerperson
2001				
Gründungen	284.000	455.000	228.000	643.000 im Voll- erwerb, 1.097.000 im Nebenerwerb
Liquidationen/ Insolvenzen	Nicht erfasst	386.000 (Liquidationen inkl. Insolvenzen)	32.300 Insolvenzen	Nicht erfasst
2002				
Gründungen	294.000	452.000	226.000	660.000 im Voll- erwerb, 940.000 im Nebenerwerb
Liquidationen/ Insolvenzen	Nicht erfasst	389.000 (Liquidationen inkl. Insolvenzen)	37.000 Insolvenzen	Nicht erfasst
2003				
Gründungen	327.000	509.000	243.000	681.000 im Voll- erwerb, 974.000 im Nebenerwerb
Liquidationen/ Insolvenzen	Nicht erfasst	438.000 (Liquidationen inkl. Insolvenzen)	39.320 Insolvenzen	Nicht erfasst
2004				
Gründungen	344.000	573.00	270.000	670.000 im Voll- erwerb, 760.000 Nebenerwerb
Liquidationen/ Insolvenzen	Nichte erfasst	429.000 (Liquidationen inkl. Insolvenzen)	39.200 Insolvenzen	Nicht erfasst
2005				
Gründungen	-	501.000 <sup>4</sup>	-	623.000 im Voll- erwerb <sup>4</sup> und 776.000 im Ne- benerwerb <sup>4</sup>
Liquidationen/ Insolvenzen	-	432.000 Liquidationen inklusive Insolvenzen <sup>4</sup>	-	Nicht erfasst

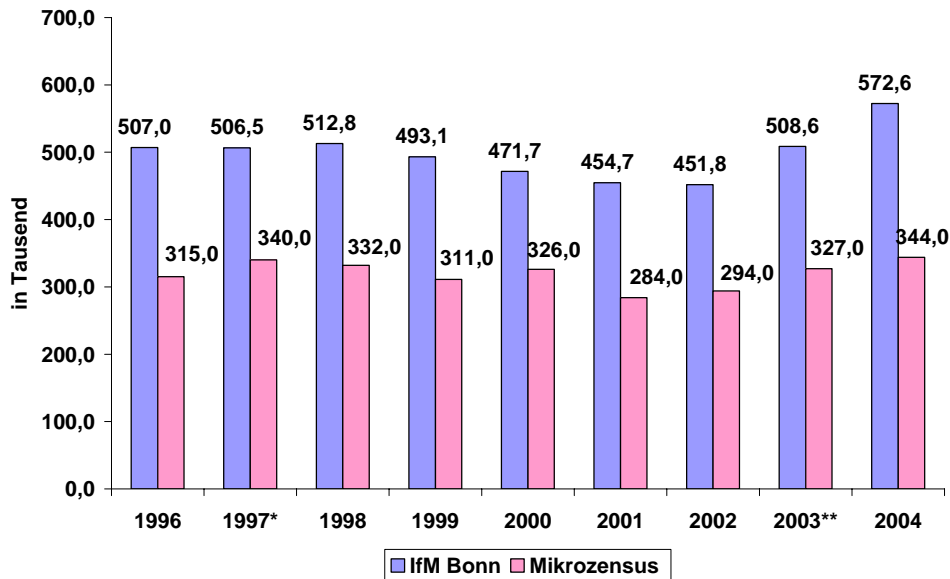
Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005), Mittelstandsmonitor (verschiedene Ausgaben), KfW-Gründungsmonitor (verschiedene Ausgaben), IfM-Bonn.

<sup>1</sup> In den Zahlen des Mikrozensus und des IfM Bonn sind keine Nebenerwerbsgründungen enthalten.

<sup>2</sup> In den Zahlen des IfM Bonn sind keine freiberuflichen Gründungen enthalten.

<sup>3</sup> Da im 2003 die statistische Datenbasis, die Gewerbeanzeigenstatistik verändert wurde, sind die Gründungszahlen des IfM Bonn in diesen Jahren nicht direkt mit den Vorjahren vergleichbar.

<sup>4</sup> Die Zahlen für das Jahr 2005 sind vorläufig, da der KfW-Gründungsmonitor zu diesem Zeitpunkt noch nicht veröffentlicht ist.

**Abbildung A64: Gründungszahlen des IfM Bonn und des Mikrozensus im Vergleich**

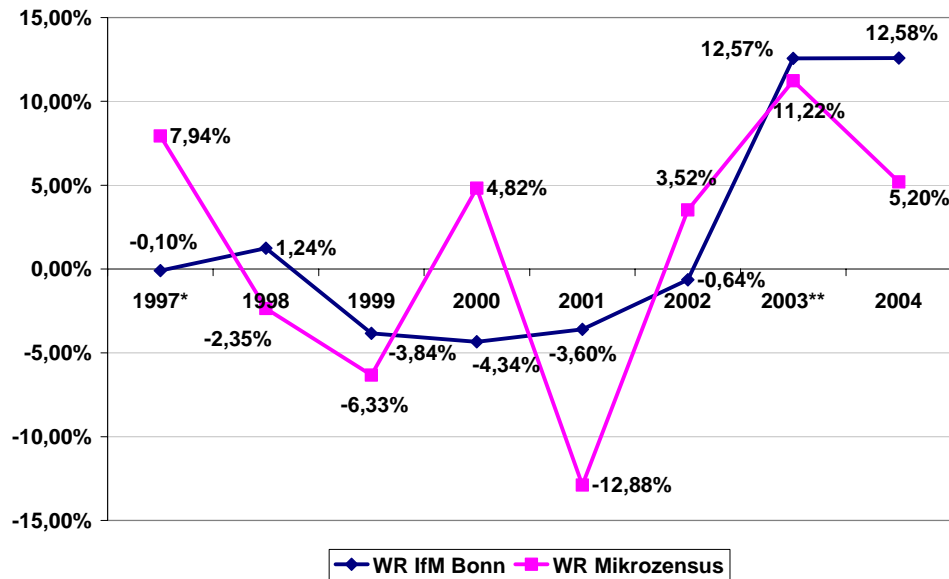
Quelle: Piorkowsky, M.-B. und Fleißig, S. (2005: S. 40) sowie IfM Bonn (2006)

Die Gründungszahlen des Mikrozensus enthalten dabei Gründerpersonen im Haupt- und Zuerwerb. Die Gründungszahlen des IfM Bonn enthalten keine Nebenerwerbsselbstständigen und freiberufliche Gründungen. Vgl. zum Verfahren des IfM Bonn Gliederungspunkt 2.2.3.2/A 1.2 im Bericht 2005.

\* Seit 1997 Neuberechnung der erstmals vom Statistischen Bundesamt bundeseinheitlich erfassten Gewerbemeldedaten.

\*\* Seit 2003 Änderung in der Gewerbeanzeigenstatistik, deshalb Änderung der Berechnungsmethode des IfM Bonn. Aus diesem Grund sind die Zahlen ab 2003 nur eingeschränkt mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Abbildung A65: Jährliche Zuwachsraten der Gründungszahlen nach IfM-Bonn und Mikrozensus



Quelle: Piorkowsky, M.-B. und Fleißig, S. (2005: S. 40) sowie IfM Bonn (2006)

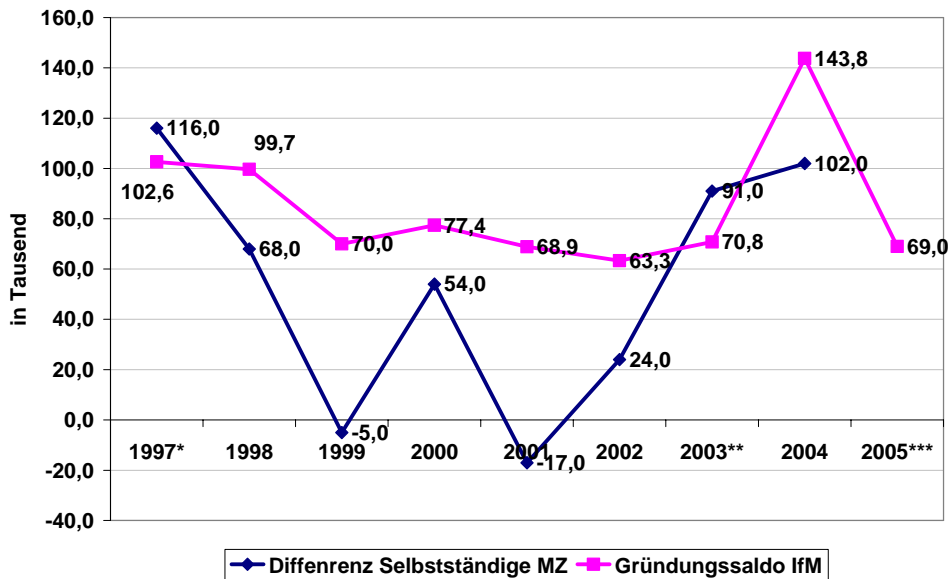
Die Gründungszahlen des Mikrozensus enthalten dabei Gründerpersonen im Haupt- und Zuerwerb. Die Gründungszahlen des IfM setzen sich aus den drei Hauptgruppen Hauptniederlassungen, Kleingewerbetreibende und echte Übernahmen zusammen, Nebenerwerbsselbstständige sind nicht enthalten. Vgl. zum Verfahren des IfM Bonn Gliederungspunkt 2.2.3.2/A 1.2 im Bericht 2005.

\* Seit 1997 Neuberechnung der erstmals vom Statistischen Bundesamt bundeseinheitlich erfassten Gewerbemeldedaten.

\*\* Seit 2003 Änderung in der Gewerbeanzeigenstatistik, deshalb Änderung der Berechnungsmethode des IfM Bonn. Aus diesem Grund sind die Zahlen ab 2003 nur eingeschränkt mit denen der Vorjahre vergleichbar.

WR = Wachstumsrate

Abbildung A66: Differenzen der Selbstständigenzahl zum Vorjahr vs. Gründungssalden



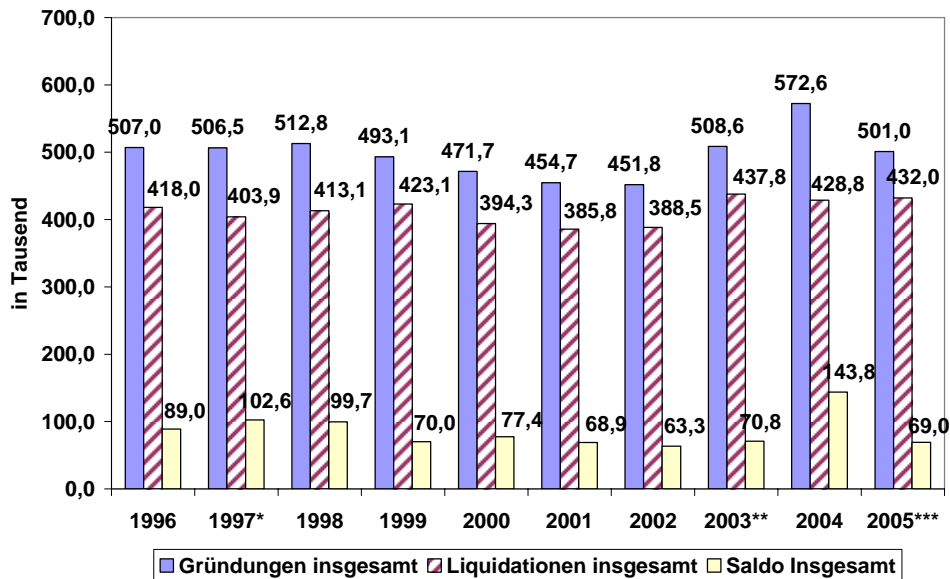
Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 40) und IfM-Bonn (2006)

\* Seit 1997 Neuberechnung der erstmals vom Statistischen Bundesamt bundeseinheitlich erfassten Gewerbemeldedaten.

\*\* Seit 2003 Änderung in der Gewerbeanzeigenstatistik, deshalb Änderung der Berechnungsmethode des IfM Bonn. Aus diesem Grund sind die Zahlen ab 2003 nur eingeschränkt mit denen der Vorjahre vergleichbar.

\*\*\* vorläufig geschätzte Zahlen durch das IfM Bonn.

Abbildung A67: Gründungen und Liquidation



Quelle: IfM-Bonn (2006)

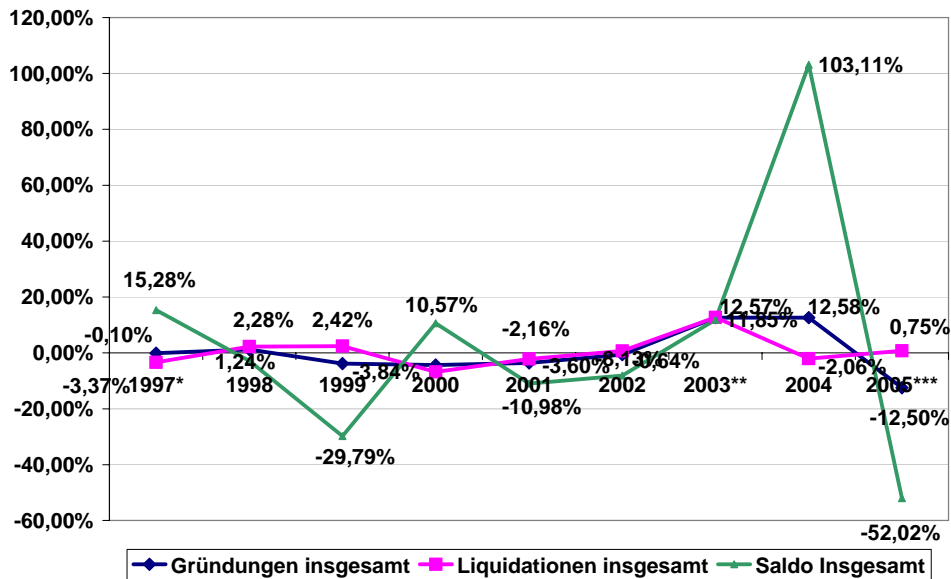
\* seit 1997 Neuberechnung der erstmals vom Statistischen Bundesamt bundeseinheitlich erfassten Gewerbemeldedaten.

\*\* seit 2003 Änderung in der Gewerbeanzeigenstatistik, deshalb Änderung der Berechnungsmethode des IfM Bonn. Aus diesem Grund sind die Zahlen ab 2003 nur eingeschränkt mit denen der Vorjahre vergleichbar.

\*\*\* vorläufig geschätzte Zahlen durch das IfM Bonn.



Abbildung A68: Jährliche Zuwächse der Gründungen und Liquidationen



Quelle: IfM-Bonn (2006)

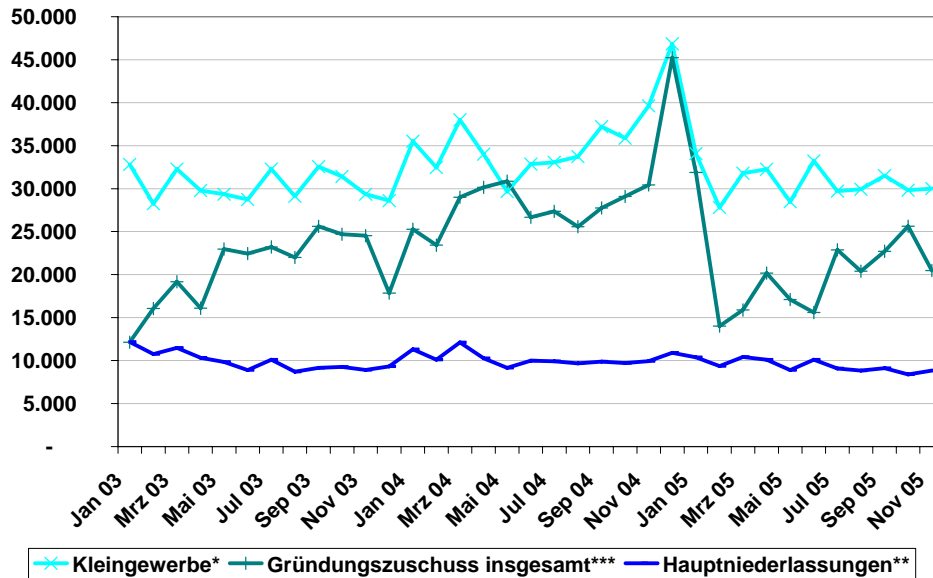
\* seit 1997 Neuberechnung der erstmals vom Statistischen Bundesamt bundeseinheitlich erfassten Gewerbemeldedaten.

\*\* seit 2003 Änderung in der Gewerbeanzeigenstatistik, deshalb Änderung der Berechnungsmethode des IfM Bonn. Aus diesem Grund sind die Zahlen ab 2003 nur eingeschränkt mit denen der Vorjahre vergleichbar.

\*\*\* vorläufig geschätzte Zahlen durch das IfM Bonn.

### A1.2.2 Entwicklung der monatlichen Gründungszahlen

**Abbildung A69: Monatliche Entwicklung der Kleingewerbemeldungen, der Hauptniederlassungen und der geförderten Gründungen aus Arbeitslosigkeit**



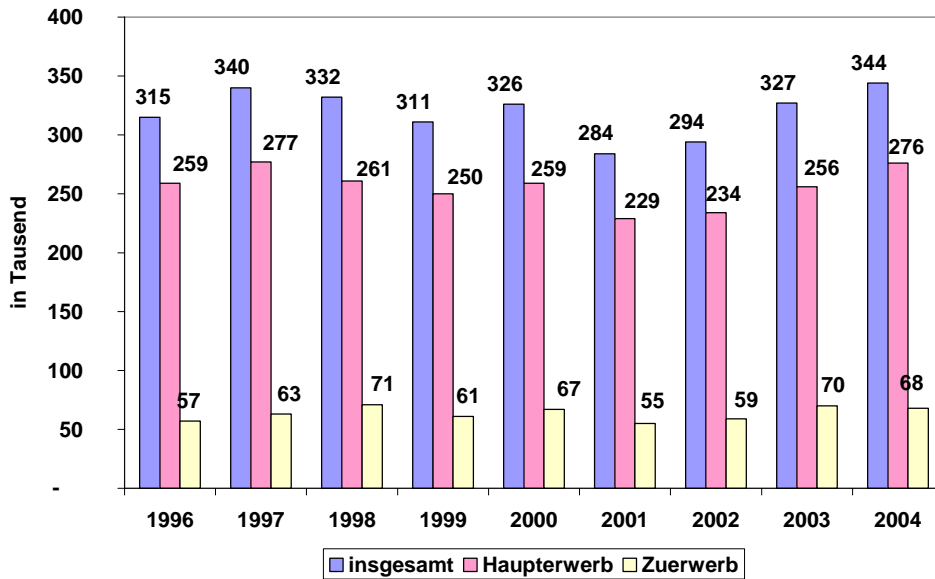
Quelle: Statistisches Bundesamt: Fachserie 2 Reihe 5, verschiedene Monatsausgaben, Bundesagentur für Arbeit, verschiedene Ausgaben.

\* Kleingewerbemeldungen setzen sich aus den sonstigen Neugründungen abzüglich der Nebenerwerbsgründungen in der Gewerbeanzeigenstatistik zusammen. Für das Jahr 2005 sind bisher keine Daten über das Kleingewerbe verfügbar.

\*\*\* Gründungszuspruch = Überbrückungsgeld + ExGZ+ (ab 2005) Einstiegsgeld.

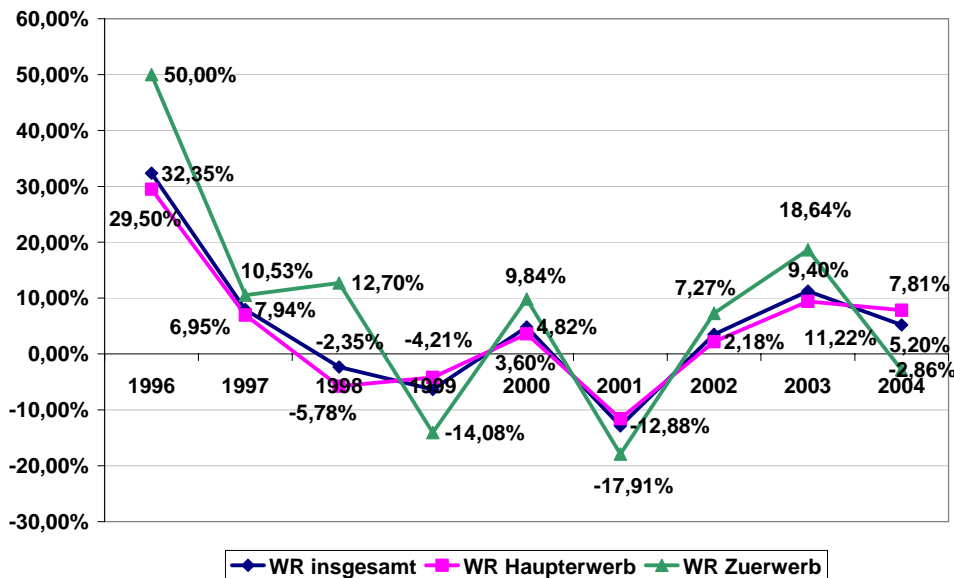
**A1.2.3 Haupt-, Zu- und Nebenerwerb**

**Abbildung A70: Gründungen im Haupt- und Zuerwerb (in Tsd.)**

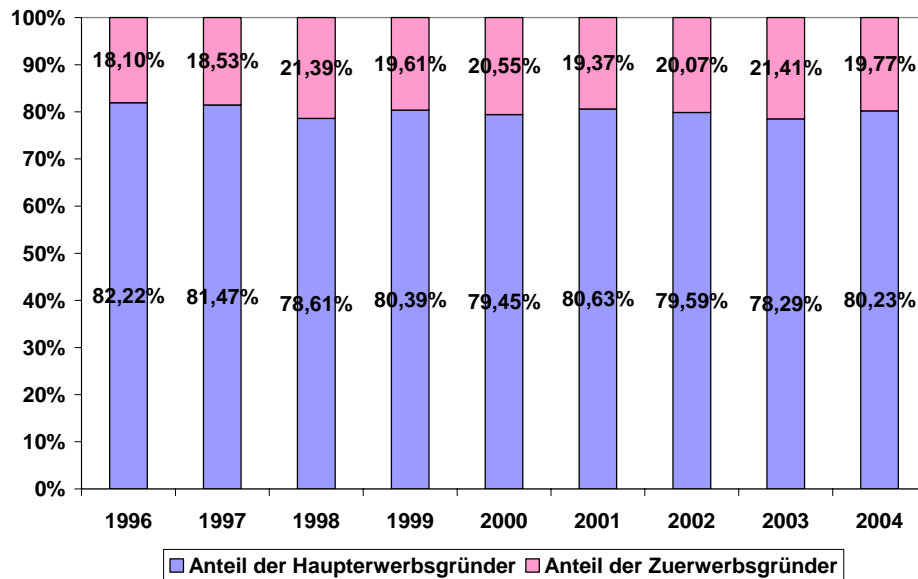


Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: 43, 45)  
 basierend auf Mikrozensusergebnissen

**Abbildung A71: Jährliche Zuwachsraten der Gründungen im Haupt- und Zuerwerb**

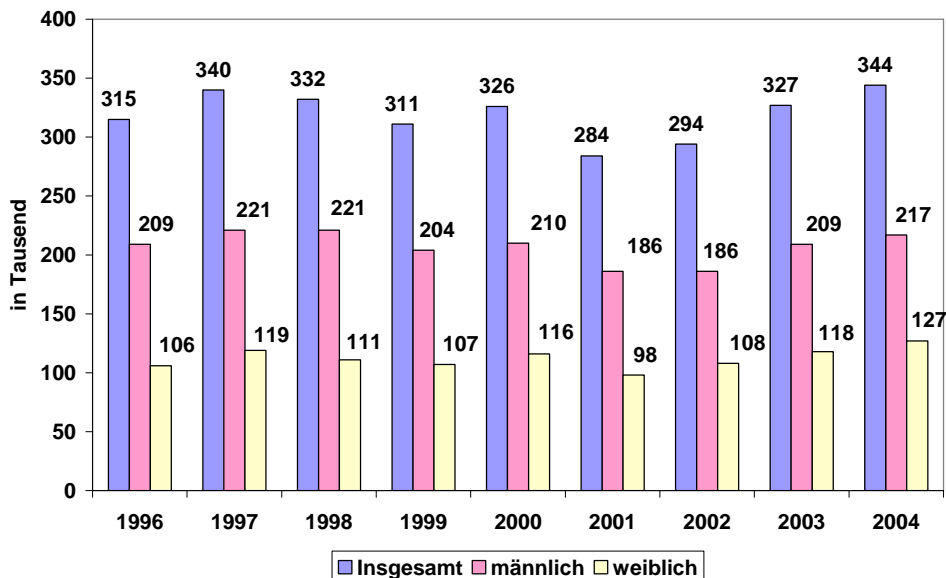


Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 43, 45)  
 basierend auf Mikrozensusergebnissen  
 WR = Wachstumsrate

**Abbildung A72: Verteilung der Haupt- und Zuerwerbsgründer an allen Gründerpersonen**

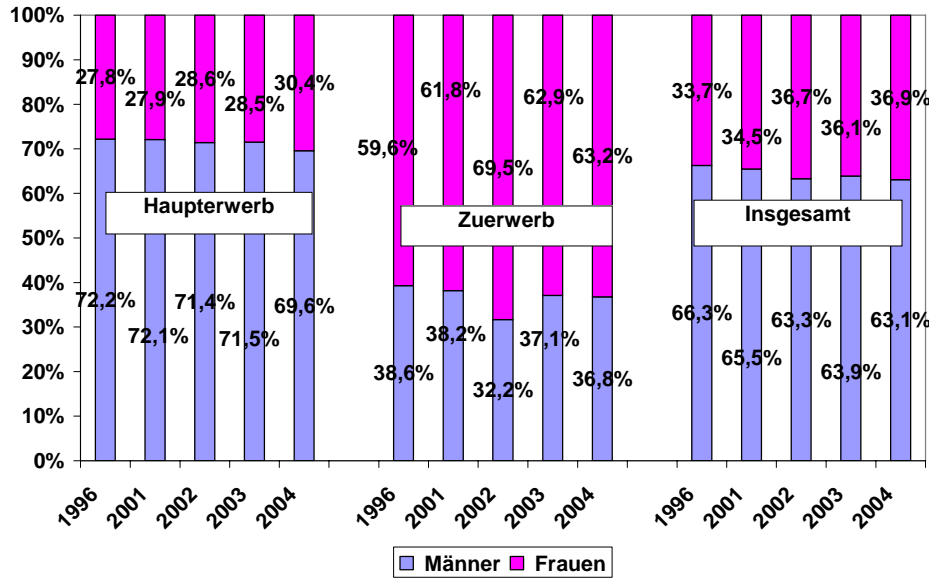
Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 43, 45)  
basierend auf Mikrozensusergebnissen

### A1.2.4 Geschlecht

**Abbildung A73: Gründerpersonen nach Geschlecht**

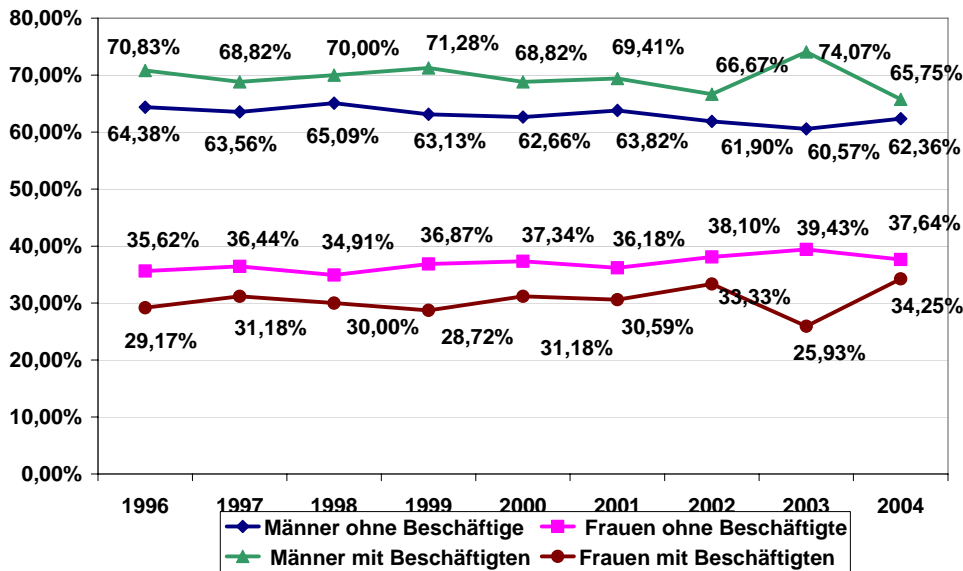
Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 40)

**Abbildung A74: Anteile von männlichen und weiblichen Gründern an allen Gründern im Haupt-, Zuerwerb und insgesamt**



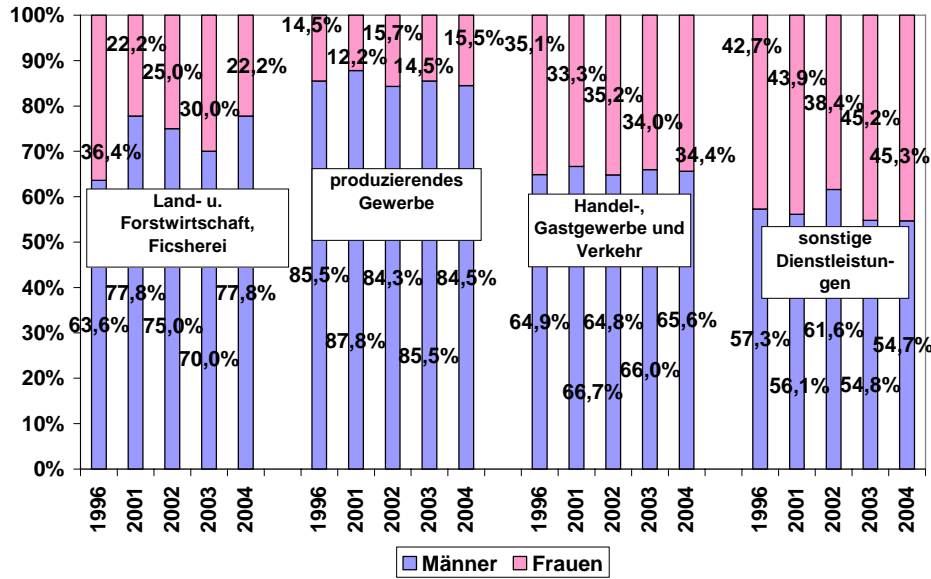
Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005, 43, 45)  
basierend auf Mikrozensusergebnissen

**Abbildung A75: Verteilung von Männern und Frauen mit und ohne Beschäftigte an allen Gründern mit und ohne Beschäftigte**



Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 30)  
basierend auf Mikrozensusergebnissen

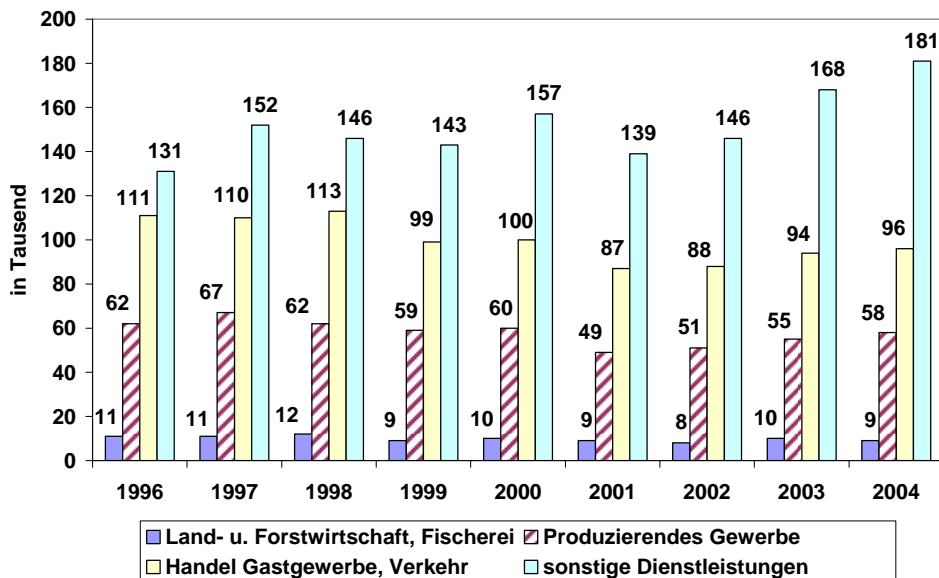
**Abbildung A76: Anteile von männlichen und weiblichen Gründern an allen Gründern eines Wirtschaftsbereiches**



Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 40)  
basierend auf Mikrozensusergebnissen

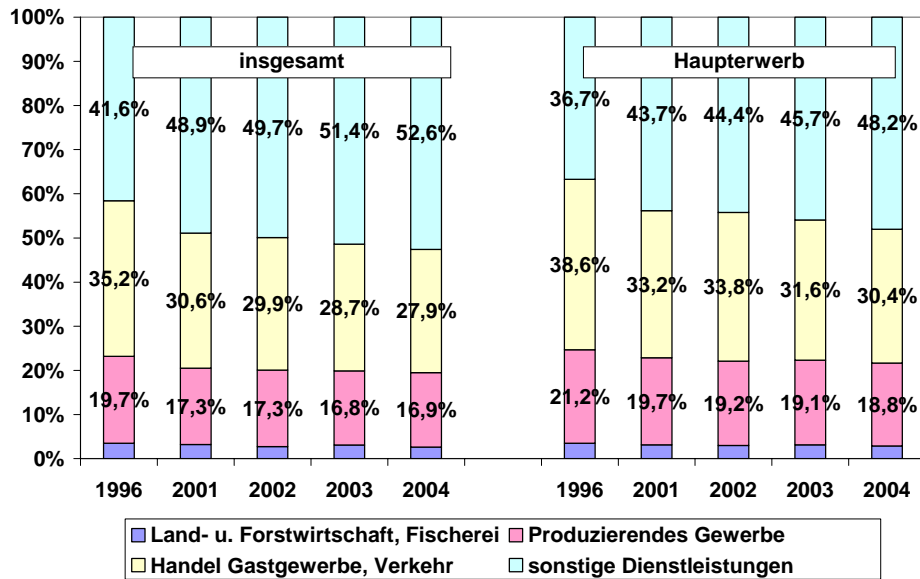
**A1.2.5 Branche**

**Abbildung A77: Gründungen nach Wirtschaftsbereichen (in Tsd.)**



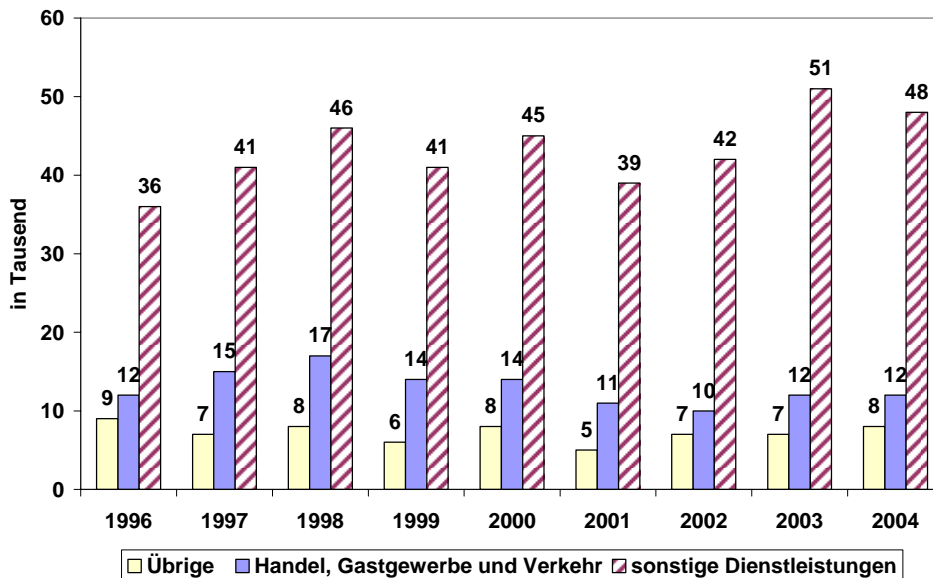
Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005 S. 45)  
basierend auf Mikrozensusergebnissen

**Abbildung A78: Verteilung der Anteile von Gründern in verschiedenen Wirtschaftsbereichen im Haupt-, Zu- und Nebenerwerb**



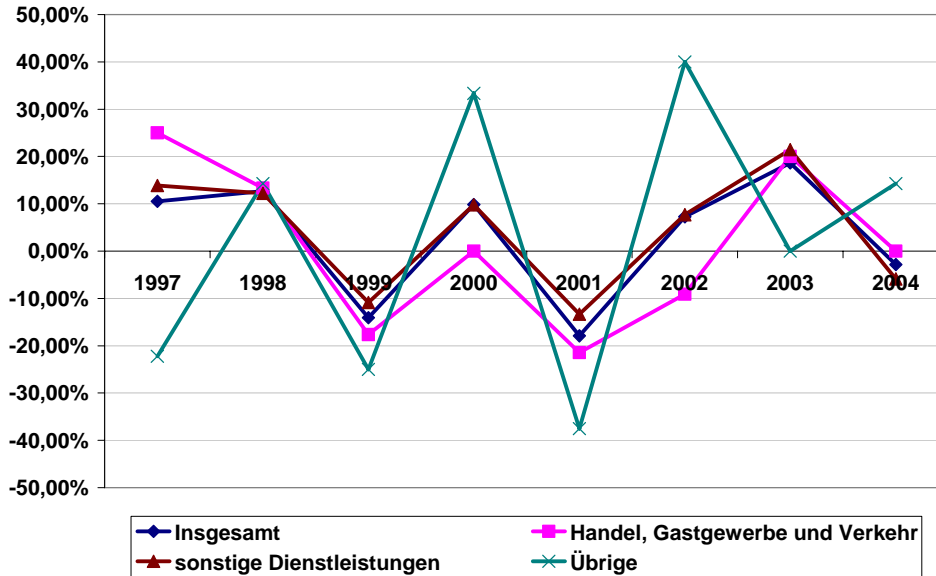
Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 40, 45)

**Abbildung A79: Gründungen nach Wirtschaftsbereichen im Zuerwerb (in Tsd.)**



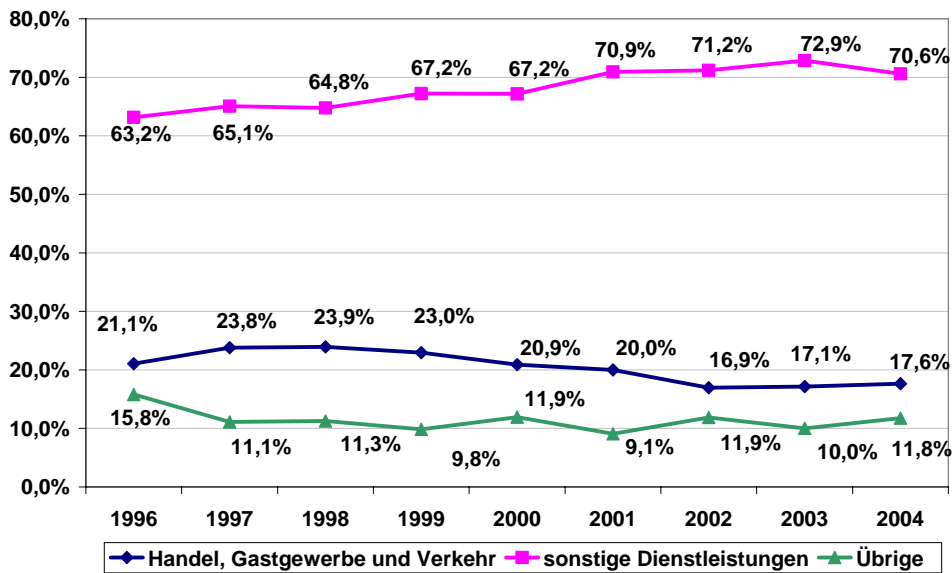
Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 43)  
basierend auf Mikrozensusergebnissen

Abbildung A80: Jährliche Zuwachsraten der Gründer nach Wirtschaftsbereichen im Zuerwerb



Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 43)  
basierend auf Mikrozensusergebnissen

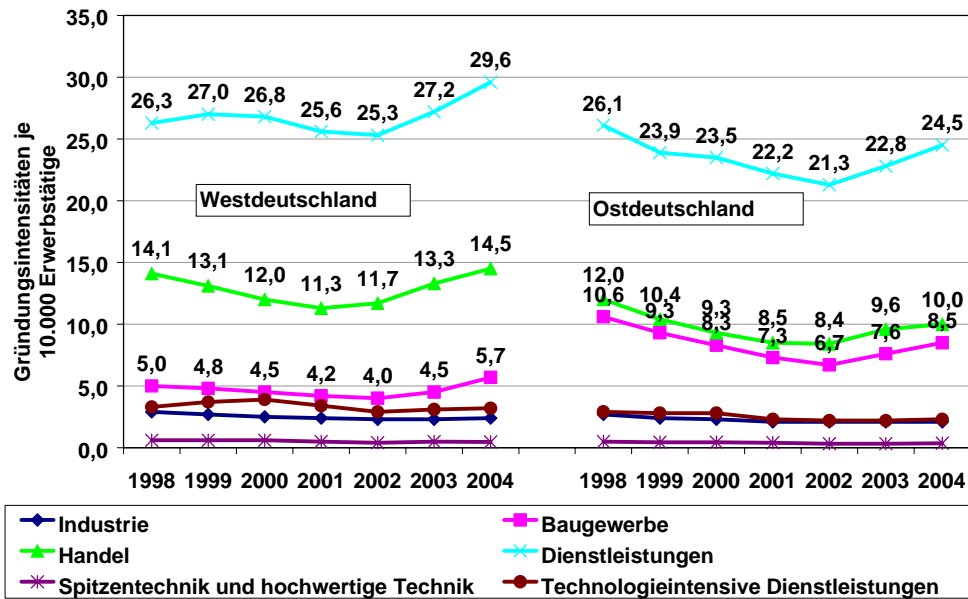
Abbildung A81: Verteilung der Anteile von Zuerwerbsgründern in verschiedenen Wirtschaftsbereichen an allen Gründern im Zuerwerb



Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 43)



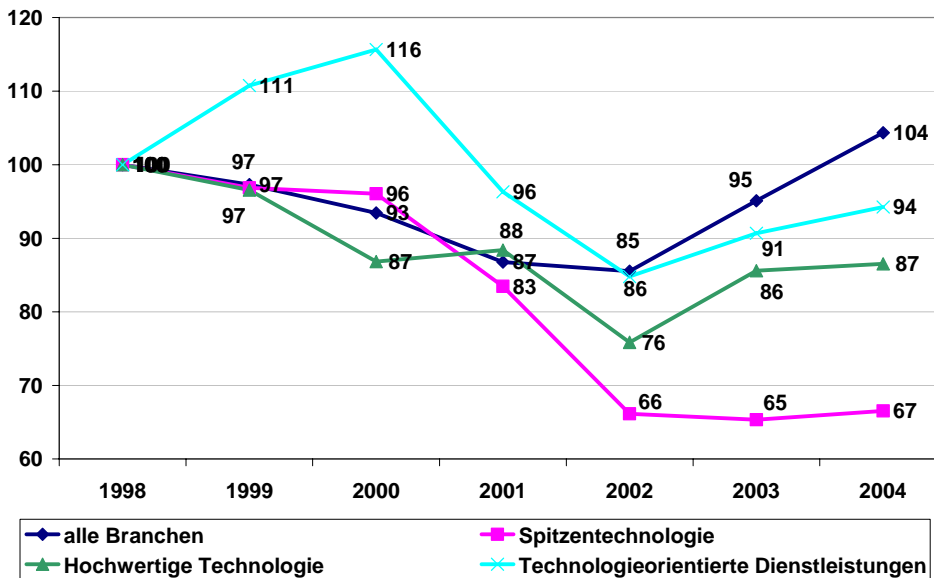
Abbildung A82: Gründungsintensitäten in verschiedenen Branchen nach Ost- und Westdeutschland



Quelle: Mittelstandsmonitor(2006: S. 43 )

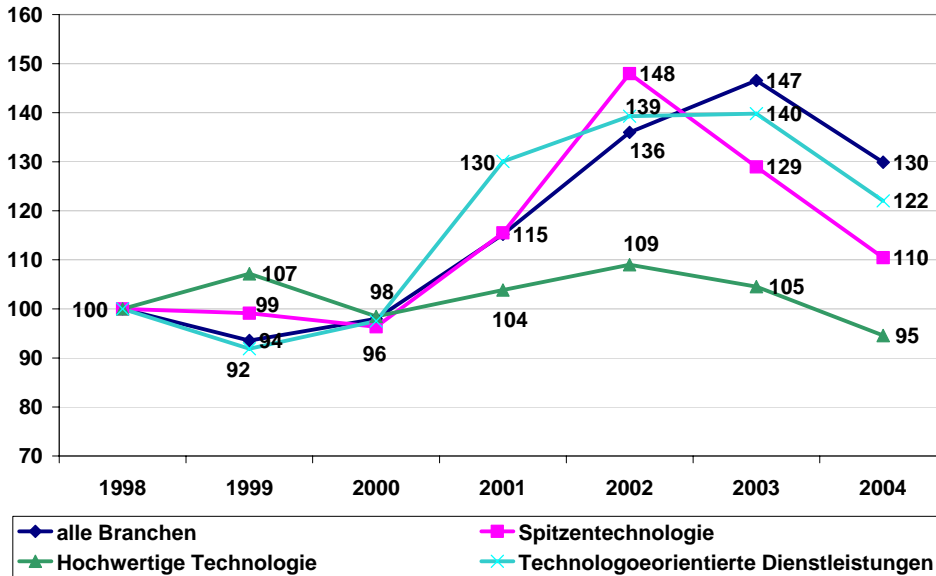
Gründungsintensität = Gründungen je 10 Tsd. Erwerbstätige

Abbildung A83: Indexierte Entwicklung der Gründungszahl in technologieintensiven Branchen (1998=100)



Quelle: Mittelstandsmonitor (2006: S. 44)

Abbildung A84: Entwicklung der Insolvenzquoten in technologieintensiven Branchen (1998=100)

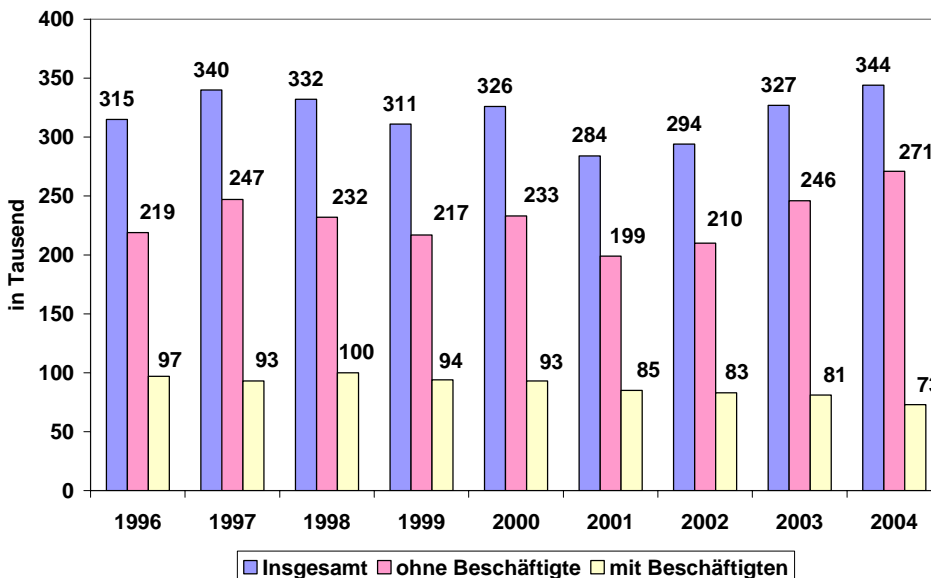


Quelle: Mittelstandsmonitor (2006: S. 47)

Insolvenzquote = Insolvenzen je Tsd. Unternehmen (nach Umsatzsteuerstatistik)

### A1.2.6 Beschäftigte

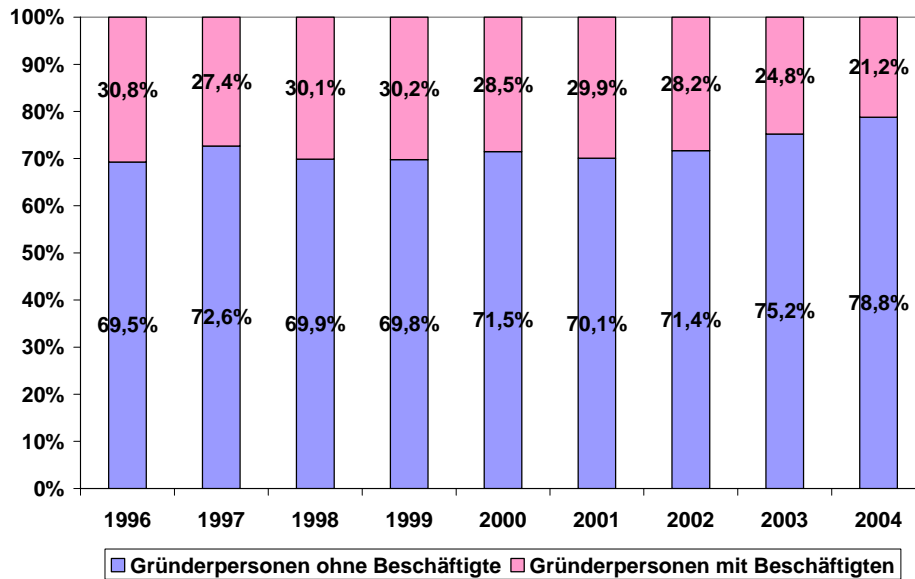
Abbildung A85: Gründerpersonen mit und ohne Beschäftigte (in Tsd.)



Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 40)

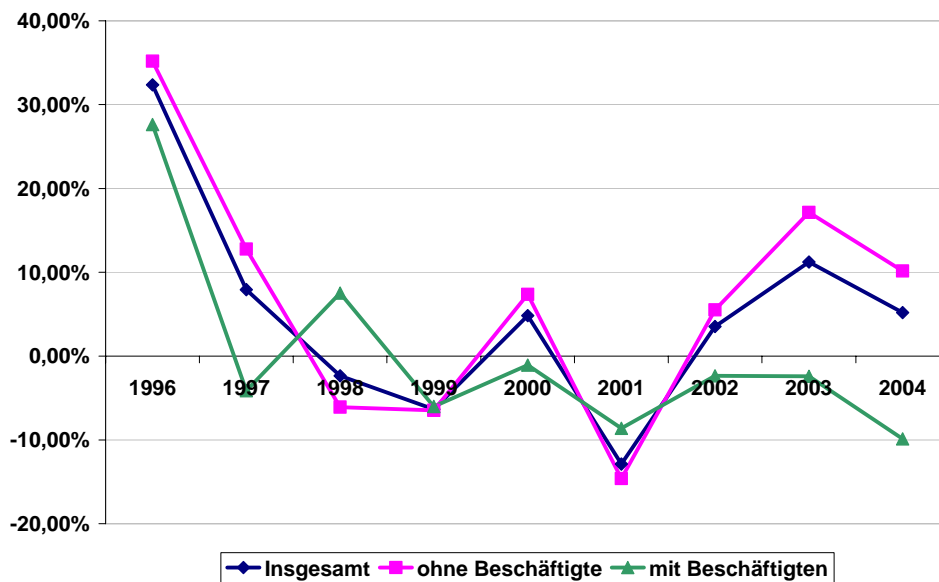
basierend auf Mikrozensusergebnissen

**Abbildung A86: Verteilung der Anteile von Gründern mit und ohne Beschäftigte an allen Gründern**



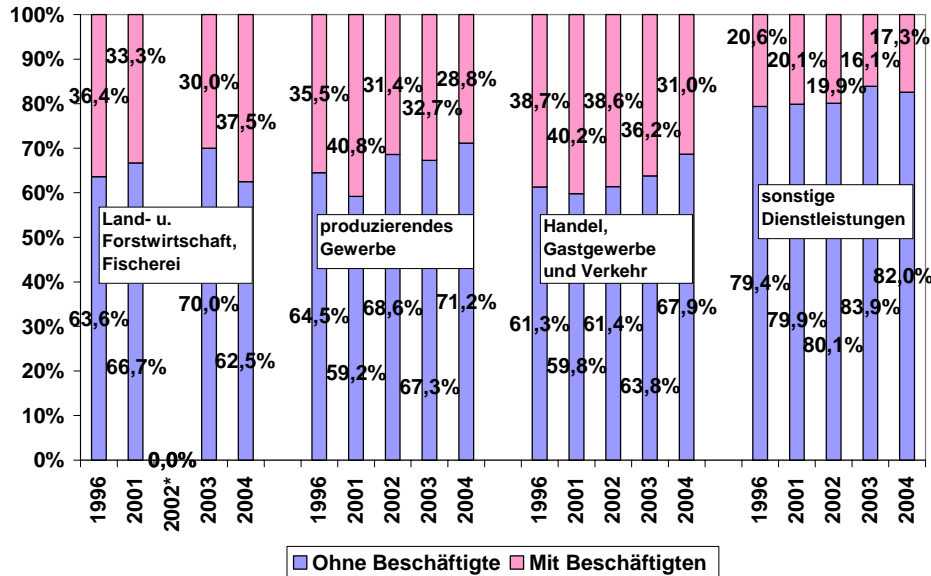
Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005, S. 40)  
 basierend auf Mikrozensusergebnissen

**Abbildung A87: Jährliche Zuwächse der Gründer mit und ohne Beschäftigte**



Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 40)  
 basierend auf Mikrozensusergebnissen

Abbildung A88: Verteilung der Gründer mit und ohne Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen

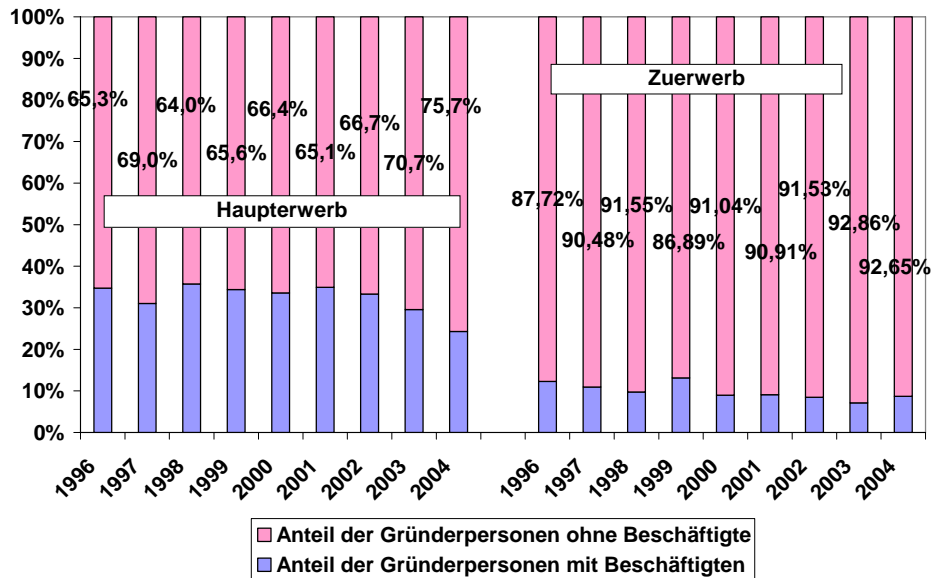


Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 40)

\* Für das Jahr 2002 ist kein Wert verfügbar.

basierend auf Mikrozensusergebnissen

Abbildung A89: Verteilung der Gründer mit und ohne Beschäftigte im Haupt- und Zuerwerb

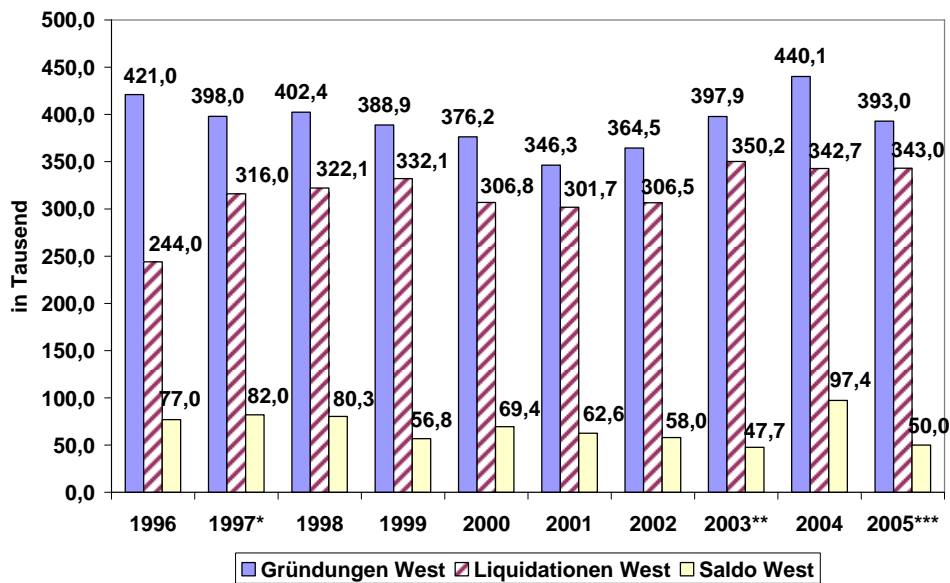


Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005, S. 43, 45)

basierend auf Mikrozensusergebnissen

## A1.2.7 West/Ost

Abbildung A90: Gründungen und Liquidationen in Westdeutschland (in Tsd.)



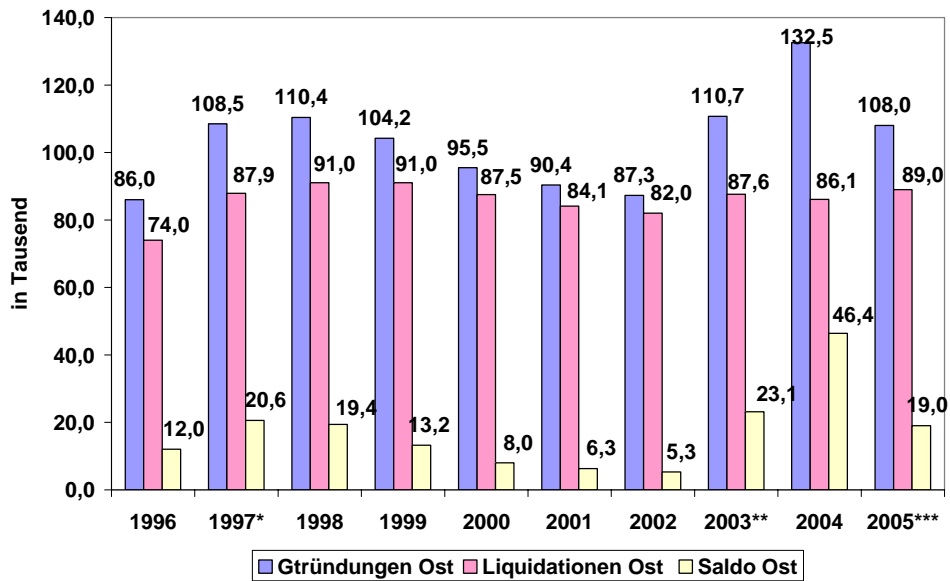
Quelle: IfM-Bonn (2006)

\* seit 1997 Neuberechnung der erstmals vom Statistischen Bundesamt bundeseinheitlich erfassten Gewerbemeldedaten.

\*\* seit 2003 Änderung in der Gewerbeanzeigenstatistik, deshalb Änderung der Berechnungsmethode des IfM Bonn. Aus diesem Grund sind die Zahlen ab 2003 nur eingeschränkt mit denen der Vorjahre vergleichbar.

\*\*\* vorläufig geschätzte Zahlen durch das IfM Bonn.

Abbildung A91: Gründungen und Liquidationen in Ostdeutschland



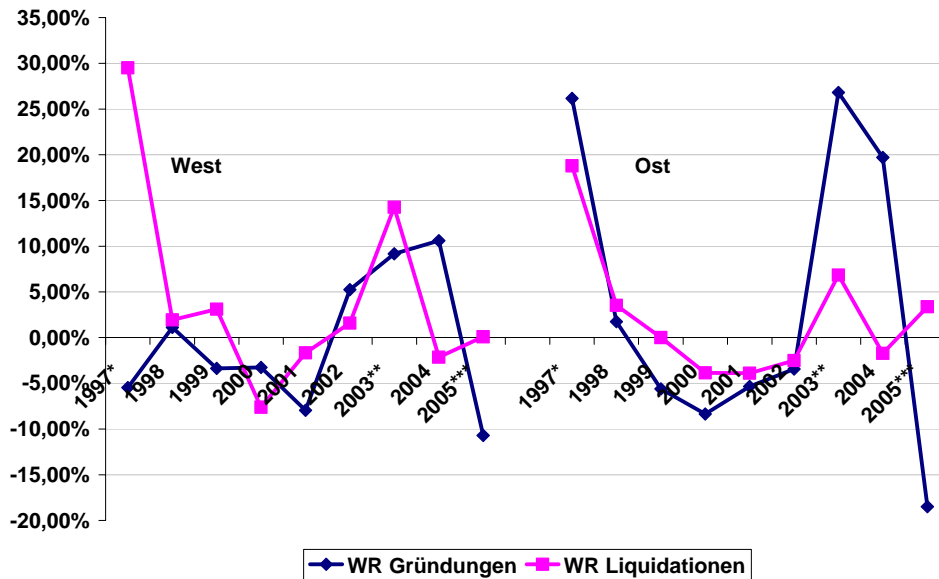
Quelle: IfM-Bonn (2006)

\* seit 1997 Neuberechnung der erstmals vom Statistischen Bundesamt bundeseinheitlich erfassten Gewerbemeldedaten.

\*\* seit 2003 Änderung in der Gewerbeanzeigenstatistik, deshalb Änderung der Berechnungsmethode des IfM Bonn. Aus diesem Grund sind die Zahlen ab 2003 nur eingeschränkt mit denen der Vorjahre vergleichbar.

\*\*\* vorläufig geschätzte Zahlen durch das IfM Bonn.

Abbildung A92: Jährliche Zuwächse der Gründungen und Liquidationen im West-Ost-Vergleich



Quelle: IfM-Bonn (2006)

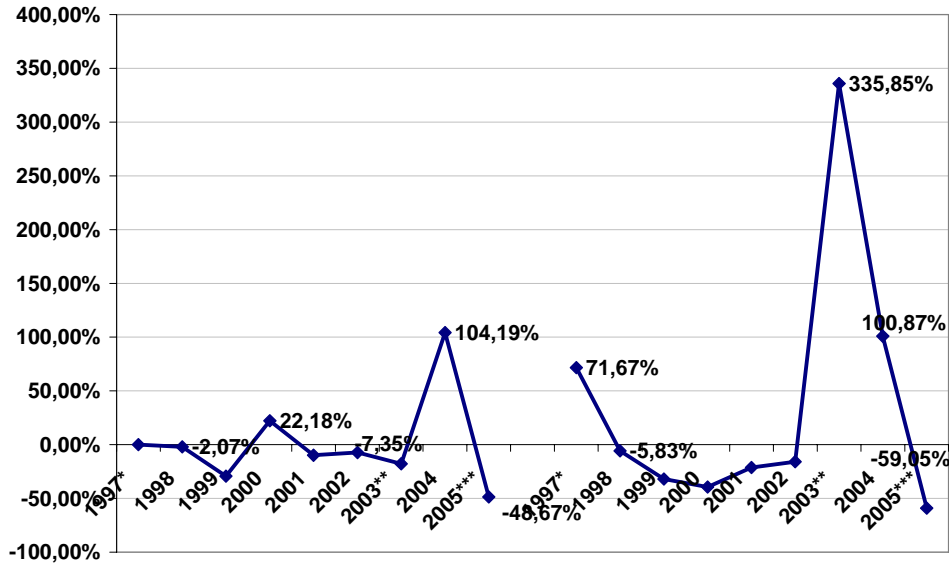
\* seit 1997 Neuberechnung der erstmals vom Statistischen Bundesamt bundeseinheitlich erfassten Gewerbemeldedaten.

\*\* seit 2003 Änderung in der Gewerbeanzeigenstatistik, deshalb Änderung der Berechnungsmethode des IfM Bonn. Aus diesem Grund sind die Zahlen ab 2003 nur eingeschränkt mit denen der Vorjahre vergleichbar.

\*\*\* vorläufig geschätzte Zahlen durch das IfM Bonn.

WR = Wachstumsrate

Abbildung A93: Jährliche Zuwachsraten des Gründungssaldos in Ost- und Westdeutschland



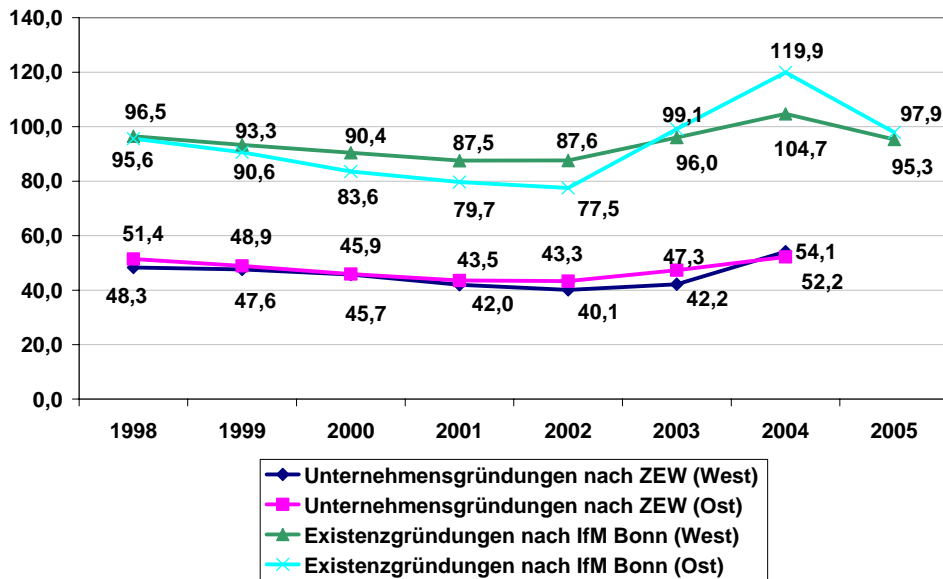
Quelle: IfM-Bonn (2006)

\* seit 1997 Neuberechnung der erstmals vom Statistischen Bundesamt bundeseinheitlich erfassten Gewerbemeldedaten.

\*\* seit 2003 Änderung in der Gewerbeanzeigenstatistik, deshalb Änderung der Berechnungsmethode des IfM Bonn. Aus diesem Grund sind die Zahlen ab 2003 nur eingeschränkt mit denen der Vorjahre vergleichbar.

\*\*\* vorläufig geschätzte Zahlen durch das IfM Bonn.

Abbildung A94: Entwicklung der Gründungsintensitäten in Ost- und Westdeutschland

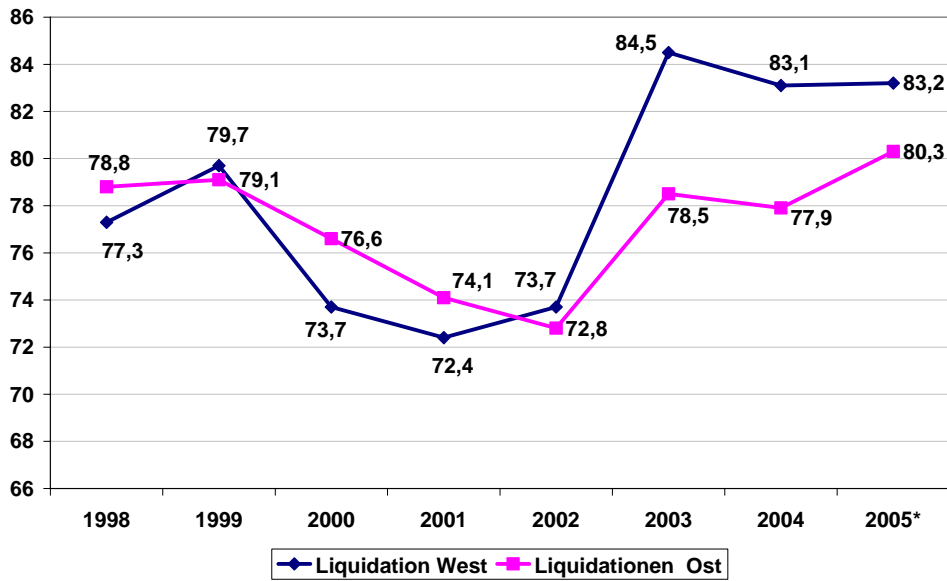


Quelle: Mittelstandsmonitor (2006)

Gründungsintensität = Gründungen je 10 Tsd. Erwerbstätige



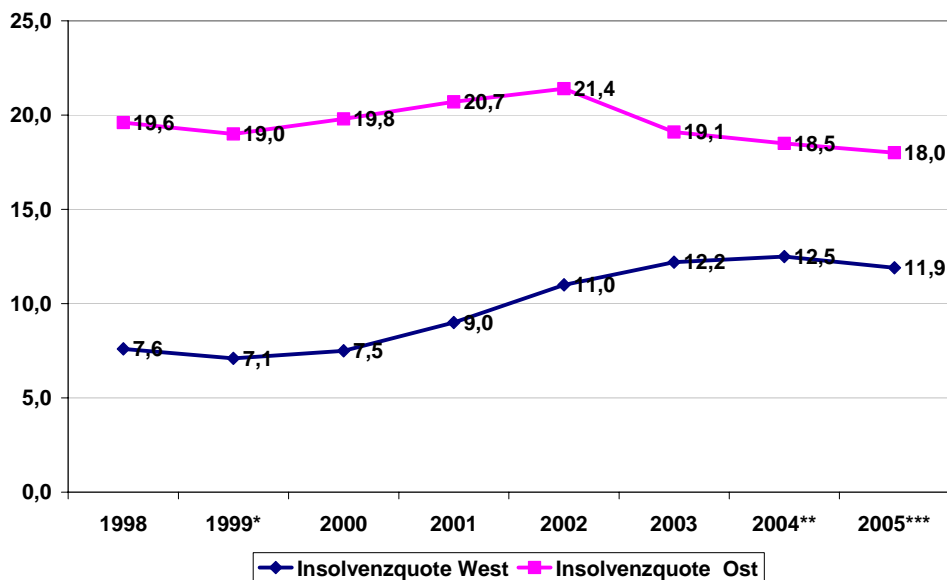
**Abbildung A95: Entwicklung der Liquidationsintensitäten in Ost- und Westdeutschland in Prozent**



Quelle: Mittelstandsmonitor (2006)

Liquidationsintensität = Liquidationen je 10 Tsd. Erwerbstätige

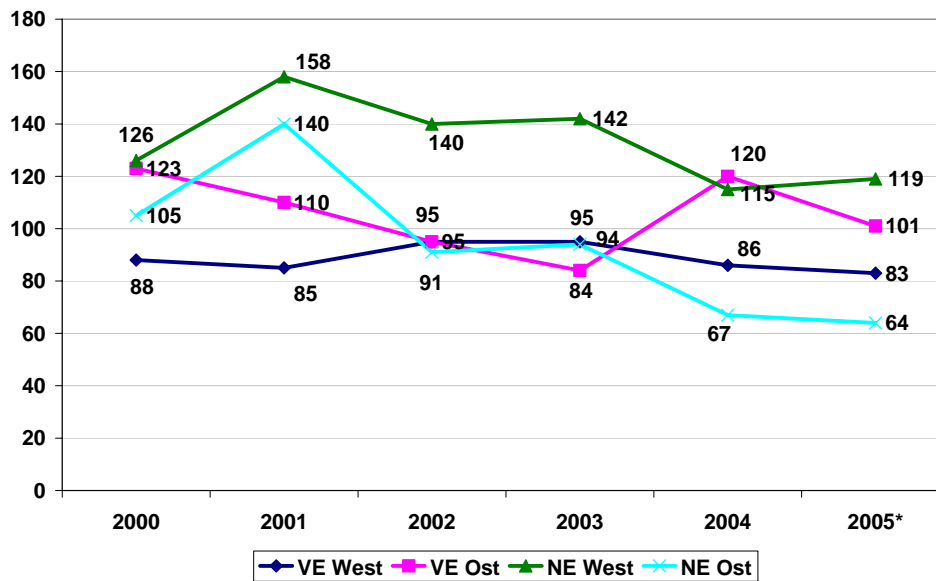
**Abbildung A96: Entwicklung der Insolvenzquoten in West- und Ostdeutschland in Prozent**



Quelle: Mittelstandsmonitor (2006)

Insolvenzquote = Insolvenzen je Tsd. Unternehmen (nach Umsatzsteuerstatistik)

**Abbildung A97: Entwicklung der Gründungsintensitäten im Voll- und Nebenerwerb in West und Ost**



Quelle: Mittelstandsmonitor (2006)

basierend auf dem KfW-Gründungsmonitor

\*Die Zahlen für 2005 sind vorläufig geschätzt, da der KfW-Gründungsmonitor noch nicht veröffentlicht ist.

VE = Vollerwerb

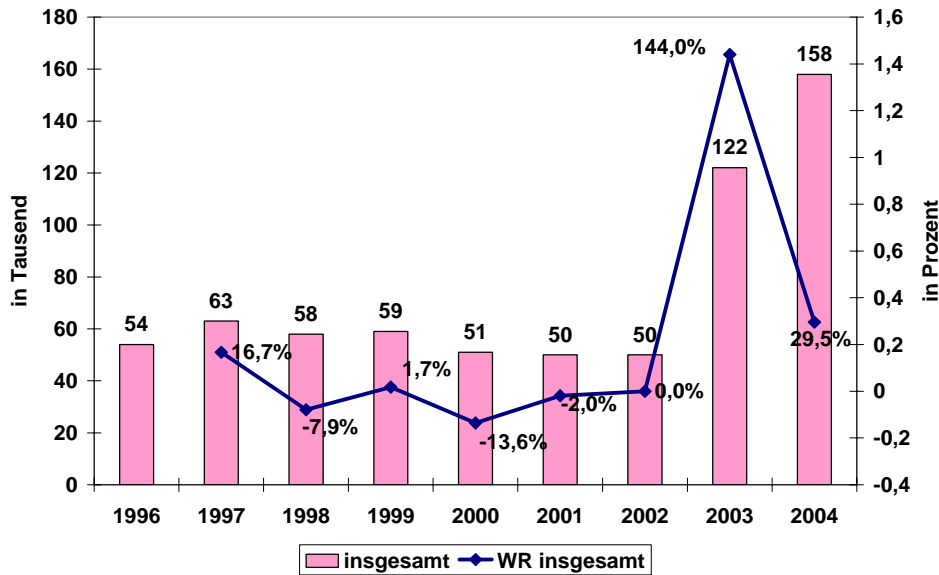
NE = Nebenerwerb

Gründungsintensität = Gründungen je 10 Tsd. Erwerbstätige

## A1.3 Gründungspotenzial

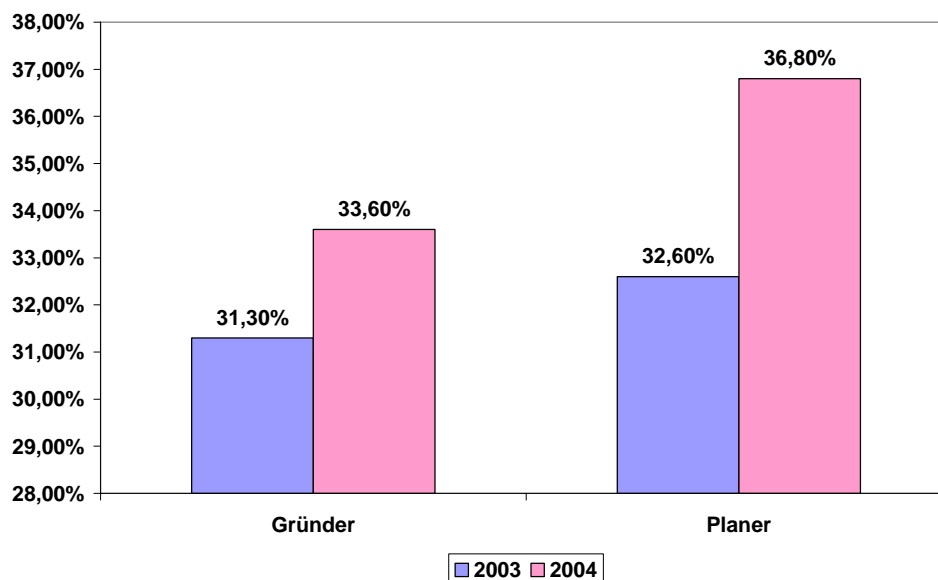
### A1.3.1 Insgesamt

Abbildung A98: Entwicklung der Zahl werdender Selbstständiger (in Tsd.) und jährliche Zuwächse



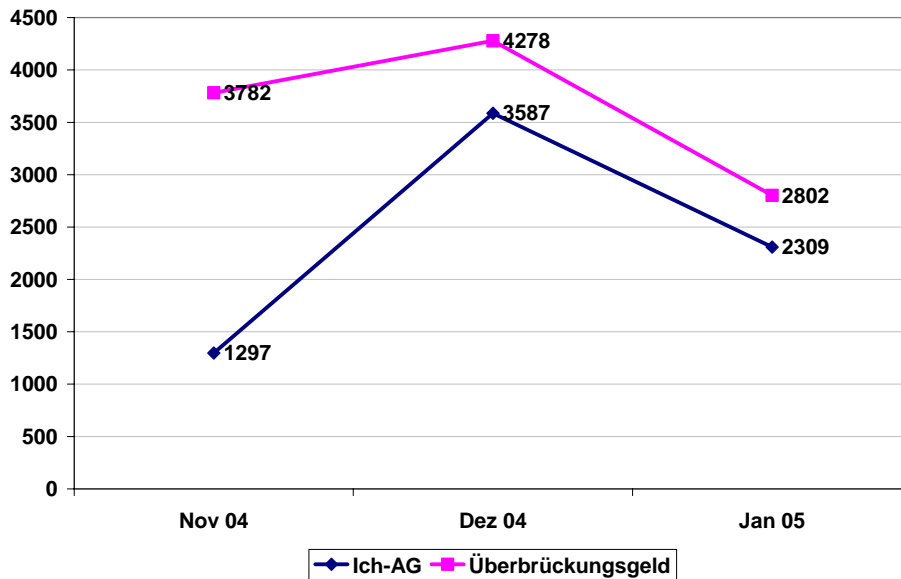
Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 61)  
basierend auf Mikrozensusergebnissen

Abbildung A99: Gründer und Gründungsplaner



Quelle: Hofmann/Tilleßen/Zimmermann (2005)  
basierend auf dem KfW-Gründungsmonitor

Abbildung A100: Beratungen zu Ich-AG und Überbrückungsgeld durch die IHKs



Quelle: Evers, M. (2005)

### A1.3.2 Haupt-, Zu- und Nebenerwerb

#### Übersicht A2: Gründungspotenzial im KfW Gründungsmonitor

	Insgesamt	Vollerwerb	Nebenerwerb
2000*	2,6%	1,0%	1,6%
2002	2,7%	1,4%	1,3%
2003	2,1%	0,9%	1,1%
2004	1,6%	0,9%	0,8%

Quelle: Hofmann/Tilleßen/Zimmermann (2005: S. 8)

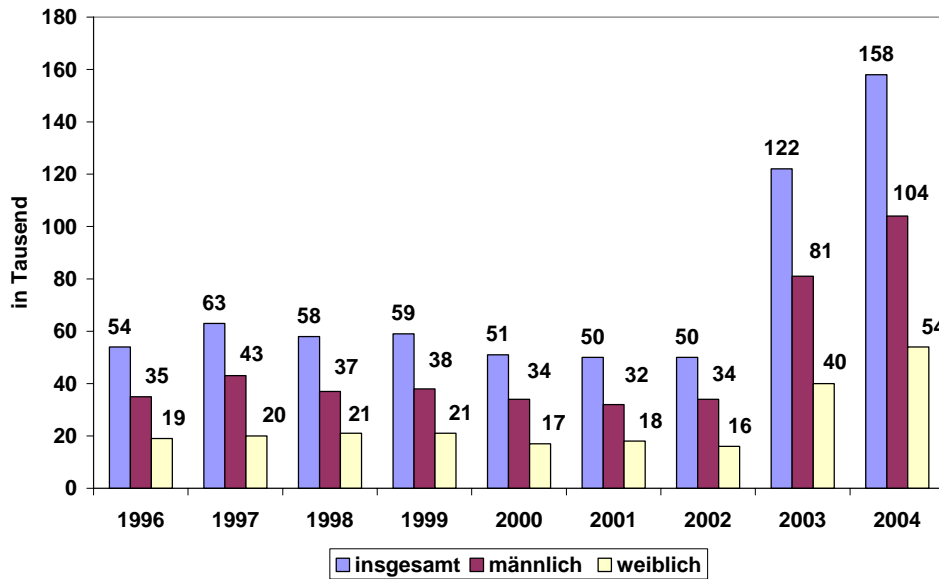
Basis der bevölkerungsrepräsentativen Umfragen: 2000 (N=30.645), 2001 (N=19.968), 2002 (N=40.190), 2003 (N=40.155), 2004 (N=40.100)

\*Entnommen aus Lehnert (2004: S. 8)

Im Jahr 2001 wurde das Gründungspotenzial nicht im KfW Gründungsmonitor erhoben.

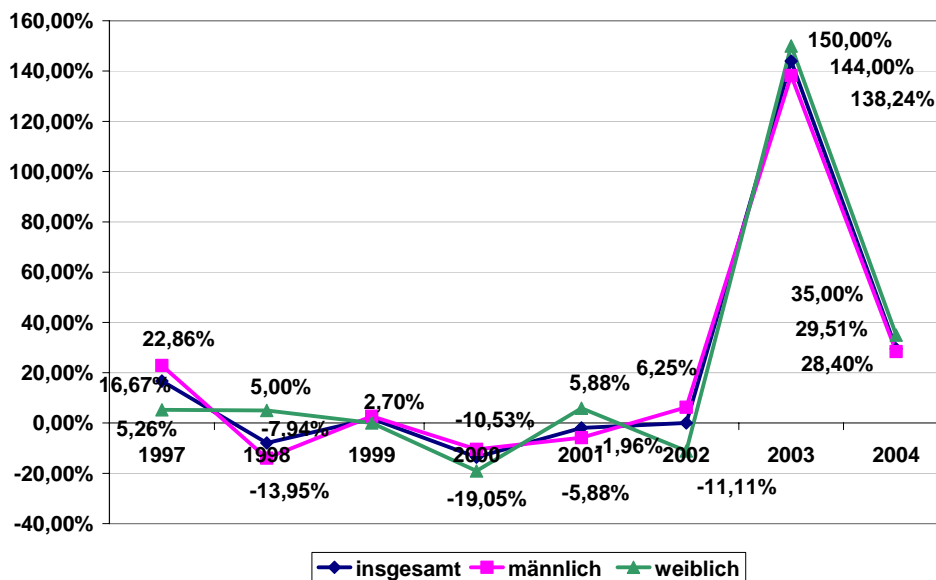
**A1.3.3 Geschlecht**

**Abbildung A101: Entwicklung der werdenden Selbstständigen nach Geschlecht (in Tsd.)**



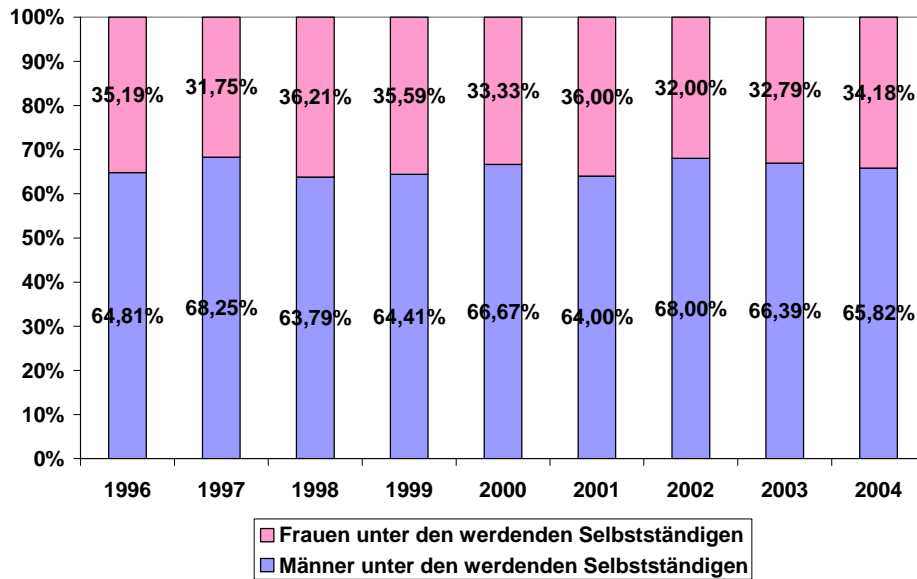
Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 61)  
basierend auf Mikrozensusergebnissen

**Abbildung A102: Jährliche Zuwächse der werdenden Selbstständigen nach Geschlecht**



Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 61)  
basierend auf Mikrozensusergebnissen

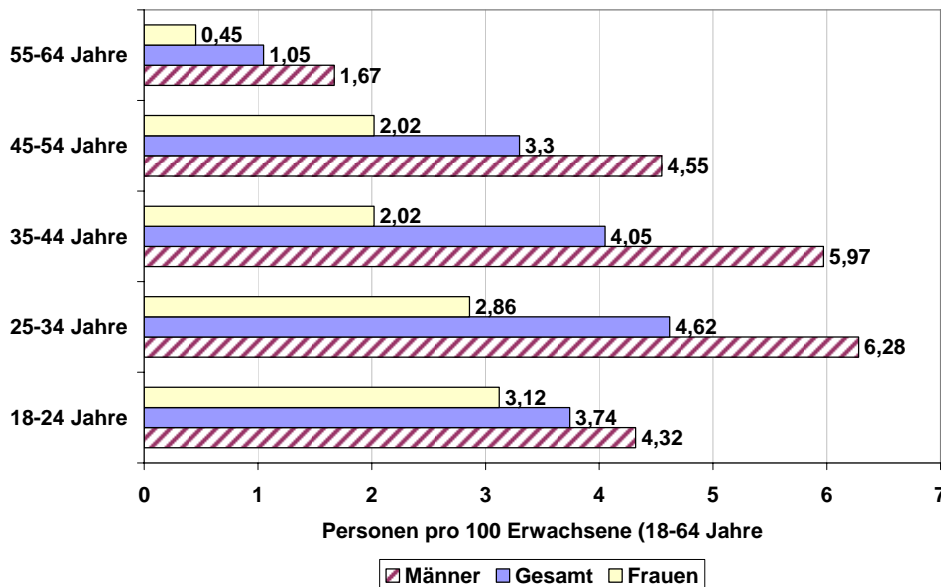
**Abbildung A103: Anteile weiblicher werdender Selbstständiger an allen werdenden Selbstständigen**



Quelle: Piorkowsky/Fleißig (2005: S. 61)  
basierend auf Mikrozensusergebnissen

### A1.3.4 Alter

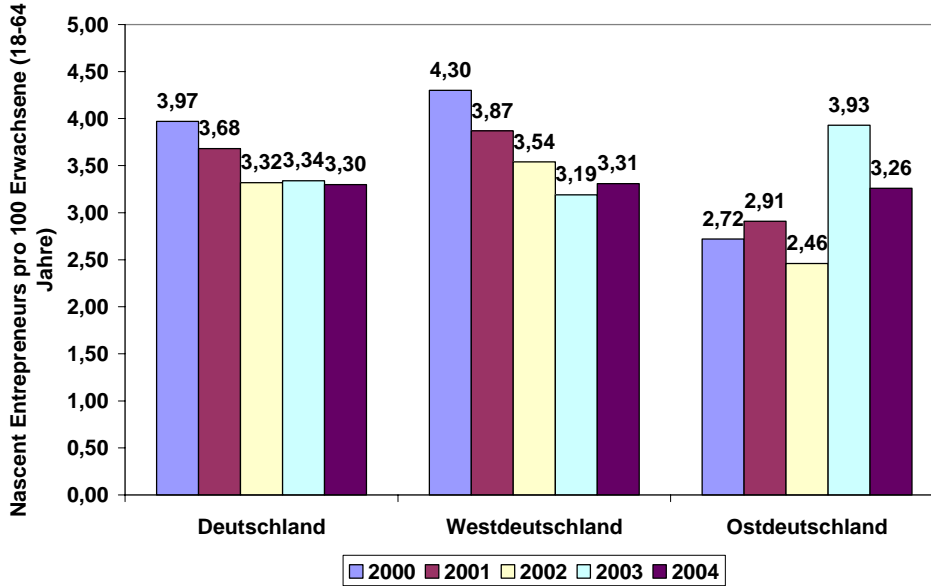
**Abbildung A104: Anteile von Nascent Entrepreneurs je 100 Erwachsene (18-64 Jahre) nach Altersgruppen und Geschlecht (2004)**



Quelle: Sternberg, R. und Oberschachtsiek, D. (2005: S. 17)

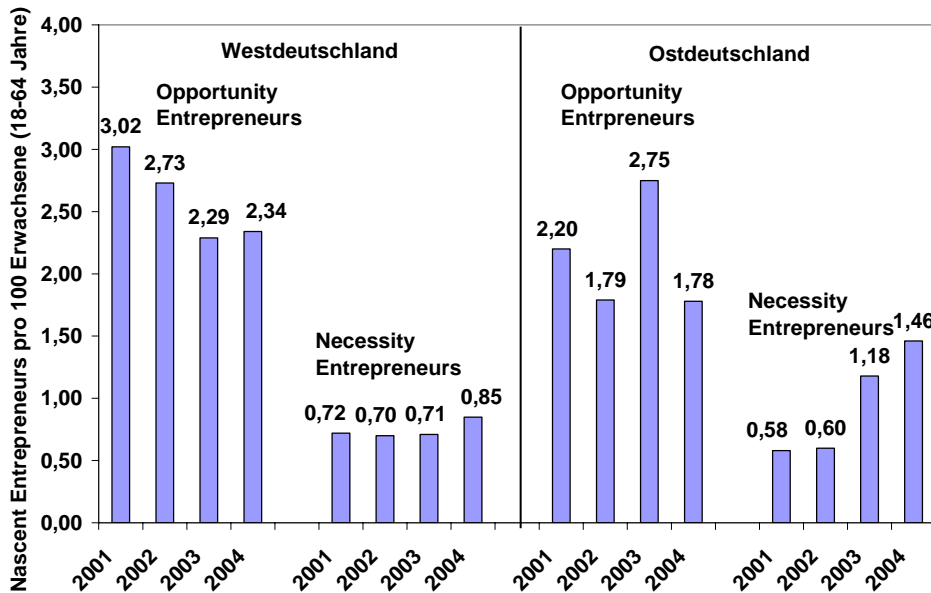
A1.3.5 West/Ost

Abbildung A105: Anteile v. Nascent Entrepreneurs je 100 Erwachsene (18-64 Jahre) in West und Ost



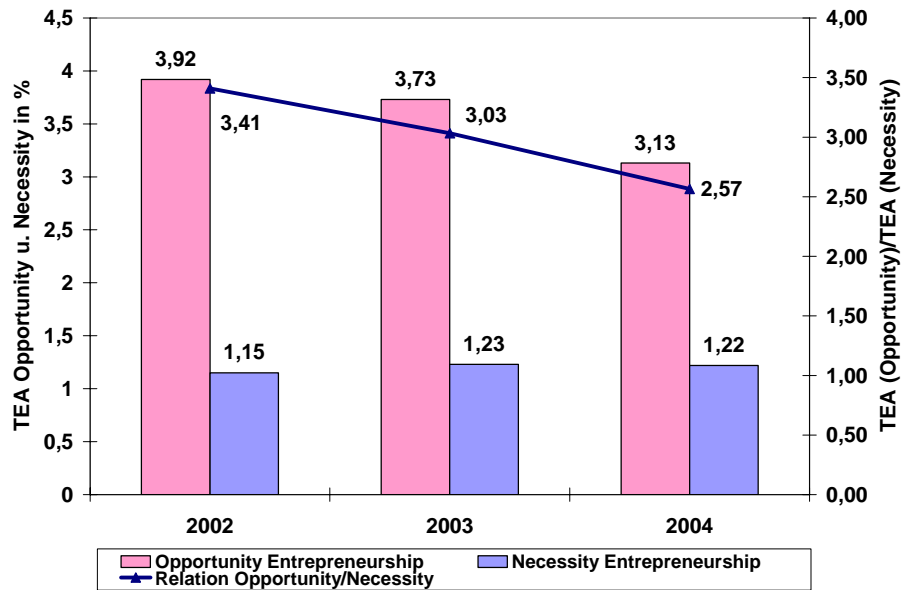
Quelle: GEM; Sternberg, R. und Lückgen, I. (2005: S. 15)

Abbildung A106: Nascent Entrepreneurs je 100 Erwachsene (18-64 Jahre) nach Gründungsmotiven in West- und Ostdeutschland



Quelle: GEM, Sternberg, R. und Lückgen, I. (2005: S. 16)

Abbildung A107: Relation der Opportunity-Gründungen zu Necessity-Gründungen in Deutschland



Quelle: GEM, Sternberg, R. und Lückgen, I. (2005: S. 50)

Die Relation wird aus dem Verhältnis aller Young und Nascent Entrepreneurs, die mit einer Chancenmotivation zu allen Young und Nascent Entrepreneurs mit einer Notmotivation gebildet. Diese Relation kann an der rechten Skala abgelesen werden.



## A2 Studienergebnisse zum Gründungsgeschehen

### A2.1 Methodik verschiedener Evaluationsstudien

Im Folgenden werden die bisher vorliegenden Ergebnisse aus Evaluationsstudien geförderter Gründungen aus der Arbeitslosigkeit mit einem Focus auf durch die BA geförderte Gründer zusammengefasst. Dazu werden folgende Studien verwendet:

- KfW Gründungsmonitor 2005 (insbesondere die Auswertung bezüglich Gründungen aus der Arbeitslosigkeit von Niefert/Tchouvakhina (2005 bzw. 2006) basiert auf Ergebnissen des KfW-Gründungsmonitors),
- G.I.B.-Gründerstudie (2004) über mit Überbrückungsgeld und Existenzgründungszuschuss geförderte Gründungen,
- G.I.B.-Gründerstudie (2005) über Ich-AG-Gründungen,
- DIHK-Gründerreport (2004 und 2005),
- Ich-AG-Gründerstudie des BfE-München (2004),
- Studie der IHK-Hannover (2004) über mit dem ExGZ und Überbrückungsgeld geförderte Gründungen aus der Arbeitslosigkeit,
- Studie Struck (1998) über mit Überbrückungsgeld geförderte Gründungen aus der Arbeitslosigkeit und durch die DtA geförderte Gründer,
- Studie Frank/Wanzenböck (1994) über österreichische Unternehmen, die von der Bürges-Förderbank unterstützt wurden,
- Studie Hinz, T. und Jungbauer-Gans, M. (1999) Gründungen aus der Arbeitslosigkeit gefördert durch Überbrückungsgeld,
- Studie Pfeiffer/Reize (2000) über die Gründungen von Überbrückungsgeldempfängern.

Nachfolgend wird ein Überblick über die Erhebungsmethoden der hier häufig referierten Studien gegeben.

### Erhebungsdesign KfW

Für einen Überblick über das Erhebungsdesign des KfW-Gründungsmonitors wird auf Gliederungspunkt 2.6 des Anhang A des Zwischenberichtes 2005 verwiesen. Inzwischen wurde von der KfW die erbetene Transparenz hergestellt. Folgende Informationen können hinzugefügt werden:

1. Die Datenerhebung erfolgt durch ein unabhängiges Marktforschungsinstitut unter Verwendung der gleichen Erhebungstechnik (CATI) wie von Infas (für dieses Modul) verwendet.
2. Die Ziehung der Stichprobe ist gewichtet und beruht auf einem Stichprobensystem für Telefonstichproben. Nach Aussage der KfW ist Bevölkerungsrepräsentativität sichergestellt. Diese Aussage können wir jedoch nicht bestätigen (vgl. Ausführungen dazu am Ende dieses Anhangs in A2.9).

3. Die erheblich höheren Gründungszahlen der KfW (im Vergleich zu anderen nicht auf Fragebögen basierenden Erhebungen) erklärt die KfW mit dem breiter gefassten Gründungsbegriff. Für die Vollerwerbsgründungen (670.000 in 2004 nach dem Monitor der KfW) gilt nach Aussage der KfW, dass diese Zahl dann in den Bereich von IfM und ZEW fallen würde, wenn (wie von IfM und ZEW durchgeführt) die Zahl der Übernahmen und Beteiligungen von 670.000 Vollerwerbsgründungen abgezogen würde. Auch weist die KfW darauf hin, dass im IfM keine Gründungen in den Freien Berufen erfasst werden können. Offen bleibt, wie die erhebliche Diskrepanz zwischen den Nebenerwerbsgründungen (laut KfW 760.000 in 2004) und dem vom Mikrozensus ausgewiesenen Bestand von 413.000 Nebenerwerbsselbstständigen in 2004 zu erklären ist.
4. Zur Errechnung der Gründerquoten in der Bevölkerung verwendet die KfW einen einfachen Hochrechnungsfaktor, bei dem die beobachtete Gründerquote in der Stichprobe mit der relevanten Gesamtbevölkerung multipliziert wird. Das bedeutet: Sind z.B. 1% aller in der Stichprobe befragten Personen Vollerwerbsgründer und die relevante Bevölkerung über 14 Jahren ca. 70 Mio., kommt die KfW zum Schluss, dass in der Gesamtbevölkerung 700.000 Gründer vorhanden sind.

### **Erhebungsdesign G.I.B. (2004)**

Für die Studie G.I.B. (2004) wurden Teilnehmer an Orientierungsseminaren der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH (G.I.B.) befragt. Befragt wurden Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Personen in Nordrhein-Westfalen, die sich zwischen April 2003 und März 2004 bei einem G.I.B. Orientierungsseminar angemeldet waren. Diese Orientierungsveranstaltungen sind ausschließlich auf Gründungen aus der Arbeitslosigkeit ausgerichtet und geben gründungswilligen Arbeitslosen einen Überblick über die verschiedenen Fördermöglichkeiten und deren Bedingungen. Im Rahmen der Orientierungsseminare werden weiterhin Informationen über Voraussetzungen zur Ausübung einer selbstständigen Tätigkeit, über erste erforderliche Planungsschritte, über Chancen und Risiken und auch über vorhandene Beratungsmöglichkeiten in jeweiligen Regionen vermittelt. Der Hinweis auf diese Veranstaltung erfolgte über die schwarzen Bretter der Arbeitsämter bzw. durch die Sachbearbeiter in den Arbeitsämtern. Insgesamt wurden 1.116 Personen angeschrieben, deren Adressen durch die Seminaranmeldung bekannt waren. 567 zurückerhaltenen Antworten konnten für die Studie verwertet werden, was einer Rücklaufquote von 51% entspricht. Diese Art der Adressgewinnung indiziert natürlich eine Positivauslese der Studienteilnehmer. Es wurden nur Gründer befragt, die die Bereitschaft zeigten, sich zu informieren und Beratung zu nutzen. Insbesondere ist bei Ich-AG-Gründern eine Positivauslese zu erwarten, da diese bis November 2004 nicht zur Erstellung eines Business-Planes verpflichtet waren. Bezüglich einer repräsentativen Zusammensetzung der Gruppe der Ich-AG-Gründer kann vermutet werden, dass der Anteil der unvorbereiteten bzw. schlecht vorbereiteten Gründer höher ausfällt.

### **Erhebungsdesign G.I.B. (2005)**

Für die G.I.B.-Studie (2005)<sup>79</sup> wurden Ich-AG-Gründer untersucht, die vor dem 30.09.2003 in Nordrhein-Westfalen in die Förderung mit ExGZ eingetreten sind. Bezüglich dieser Auswahl an Gründerpersonen

---

<sup>79</sup> Vgl. für ausführlichere Informationen zum Erhebungsdesign G.I.B. (2005).

wird davon ausgegangen, dass sie bereits ein volles Geschäftsjahr ihre selbstständige Tätigkeit ausgeübt haben. Da insbesondere eine Verbleibsanalyse und die Untersuchung von Erfolgsdeterminanten Ziele der Untersuchung waren, wurden diese weiter zurückliegenden Gründungen mit einer höheren Auswahlwahrscheinlichkeit im Stichprobendesign berücksichtigt. In der nachfolgenden Übersicht sind die Eckpunkte der Befragung dargestellt.

### Übersicht A3: Erhebungsdesign und Rücklauf der Befragung G.I.B. (2005)

	Eintritt in die Förderung bis 09/2003	Eintritt in die Förderung ab 10/2003
Grundgesamtheit NRW	10.493	15.376
Auswahlsatz	66,7%	20,0%
Befragungsgrundgesamtheit	6.995	3.075
Rücklaufquote	11,5%	14,0%
Rücklauf	807	432
Bereinigte Rücklaufquote	13,6%	

Quelle: G.I.B. (2005: S. 33)

### Erhebungsdesign IHK-Gründerreport

Im Gegensatz zu den anderen Studien basiert der IHK-Gründerreport ausschließlich auf einer Expertenbefragung<sup>80</sup>. Diese baut auf den Erfahrungen, Einschätzungen und Beurteilungen der 100 IHK-Existenzgründungsberater in den 82 IHK-Standorten in Deutschland auf. Die Aussagen der IHK-Gründungsberater basieren auf 350.000 Einzelgesprächen, die im Jahr 2003 mit potenziellen Unternehmensgründern geführt wurden.

Die Erhebung besteht aus einem quantitativen und einem qualitativen Abschnitt. Für den quantitativen Teil der Erhebung werden alle Größen, die von den IHK-Gründungsexperten als Zahlenwerte erfasst werden können, generiert. Dazu gehören die Teilnehmerzahlen bei den Einstiegsgesprächen, den Gründungsseminaren, den Orientierungsgesprächen und den Stellungnahmen. Hierbei wird nach den Merkmalen Geschlecht unterschieden. Bei den Stellungnahmen wird weiterhin analysiert, für welche Institution diese angefertigt werden:

- Überbrückungsgeld
- Eigenkapitalhilfe
- Bürgschaftsbanken
- Landesförderbanken.

Ab November 2004 werden auch die Stellungnahmen für potenzielle Ich-AG-Gründer zahlenmäßig erfasst.

<sup>80</sup> Vgl. IHK (2004), weiterhin wurden viele der Aspekt des Erhebungskonzeptes durch Herrn Dr. Marc Evers (DIHK) in einem Gespräch (03.03.2004) erläutert.

Auf Basis der Orientierungsgespräche sind weitere Differenzierungen möglich, da sich diese Gespräche schon auf konkrete Vorhaben der Gründer beziehen. Zu diesem Zeitpunkt haben die Gründer genauere Vorstellungen über beispielsweise Rechtsform, Branche oder Technologie als zum Zeitpunkt des Besuchs eines Einstiegsgesprächs. Die Einstiegsgespräche als Untersuchungsgrundlage können diese Informationen nicht generieren, da dort nur Erstinformationen vermittelt werden. Des Weiteren wird unterschieden, ob die Gründer arbeitslos sind oder nicht. Eine Unterscheidung zwischen potenziellen Ich-AG-Gründern und Überbrückungsgeldgründern ist für die Ergebnisse des Jahres 2003 nicht möglich, da danach nicht gefragt wurde.

Der zweite Teil der Erhebung besteht aus drei offenen Fragen an die Gründungsberater:

- Welche Veränderungen wurden bezüglich der Gründungszahlen beobachtet und worauf können diese zurückgeführt werden?
- Welche drei Hemmnisse behindern den Gründungsprozess der von ihnen beratenen Gründer am meisten?
- Welche Vorschläge haben sie zur Verbesserung des Gründungsklimas?

Diese Fragen konnten offen von den Existenzgründungsberatern beantwortet werden. Die Auswertung erfolgt anhand der Delphi-Methode.

## Erhebungsdesign Studie IHK-Hannover

Intention der Erhebung war es, Erkenntnisse über die durch Überbrückungsgeld bzw. ExGZ geförderten Gründungen einerseits und die dahinter stehenden Gründerpersonen andererseits zu gewinnen. Ebenso werden das Gründungsumfeld und der Gründungserfolg betrachtet. Die gewonnenen Resultate sollen Aussagen zu Erfolgs- und Überlebenswahrscheinlichkeiten von durch die BA geförderten Gründungen aus der Arbeitslosigkeit ermöglichen.

Den Ausgangspunkt stellten 2000 Gründer dar, die sich innerhalb der Jahre 2001, 2002 und 2003 selbstständig gemacht haben. Diese Zahl der 2000 Gründer setzt sich dabei aus zwei verschiedenen Datensätzen zusammen, dargestellt in nachfolgender Übersicht.

### Übersicht A4: Adressgewinnung und Struktur des Datensatzes der Studie IHK-Hannover

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Datensatz 1 = 1000 Personen</li> <li>• Gründer, deren Gewerbeanmeldung in den Jahren 2001, 2002 o. 2003 bei der IHK-Hannover registriert wurde</li> <li>• Beschränkung auf Gewerbeanmeldungen im Zuständigkeitsbereich Hannover führt zu einer Nichtberücksichtigung von Handwerksberufen und freien Berufen</li> <li>• 500 dieser 1000 Adressen wurden von Gründern gewählt, die ihr Unternehmen bereits wieder abgemeldet hatten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Datensatz 2 = 1000 Personen</li> <li>• Entnommen aus dem Archiv der Arbeitsagentur Hannover</li> <li>• Berücksichtigung von Handwerksberufen und Freien Berufen</li> <li>• Auswahlkriterium = bewilligter Antrag auf ÜG oder EXGZ</li> <li>• alle der 1000 Gründer haben in den Jahren 2002 oder 2003 Überbrückungsgeld bzw. in 2003 EXGZ erhalten.</li> <li>• Unter den Adressen wurden 248 ausgewählt, die sich nach Bewilligung der Förderung wieder arbeitslos gemeldet hatten</li> </ul>
--	--

*Quelle: Wuttke (2004)*

Aufgeschlüsselt nach Selbstständigkeit setzt sich die aus insgesamt 2000 Gründerdatensätzen bestehende Stichprobe aus 1252 Datensätzen von Gründerpersonen zusammen, von denen vermutet werden kann,

dass sie noch selbstständig sind und aus 748 Datensätze von Gründerpersonen, von denen vermutet werden kann, dass sie ihre Selbstständigkeit wieder aufgegeben haben. Die Gruppe der „nicht mehr Selbstständigen“ wurde dabei deutlich übergewichtet, um den erwarteten geringen Rücklauf, der auf Grund der angenommenen geringeren Teilnahmebereitschaft gegenüber den aktiven Selbstständigen zu kompensieren.

Außer den Datensätzen der 248 wieder beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldeten Personen wurden alle Datensätze per Zufallsstichprobe gezogen. Die Gruppe der 248 ehemaligen Gründer, die sich wieder arbeitslos gemeldet haben, stellt dabei keinen Ausschnitt sondern die Gesamtheit derjenigen dar, die im Kreis Hannover entweder zwischen 2002 und 2003 Überbrückungsgeld oder ab 2003 Existenzgründungszuschuss beantragt und erhalten haben, zeitweilig selbstständig waren, sich jedoch dann wieder arbeitslos gemeldet haben. Insgesamt konnten bei einer Rücklaufquote von 8,85 Prozent 177 Fragebögen in die Auswertung miteinbezogen werden. 13 der zurückerhaltenen Fragebögen waren nicht verwertbar und weitere 56 Fragebögen waren auf Grund falscher Adressen gar nicht von den jeweiligen Gründern empfangen worden. Vgl. für weitere Informationen die nachfolgenden Übersichten.

#### Übersicht A5: Datenstruktur auf Grund des Merkmals Arbeitslosigkeit

	Gründung aus der Arbeitslosigkeit	Gründung nicht aus der Arbeitslosigkeit
Anzahl	125	52
Anteil	71%	29%

Quelle: Wuttke (2004: S. 55)

#### Übersicht A6: Datenstruktur auf Grund des Merkmals Erhalt von Fördermitteln

	ÜG	EXGZ	Gründung ohne Fördermittel	Keine Angaben zum Fördermittel
Anzahl	66	48	9	2
Anteil	53%	38%	7%	2%

Quelle: Wuttke (2004: S. 55)

#### Übersicht A7: Gründungen anhand ihres Bestandszustandes

	Unternehmen besteht noch	Unternehmen aufgegeben
Anzahl	147	30
Anteil	83%	17%

Quelle: Wuttke (2004: S. 55)

#### Erhebungsdesign Büro für Existenzgründungen (BfE) München (2004):

In der Studie des Büros für Existenzgründungen München (BfE) wurden ausschließlich mit ExGZ Geförderte befragt. Die Befragung wurde im Frühjahr 2004 durchgeführt und richtete sich an Personen, die sich im Jahr 2003 mit Hilfe des ExGZ selbstständig gemacht haben und diesen in den Arbeitsamtsbezirken München, Freising oder Weilheim beantragt hatten. Der Fragebogen enthielt vorwiegend geschlossene

Fragen bezüglich der Themenkreise persönliche Ausgangssituation, Gründungsprozess und Selbsteinschätzung der mittelfristigen Entwicklungsaussichten und Planung. Am Ende des Fragebogens wurde die Möglichkeit eingeräumt, sich frei und detailliert bezüglich der Ich-AG-Förderung zu äußern. Diese Möglichkeit wurde von 502 Befragten genutzt.

### Erhebungsdesign Jochen Struck

Die empirische Erhebung ist eine Befragung des RKW<sup>81</sup>, Landesgruppe Schleswig Holstein und wurde 1997 durchgeführt. Die Grundgesamtheit wird durch geförderte Gründer dargestellt, die zwischen 1991 bis 1996 mit Überbrückungsgeld oder Mitteln der DtA<sup>82</sup> unterstützt wurden. Da der Großteil der befragten DtA-Gründer vor der Gründung nicht arbeitslos war, wurden weiterhin als Kontrollgruppe 1.025 DtA-Gründer befragt, die zuvor arbeitslos waren<sup>83</sup>. In der nachfolgenden Übersicht werden die wichtigsten Daten der Erhebung dargestellt. Ursachen für den deutlichen Unterschied für die verschiedenen Rücklaufquoten zwischen DtA- und Überbrückungsgeld-Gründern konnten von den Autoren nicht identifiziert werden.<sup>84</sup>

#### Übersicht A8: Erhebungsdaten der Studie Struck (1998)

Merkmal	DtA	ÜG
Grundgesamtheit	2.655	7.936
Brutto-Stichprobe	2.469	7.748
Postalisch nicht zustellbar	178	1.605
i.v.H. der Bruttostichprobe	7,2	20,7
Netto-Stichprobe	426	955
Rücklaufquote i.v.H.	17,3	12,3

Quelle: Struck (1998: S. 11)

### Erhebungsdesign Frank, H. und Wanzenböck, H. (1994)

Die Grundgesamtheit der Studie<sup>85</sup> wird durch 1683 von der Bürges-Förderbank geförderten Neugründungen und Übernahmen im Jahre 1987 dargestellt. Für diese Unternehmen wird 6 Jahre nach der Gründung das Überleben am Markt untersucht. Der Kreis der Förderberechtigten setzt aus Personen zusammen, die:

- ausschließlich natürliche Personen als Gesellschafter bzw. deren Gesellschafter,
- österreichische Staatsbürger sind,
- das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet haben,

<sup>81</sup> Vgl. für weitere Informationen bezüglich des Erhebungsdesigns Struck, J. (1998).

<sup>82</sup> Die Deutsche Ausgleichsbank trägt heute den Namen Kreditanstalt für Wiederaufbau.

<sup>83</sup> Die Existenzgründungsförderung Überbrückungsgeld steht für Gründungen aus der Arbeitslosigkeit bereit. Aus diesem Grund sind alle hier untersuchten Gründer mit Überbrückungsgeld als Gründungen aus der Arbeitslosigkeit zu klassifizieren. Aus diesem Grund werden zuvor arbeitslose DtA-Gründer als Kontrollgruppe gewählt.

<sup>84</sup> Vgl. Struck, J (1998: S. 11f.)

<sup>85</sup> Vgl. zu näheren Informationen über die Erhebungsmethodik Frank, H. und Wanzenböck, H. (1994).

- zuvor noch nicht selbstständig waren und
- Inhaber einer Gewerbeberechtigung zum Zeitpunkt der Auszahlung der Förderung bzw. der Haftungsübernahme waren.

Aus der Grundgesamtheit von 1.683 Förderfällen wurde eine Stichprobe mit einem Umfang von 310 Fällen gezogen. Für die Merkmale Branche, Gründungsart und Region ist die Befragung repräsentativ. Die Rücklaufquote betrug 100%.

Die Förderung der Bürges-Förderbank umfasst einmalige nicht zurückzuzahlende Zuschüsse oder die Haftungsübernahme bei Krediten von anderen Kreditunternehmen.

### Studie Hinz/Jungbauer-Gans (1999)

In einer schriftlichen Befragung wurden im März 1998 Daten von mit Überbrückungsgeld geförderten und sonstigen Gründern, die im Großraum München im Jahr 1995 ein Geschäft eröffnet haben, in einer disproportional geschichteten zweiteiligen Stichprobe erhoben. Die erste Stichprobe besteht aus 500 Unternehmen, die aus einem Register von 1.500 registrierten Überbrückungsgeldempfängern im Jahr 1995 erhoben wurde. Für die zweite Stichprobe wurden aus einem Pool von 24.000 bei der Industrie- und Handelskammer registrierten Unternehmen 1000 Start-ups zufällig ausgewählt. Weitere Informationen über Nettostichprobe und Rücklaufquoten finden sich in der nachfolgenden Übersicht.

#### Übersicht A9: Datensatz der Studie Hinz/Jungbauer-Gans

	Stichprobe Überbrückungsgeldempfänger	Stichprobe sonstige Gründer
Grundgesamtheit	1.500	24.000
Davon zufällig ausgewählt	500	1.000
Verschickte Fragebögen	1.494	
Unbeantwortete Fragebögen	354	
Ausfall auf Grund falscher Zielgruppenzugehörigkeit	25	
Nettostichprobe	1.115	
Vollständige Fragebögen	249; entspricht einer Rücklaufquote von 20,1%	
Rücklaufquote	22,0%	19,1%

Quelle: Hinz/Jungbauer-Gans (1999: S. 371f.)

Starke Verzerrungen durch unterschiedliches Antwortverhalten der beiden Gruppen konnten ausgeschlossen werden. Ebenso befinden sich in der Stichprobe der sonstigen Gründer keine vormals arbeitslosen Personen, um eine unverwischte Gegenüberstellung von Gründungen aus der Arbeitslosigkeit und anderen Gründungen gewährleisten zu können.<sup>86</sup>

Für die Untersuchung des Gründungserfolges der beiden Gruppen wurde ein mehrdimensionales Erfolgskriterium entworfen. Als Minimum-Kriterium wird das Überleben des Unternehmens von 1995 bis 1998

<sup>86</sup> Für weitere Informationen zum Datensatz vgl. Hinz/Jungbauer-Gans (1999: S. 372).

genutzt. Weiterhin wird in jedem Jahr die Zahl der Jobs, die in den einzelnen Unternehmen geschaffen wurden als Informationsmaß für die Unternehmensentwicklung herangezogen. Als drittes Erfolgskriterium wurde die Umsatzentwicklung miteinbezogen. Außerdem wurden die Jungunternehmer danach gefragt, ob sie erneut eine Gründung starten würden und ob bzw. wann sie in dem Zeitraum zwischen 1995 und 1998 profitabel gearbeitet haben.

### Studie Pfeiffer/Reize (2000)

Die Studie von Pfeiffer/Reize beruht auf den Daten der ZEW-Gründungspanels<sup>87</sup> im Betrachtungszeitraum vom ersten Quartal 1993 bis zum dritten Quartal 1995 und ist auf kleine und mittlere Unternehmen beschränkt. Die für die ökonomische Analyse genutzte Stichprobe wurde dabei in zwei Schritten erstellt. Im ersten Schritt wurden aus dem Panel des ZEW die Firmengründungen von Personen gefiltert, die in einem der 15 Arbeitsamtsbezirke aus der Stichprobe des IAB Nürnberg für Überbrückungsgeldempfänger enthalten sind. Im nächsten Schritt wurde eine Stichprobe gezogen, die einerseits vormals arbeitslose Gründer enthielt, die mit Überbrückungsgeld gefördert wurden und andererseits Gründer, die ohne diese Förderung ein Unternehmen starteten. Die sonstigen Unternehmen sollten zur besseren Vergleichbarkeit nicht mehr als 15 bzw. 18 Mitarbeiter haben, da das größte mit Überbrückungsgeld geförderte Unternehmen mit 15 Mitarbeitern in den alten Bundesländern und mit 18 Mitarbeitern in den neuen Bundesländern startete. In der folgenden Übersicht ist die Zusammensetzung der Stichprobe dargestellt.

#### Übersicht A10: Stichprobenzusammensetzung der Studie Pfeiffer/Reize

Region	West		Ost	
	nicht gefördert	gefördert	nicht gefördert	gefördert
Gesamte Stichprobe	5.079	223	3.916	395

Quelle: Pfeiffer/Reize (2004: S. 639)

In der ökonomischen Analyse wurde versucht, Verzerrungen der Ergebnisse auf Grund von Selektionsprozessen bei den Geförderten zu vermeiden. Aus diesem Grund wurde zur Schätzung ein Modell verwendet, das simultan die Gründung der sonstigen wie auch der geförderten Unternehmen erklärt.<sup>88</sup> Die Analyse von Pfeiffer/Reize ist unter den hier aufgeführten Studien die einzige, die mittels eines Matchingverfahrens zwei verschiedene Gründergruppen untersucht.

<sup>87</sup> Vgl. für einen kurzen Überblick über die methodische Gestaltung des Gründungspanels z.B. Almus/Engel/Prantl (2002).

<sup>88</sup> Vgl. Pfeiffer/Reize (2004).



## **A2.2 Vergleich verschiedener Evaluationsstudien bezüglich der Merkmale (geförderter) Gründungen aus der Arbeitslosigkeit und sonstigen Gründungen**

In der hier vorgenommenen Zusammenstellung von Ergebnissen stehen insbesondere Studien im Mittelpunkt, die Aussagen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Gründungen aus der Arbeitslosigkeit bzw. geförderten Gründungen aus der Arbeitslosigkeit und sonstigen Gründungen ermöglichen. Herangezogen wurden dazu folgende Quellen:

- Wagner (2003),
- Niefert/Tchouvakhina (2006),
- Abdesselam et. al (2004),
- Crépon/Duget (2003),
- Hinz/Jungbauer-Gans (1999),
- Evans/Leighton (1990),
- IHK-Hannover (2004) und
- Constant/Zimmermann (2005).

Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der Argumente muss jedoch beachtet werden, dass die verschiedenen Studien anhand verschiedener Datengrundlagen erstellt wurden. Die Arbeit von Wagner (2003) basiert auf dem Regional Entrepreneurship Monitor (REM)<sup>89</sup>, der deutsche regionenspezifische Gründerdaten enthält. Abdesselam et al. (2004) und Crépon/Duget (2003) haben ihre Untersuchungen mittels der Daten der *französischen* SINE-Stichprobe durchgeführt. In dieser Befragung sind insbesondere qualitative Daten zum französischen Entrepreneurship enthalten. Durchgeführt wird die Erhebung vom French Institute of Statistical and Economic Studies. Evans/Leighton (1990) nutzten hingegen *US-amerikanische* Daten aus der ‚Current Population Survey‘ (CPU) und der National Longitudinal Survey of Young für ihre Analyse. Constant/Zimmermann (2005) führten ihre Untersuchung für deutsche Daten basierend auf den Ergebnissen des Sozioökonomischen Panels (SOEP) durch. Konsequenterweise müssen Unterschiede in der Methodik und Motivation der verschiedenen Datenquellen bei weiteren Vergleichen der hier zusammengeführten Argumente beachtet werden.<sup>90</sup> Weiterhin müssen Unterschiede in der Ausgestaltung der Gründungsförderung von Arbeitslosen in Deutschland, Frankreich und den USA beachtet werden.

---

<sup>89</sup> Vgl. für einen Überblick zur Methodik des REM Bericht 2005, Anhang A II.2, Gliederungspunkt 2005.

<sup>90</sup> Informationen zur Methodik und Motivation des KfW-Gründungsmonitors, auf dessen Basis Tchouvakhina/Niefert ihre Analysen durchgeführt haben und zur Studie der IHK-Hannover sowie zu Hinz/Jungbauer-Gans finden sich im vorangegangenen Abschnitt A2.1.

**Übersicht A11: Arbeitslose und sonstige Gründer – verschiedene Charakteristika**

Merkmale	Gründer aus der Arbeitslosigkeit
Geschlecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wagner (2003): bei einer geschlechtsdifferenzierten Unterscheidung zwischen Erwerbstätigen, Nicht-Erwerbstätigen und Arbeitslosen wurde bei erwerbstätigen und nicht-erwerbstätigen Frauen eine weitaus niedrigere Wechselwahrscheinlichkeit zur Selbstständigkeit beobachtet als bei nicht-erwerbstätigen und erwerbstätigen Männern. Unter den arbeitslosen Männern und Frauen konnte hingegen kein Unterschied hinsichtlich der Selbstständigkeitsneigung festgestellt werden.</li> <li>• Die Gründungsneigung arbeitsloser Frauen ist nicht signifikant höher als bei nicht arbeitsloser Frauen. Tchouvakhina/Niefert (2006)</li> <li>• Die Eintrittsraten von zuvor arbeitslosen und zuvor beschäftigten Gründerinnen unterscheiden sich mit 2,9% bzw. 1,4% (4,5% vs. 2,4% bei den Männern), jedoch kann hinsichtlich der Austrittsraten von 41,2% und 42,3% kein signifikanter Unterschied bei den Frauen festgestellt werden. Unter den von zuvor beschäftigten Männern gegründeten Unternehmen wurden mit 37% weitaus weniger Stilllegungen beobachtet als bei den zuvor arbeitslosen Männern mit 51,1%. (Evans/Leighton 1990)</li> <li>• Nach den Untersuchungen der IHK-Hannover u. des BfE-München ist der Anteil der Frauen unter den Gründern mit ExGZ weitaus höher als unter den sonstigen Gründern und auch als unter den ÜG-Gründern.</li> <li>• Der Anteil der Frauen ist unter den Gründern aus Arbeitslosigkeit mit 34% etwas höher als bei den zuvor beschäftigten weiblichen Gründerpersonen mit 30%. (Hinz/Jungbauer-Gans 1999)</li> </ul>
Alter	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wagner (2003): Nur bei Arbeitslosen hat das Alter einen signifikant negativen Einfluss auf das Gründungsverhalten. Bei den Erwerbstätigen wird ein schwach positiver Effekt des Alters auf die Wahrscheinlichkeit, Nascent Entrepreneur zu werden, beobachtet.</li> <li>• Constant/Zimmermann (2005): nur bei Arbeitslosen wurde ein signifikanter Alterseffekt bezüglich der Wechselwahrscheinlichkeit festgestellt. Die Wechselwahrscheinlichkeit aus der Arbeitslosigkeit in Selbstständigkeit oder sonstige Beschäftigung nimmt mit dem Alter zu, jedoch nehmen die Zuwächse mit der Zeit ab.</li> <li>• Arbeitslose Gründer gehören seltener der jüngsten oder ältesten Altersgruppe an; jedoch besteht kein Unterschied im Durchschnittsalter zu sonstigen Gründern; allerdings sind Gründerpersonen aus der Arbeitslosigkeit im Durchschnitt jünger als der Durchschnitt der sonstigen Arbeitslosen. (Tchouvakhina/ Niefert 2006)</li> <li>• Die Gründungsneigung von Arbeitslosen nimmt bis zu einem bestimmten Alter zu und dann wieder ab; 30-44jährige gründen häufiger als die unter 30jährigen; Personen ab 60 Jahren gründen tendenziell seltener – die Gründungsneigung von Erwerbstätigen wird im Gegensatz dazu kaum durch das Alter beeinflusst. (Tchouvakhina/ Niefert 2006)</li> </ul>
Familienstand/ Haushaltsmitglieder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Zahl der Personen im Haushalt wirkt sich bei beiden Gruppen negativ aus: je mehr Personen versorgt werden müssen, umso weniger bleibt von dem Einkommen, dass für die Gründung genutzt werden kann. Der Effekt ist bei zuvor Arbeitslosen stärker als bei sonstigen Gründern. (Tchouvakhina/Niefert 2006)</li> </ul>

Merkmale	Gründer aus der Arbeitslosigkeit
Haushaltseinkommen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuvor arbeitslose Gründer verfügen über ein geringeres Haushaltseinkommen als sonstige Gründer, sie gehören zu einem höheren Prozentteil den unteren Einkommensklassen an, sonstige Arbeitslose haben hingegen ein noch geringeres Haushaltseinkommen – diese großen Einkommensunterschiede gibt es zwischen sonstigen Gründern und Erwerbstätigen nicht. (Tchouvakhina/ Niefert 2006)</li> <li>• Je höher das Haushaltseinkommen von Arbeitslosen, umso höher ist die Gründungswahrscheinlichkeit; bei Erwerbstätigen nimmt die Wahrscheinlichkeit mit steigendem Einkommen ab – diese Erwerbstätigen haben höhere Opportunitätskosten beim Wechseln. (Tchouvkhina/Niefert 2006)</li> </ul>
Einkommensentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Männer und Frauen, die aus der Arbeitslosigkeit gründen, haben größere Einkommenszuwächse als Gründer, die zuvor angestellt waren oder Personen, die aus der Arbeitslosigkeit wieder in die Lohnarbeit zurückkehren. Bei arbeitslosen Männern beträgt die Steigerung 34,4% und bei zuvor beschäftigten Männern nur 17,1%. Bei denen, die in die Lohnarbeit zurückgingen betrug die Lohnsteigerung nur 3,0%. Für die Frauen ergibt sich ein ähnliches Szenario, jedoch mit geringeren Unterschieden. (Evans/Leighton 1990)</li> </ul>
Allgemeine Ausbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitslose Gründer haben häufiger als sonstige Gründer einen mittleren Bildungsabschluss und seltener Abitur und einen Hochschulabschluss; die Bildungsunterschiede sind jedoch nicht signifikant. Sonstige Arbeitslose haben weitaus geringere Bildungsabschlüsse als die Gründer aus der Arbeitslosigkeit. (Tchouvkhina/Niefert 2006)</li> <li>• Zuvor Beschäftigte haben deutlich höhere Bildungsabschlüsse, als Gründerpersonen, die zuvor arbeitslos waren. (Crépon/Duget 2003)</li> <li>• Nur bei Arbeitslosen steigt die Höhe des Startkapitals mit höherem Bildungsniveau, bei Beschäftigten nicht. (Crépon/Duget 2003)</li> <li>• Bei mit Überbrückungsgeld geförderten Gründern wird ein sehr hohes allgemeines Bildungsniveau beobachtet. (IHK-Hannover 2004 und Hinz/ Jungbauer-Gans 1999)</li> </ul>
Berufsqualifizierende Ausbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sonstige Gründer haben öfter Facharbeiterabschlüsse als Gründer aus der Arbeitslosigkeit. (Crépon/Duget 2003)</li> <li>• Langzeitarbeitslose sind viel öfter ohne Berufserfahrung in ihrer Gründungsbranche als Kurzeitarbeitslose und sie gründen öfter als Ausweg aus der Arbeitslosigkeit als Kurzeitarbeitslose. (Crépon/Duget 2003)</li> <li>• Unter den zuvor arbeitslosen Gründern wurde ein größerer Anteil von Hochschulabsolventen als unter den nicht arbeitslosen Gründern beobachtet. (IHK-Hannover 2004)</li> <li>• Unter den arbeitslosen Gründern (ÜG) ist der Anteil mit einem Hochschulabschluss etwas geringer (26%) als bei den zuvor Beschäftigten (29%). (Hinz/ Jungbauer-Gans 1999)</li> </ul>
Herkunft (Ausländer)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Ausländerquote ist bei arbeitslosen Gründern höher als bei den sonstigen Arbeitslosen; die generell höhere Gründungsneigung von Ausländern ist damit auch unter den Gründern aus der Arbeitslosigkeit erkennbar. (Tchouvakhina/ Niefert 2006)</li> </ul>

Merkmale	Gründer aus der Arbeitslosigkeit
Verweildauer in ALo vor der Gründung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurze Verweildauern weisen auf eine tragfähige Geschäftsidee hin, die diese Gründer auch schnell umsetzen wollen; mit zunehmender Verweildauer werden Gründungen seltener; bei einem Anteil von ca. 17% liegt die Dauer genau zwischen 10 und 12 Monaten. U.U. stellt sich ein Arbeitsloser mit dem Existenzgründungszuschuss besser als mit Alg II. (Tchouvakhina/Niefert 2006); eine ähnliche Verteilung der Verweildauern in Arbeitslosigkeit zeigen die Ergebnisse der IHK-Hannover (2004).</li> <li>• Bei Verweildauern unter einem Jahr hat die öffentliche Förderung einen höheren Effekt als bei Verweildauern über 12 Monaten. (Abdesselam et al. 2004)</li> <li>• Langzeitarbeitslose sind viel öfter ohne Berufserfahrung in ihrer Gründungsbranche als Kurzzeitarbeitslose und sie gründen öfter als Ausweg aus der Arbeitslosigkeit als Kurzzeitarbeitslose. (Crépon/Duget 2003)</li> <li>• Hohe Verweildauern in Arbeitslosigkeit vermindern das Einkommen aus der Selbstständigkeit eher als das Einkommen aus abhängiger Arbeit; Selbstständige verlieren 0,8% Einkommen pro Woche Arbeitslosigkeit und Lohnarbeiter verlieren je Woche vorangegangener Arbeitslosigkeit nur 0,4% Einkommen. (Evans/Leighton 1990).</li> </ul>
Selbstständige unter den Verwandten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Existenz von Entrepreneuren in der Verwandtschaft hat nur bei Beschäftigten, nicht jedoch bei Arbeitslosen einen positiven Einfluss auf die Höhe des Startkapitals. (Crépon/Dudget 2003)</li> </ul>
Beschäftigte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gründer aus der Arbeitslosigkeit gründen weitaus seltener mit Mitarbeitern als sonstige Gründer. (Tchouvakhina/Niefert 2006)</li> <li>• Das Merkmal Arbeitslosigkeit senkt die Gründungswahrscheinlichkeit für eine Gründung mit Mitarbeitern um 12 Prozentpunkte. (Tchouvakhina/Niefert 2006)</li> <li>• Das Beschäftigungswachstum innerhalb den ersten drei Jahre nach der Gründung fällt bei vormals Arbeitslosen geringer aus als bei den sonstigen Gründern. (Hinz/ Jungbauer-Gans 1999)</li> </ul>
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuvor arbeitslose Gründer benötigen seltener eine Finanzierung als sonstige Gründer. Darüber hinaus ist der Finanzierungsbedarf von Gründungen aus der Arbeitslosigkeit weitaus geringer als bei den sonstigen Gründern. Die vormals Arbeitslosen haben zu größeren Teilen Finanzierungsprobleme als sonstige Gründer. (Tchouvakhina/Niefert 2006)</li> <li>• Gründer aus der Arbeitslosigkeit haben durchschnittlich ein weitaus geringeres Startkapital als sonstige Gründer. (Hinz/ Jungbauer-Gans 1999 und Struck 1998).</li> <li>• Ein größerer Anteil der zuvor arbeitslosen Gründer ist mit öffentlichen Mitteln finanziert. (Tchouvakhina/Niefert 2006)</li> <li>• Bezüglich des Startkapitals bestehen Unterschiede zwischen Arbeitslosen und Beschäftigten: Beschäftigte kommen in der kleinsten und größten Klasse öfter vor. Arbeitslose Gründer fallen durch die öffentliche Förderung meist aus der geringsten Startkapitalklasse hinaus. (Crépon/Duget 2003)</li> <li>• Bildung erhöht die Wahrscheinlichkeit, eine Subvention zu bekommen und auch gleichzeitig eine Subvention und einen Bankkredit zu bekommen; jedoch wird nicht die Wahrscheinlichkeit erhöht, nur Bankkredit zu erhalten. (Crépon/Duget 2003)</li> <li>• Branchenerfahrungen bringen einen positiven Effekt für die zuvor Beschäftigten bezüglich des Erhalts eines Bankkredites. Für die Arbeitslosen wird dadurch die Wahrscheinlichkeit eine Förderung zu bekommen erhöht. Jedoch können auch die erfahrenen Gründer aus der Arbeitslosigkeit nicht so hohe Startkapitalsummen für ihr Unternehmen akquirieren wie die sonstigen Gründer. Der Grund dafür ist, dass die Bankkredite weitaus höher sind als die fixe Subvention und Bankkredite fast nur sonstigen Gründern bewilligt werden. (Crépon/Dudget 2003)</li> </ul>

Merkmale	Gründer aus der Arbeitslosigkeit
Branche	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In der Branchenverteilung wurden keine signifikanten Unterschiede beobachtet: arbeitslose Gründer gründen häufiger im Baugewerbe u. vor allem in unternehmensnahen Dienstleistungen (oft Webdesign und Werbung); sie sind eher im handwerksähnlichen Gewerbe als im Handwerk; sie haben seltener einen Meisterbrief als sonstige Gründer. Arbeitslose gründen seltener in kapitalintensiven Branchen. (Tchouvakhina/Niefert 2006)</li> <li>• Arbeitslose Gründer gründen öfter in den Bereichen unternehmensnahe Dienstleistungen sowie Handel und Handwerk als die zuvor beschäftigten Gründerpersonen. (Hinz/ Jungbauer-Gans 1999)</li> </ul>
Branchenerfahrung/ Berufserfahrung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Längere Branchenerfahrungen stehen nur in Verbindung mit höherem Startkapital für zuvor Beschäftigte, nicht für Arbeitslose (Crépon/Duget 2003)</li> <li>• Hinz/ Jungbauer-Gans (1999) stellen keine Unterschiede hinsichtlich der Branchenerfahrungen zwischen zuvor arbeitslosen und beschäftigten Gründern in der deskriptiven Statistik fest, unter den Arbeitslosen hat darüber hinaus sogar ein größerer Anteil Managementenerfahrungen als bei den zuvor Beschäftigten (54% vs. 45%).</li> <li>• Langzeitarbeitslose gründen öfter in ihnen fremden Branchen als andere. (Hinz/ Jungbauer-Gans 1999)</li> <li>• Branchenerfahrungen erhöhen bei Arbeitslosen die Erfolgswahrscheinlichkeit. (Hinz/ Jungbauer-Gans 1999)</li> </ul>
Beschäftigte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gründungen aus der Arbeitslosigkeit (mit Überbrückungsgeld gefördert) sind mit einer durchschnittlichen Beschäftigtenanzahl von 0,8 kleiner als die von Personen, die durch die DtA gefördert wurden und im Durchschnitt 4,8 Beschäftigte zum Gründungszeitpunkt verzeichneten. Auch die vormals arbeitslosen DtA-Gründer starten mit durchschnittlich zwei Beschäftigten zum Zeitpunkt der Gründung ein größeres Unternehmen. (Struck 1998)</li> <li>• Arbeitslose (mit Überbrückungsgeld gefördert) gründen weitaus öfter ohne Beschäftigte (76% vs. 53%), nur 4% der zuvor Arbeitslosen beschäftigen mehr als 6 Personen, unter den zuvor Beschäftigten sind es hingegen 10%. Von Langzeitarbeitslosen wird gar kein Beschäftigungswachstum generiert. (Hinz/ Jungbauer-Gans 1999)</li> <li>• Der Anteil der Gründungen aus der Arbeitslosigkeit mit Mitarbeitern fällt mit 26,8% weitaus geringer aus als der der sonstigen Gründungen mit 53,4%. Im Durchschnitt beschäftigen vormals arbeitslose Gründerpersonen zwei Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent), die sonstigen Gründer hingegen mit 3,9 Personen (Vollzeitäquivalent) knapp doppelt so viele. Eine multivariate Analyse der Befragungsergebnisse der KfW zeigte, dass niedrige Haushaltseinkommen und die bei Gründern aus der Arbeitslosigkeit oft gewählte Branche „unternehmensnahe Dienstleistungen“ ein wichtiger Bestimmungsfaktor für die im Durchschnitt geringere Größe der Jungunternehmen sind. Das Merkmal Arbeitslosigkeit senkte die Wahrscheinlichkeit einer Gründung mit Beschäftigten um 12 Prozentpunkte. Die Beschäftigungswahrscheinlichkeit bei geförderten Gründungen aus der Arbeitslosigkeit ist um weitere 16 Prozentpunkte geringer als bei sonstigen Gründungen. (Tchouvakhina/Niefert 2006)</li> <li>• Bei arbeitslosen Gründern erhöht auch eine detaillierte schriftliche Planung nicht die Wachstumswahrscheinlichkeit. (Hinz/ Jungbauer-Gans 1999)</li> </ul>
Vollzeit/ Teilzeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vormals Arbeitslose starten mit 92% aller Befragten eine Vollzeitgründung. Bei den Befragten, die vor der Gründung beschäftigt waren, beträgt dieser Anteil nur 62%. (Hinz/ Jungbauer-Gans 1999)</li> </ul>

Merkmale	Gründer aus der Arbeitslosigkeit
Art der Gründung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vor der Gründung beschäftigte Personen neigen eher dazu, ein Franchise-Unternehmen oder ähnliches zu eröffnen als vormals arbeitslose. Als Auftragnehmer arbeiten mit 17% weitaus mehr Gründer aus der Arbeitslosigkeit als unter den sonstigen Gründern mit 10%. Hinz/Jungbauer-Gans vermuten, dass ein nicht zu vernachlässigender Anteil der Gründungen aus der Arbeitslosigkeit, die gefördert werden, reguläre Arbeitsverhältnisse mittels subventionierter Selbstständigkeit ersetzt.</li> </ul>
Teamgründung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Von den Personen, die aus einem Beschäftigungsverhältnis heraus gründeten, hatten mit 29% mehr als doppelt so viele Geschäftspartner als unter den zuvor arbeitslosen Gründerpersonen. (Hinz/ Jungbauer-Gans 1999)</li> </ul>
Wechselwahrscheinlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerbstätige Ausländer gehen öfter in die Selbstständigkeit als erwerbstätige Deutsche – bei den Arbeitslosen gibt es diesen Unterschied nicht. (Tchouvakhina/Niefert 2006)</li> <li>• Arbeitslosigkeit wirkt sich im Vergleich zum Status Erwerbstätigkeit wie auch Nicht-Erwerbstätigkeit positiv auf die Wechselwahrscheinlichkeit aus. (Tchouvakhina/Niefert 2006)</li> <li>• Je länger die Verweildauer in Arbeitslosigkeit, umso höher sind die Eintrittsraten in die Selbstständigkeit, jedoch steigen auch die Austrittsraten an: insbesondere bei den Personen mit über 40 Wochen Arbeitslosigkeit beträgt diese 81,8%, bei denen zwischen 27 und 39 Wochen Verweildauer 54,2%. (Evan/ Leighton 1990)</li> <li>• Bei Frauen hingegen nehmen die Eintrittsraten ab einer Verweildauer von über 40 Wochen wieder ab, ebenso die Austrittsraten. Unter Frauen, die bereits nach 1-4 Wochen Arbeitslosigkeit gegründet haben, wurde eine besonders hohe Austrittsraten von 61,5% beobachtet. (Evans/Leighton 1990)</li> <li>• Die Wahrscheinlichkeit sich selbstständig zu machen nimmt für Arbeitslose und Beschäftigte mit Erfahrung, Bildung, und Liquidität zu und sinkt andererseits mit dem Lohnsatz. (Evans/Leighton 1990)</li> </ul>
Umsatzentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwischen Arbeitslosen und Beschäftigten konnten keine signifikanten Unterschiede festgestellt werden. (Hinz/ Jungbauer-Gans 1999)</li> </ul>
Überleben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es konnte kein signifikanter Unterschied hinsichtlich der Überlebenschancen von Gründungen zuvor Beschäftigter bzw. Arbeitsloser festgestellt werden. (Hinz/ Jungbauer-Gans 1999)</li> <li>• Eines der Hauptmerkmale von nach 4 Jahren wieder geschlossenen Firmen war Arbeitslosigkeit (über 12 Monate) vor der Gründung. (Abdesselam et al. 2004)</li> <li>• Bei den Unternehmen, die nicht länger als ein Jahr überlebten, war Langzeitarbeitslosigkeit das Merkmal mit der höchsten Signifikanz. (Abdesselam et al. 2004)</li> <li>• Betrachtet man die Einflechtung der Firmen in ein Netzwerk, wird deutlich, dass Firmen, die weniger als ein Jahr überlebten, über kein Netzwerk verfügten und keine Beziehungen zu Kunden oder Lieferanten hatten. (Abdesselam et al. 2004).</li> <li>• Der geringste Anteil überlebender Unternehmen unter den drei Gruppen wurde von Langzeitarbeitslosen gegründet: Langzeitarbeitslose: 64%, Kurzzeitarbeitslose: 72% und Beschäftigte: 79%. (Crépon/Dudget 2003)</li> <li>• Es wird vermutet, dass die lokalen Behörden (Vergabe von Förderung insbesondere für Arbeitslose) ein weitergehendes Screening durchführen als die Banken und aus diesem Grund die Bankkredite keine besonderen Effekte auf das Überleben von Unternehmen haben, öffentliche Förderung dagegen schon. (Crépon/Dudget 2003)</li> </ul>

Merkmale	Gründer aus der Arbeitslosigkeit
Förderung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es besteht ein positiver Effekt der finanziellen Förderung auf die Lebensdauer von Unternehmen arbeitsloser Gründer, insbesondere für die, die unter einem Jahr arbeitslos waren. (Abdessalam et al. 2004)</li> <li>• Jedoch können auch mittels öffentlicher Förderung nicht die gleichen Überlebensraten bei Gründungen aus der Arbeitslosigkeit wie von sonstigen Gründungen erzeugt werden. (Abdessalam et al. 2004)</li> <li>• Die durchschnittliche Lebensdauer eines Unternehmens bestimmt sich eher an den Merkmalen der vorangegangenen Beschäftigung als an dem Erhalt öffentlicher Förderung. (Abdessalam et al. 2004)</li> <li>• Die Merkmale Beschäftigt vor Gründung und Förderung haben einen positiven Effekt auf die Lebensdauer der jungen Unternehmen. (Abdessalam et al. 2004)</li> <li>• Die Merkmale ‚Arbeitslosigkeit vor der Gründung‘ (Langzeit) und ‚keine Förderung‘ wirken sich negativ auf die Lebensdauer aus. (Abdessalam et al. 2004)</li> <li>• Gründungen aus der Arbeitslosigkeit, die gefördert werden, haben höhere Überlebenschancen als nicht geförderte Gründungen aus Arbeitslosigkeit. (Abdessalam et al. 2004)</li> <li>• Für Arbeitslose sind die Subventionen effizient und sollten nicht durch Bankkredite ersetzt werden. (Crépon/Dudget 2003)</li> </ul>
Profitabilität	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach drei Jahren zeigten aus der Arbeitslosigkeit gegründete Unternehmen eine größere Profitabilität als die der sonstigen Gründer. U.U. kann dies auf geringere Startinvestitionen Arbeitsloser zurückgeführt werden. (Hinz/Jungbauer-Gans 1999)</li> </ul>

### A2.3 Soziodemographische Merkmale

Das Merkmal Geschlecht wurde in allen angeführten Studien untersucht.

#### A2.3.1 Geschlecht

**Übersicht A12: Anteile von Männern und Frauen unter den Gründern – Ergebnisse verschiedener Quellen**

	Existenzgründungszuschuss		Überbrückungsgeld		DtA-Gründer (DtA <sup>K</sup> )	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
GIB (2004)	52,1%	47,9%	71,4%	28,6%	-	-
GIB (2005)	52%	48%	-	-	-	-
BfE München (2004)	42,6%	57,4%	-	-		
IHK-Hannover (2004)	51,5%	48,9%	51,5%	48,5	-	-
Struck, J. (1998)	-	-	80,4%	19,6%	81,5% (77,2%)	18,5% (22,8%)
Frank/Wanzenböck (1994)	Förderung der Bürgers-Förderbank					
	190 (62,1%)	116 (37,9%)				
Hinz/Jungbauer-Ganz (1999)	-	-	66% (70% bei zuvor nicht alo)	34% (30% bei zuvor nicht alo)	-	-
Pfeiffer/Reize (2000) (ZEW-Gründungspanel)	-	-	86,8% (72,2% nicht geför- dert)	11% (25% nicht gefördert) Missing val. 2,2% (2,8% nicht ge- förderte)	-	-

Quelle: GIB (2004: S. 10), BfE (2004: S. 6) und IHK-Hannover (2004: S. 65), Struck, J. (1998: S. 13), Hinz/ Jungbauer-Gans (1999), Pfeiffer/Reize (2000)

DtA<sup>K</sup>: die in Klammern stehenden Daten kennzeichnen die Ergebnisse für die Kontrollgruppe.



**A2.3.2 Alter**

Das Merkmal ‚Alter‘ wurde mit Ausnahme des DIHK-Gründerreports in allen herangezogenen Studien erhoben.

**Übersicht A13: Lebensalter zum Gründungszeitpunkt in Prozent (BfE-München)**

<b>Altersklassen</b>	<b>BfE-Klientenbefragung 2003</b>	<b>BfE-Ich-AG-Studie (2004)</b>
Bis 24 Jahre	1,4%	8,0%
25-34 Jahre	30%	29,3%
35-44 Jahre	42,1%	35,8%
45-54 Jahre	21,4%	10,6%
Ab 55 Jahre	5,0%	5,4%
Keine Angabe	0%	2,9%

*Quelle: BfE (2003: S. 7) und BfE (2004: S. 10)*

**Übersicht A14: Alter der Gründer und Bestand der Unternehmen (IHK-Hannover)**

<b>Altersklassen</b>	<b>Unternehmen besteht noch</b>	<b>Unternehmen aufgegeben</b>
Bis 30 Jahre	17,1%	13,3%
31-35 Jahre	19,9%	20,0%
36-40 Jahre	17,1%	23,3%
41-45 Jahre	18,5%	10,0%
46-50 Jahre	15,8%	10,0%
51-55 Jahre	8,2%	10,0%
56 Jahre und älter	3,4%	13,3%

*Quelle: IHK-Hannover (2004: S. 64)*

**Übersicht A15: Altersverteilung der Gründer in verschiedenen Studien**

<b>G.I.B. 2005</b>			
<b>Altersverteilung</b>	<b>Männer</b>		<b>Frauen</b>
Unter 25	3,9%		3,5%
25-37	40,1%		37,8%
38-49	38,7%		45,7%
50 und älter	17,4%		13,0%
Mittelwert	39,7		39,4
Median	39,0		39,0
<b>Wanzenböck 1994</b>			
20-29	(49,7%)		50,3%
30-39	(39,9%)		60,1%
40-49	(10,5%)		89,5%
<b>Jochen Struck (1998)</b>			
	<b>DtA</b>	<b>BA</b>	<b>DtA<sup>K</sup></b>
Bis 25	3,3%	1,3%	9,6%
25-35	54,7%	37,1%	59,3%
35-45	32,4%	34,1%	24,9%
45 und älter	9,6%	27,5%	6,2%
<b>Pfeiffer/Reize (2000)</b>			
	<b>Nicht gefördert</b>		<b>Gefördert</b>
Unter 25	7,7%		8,1%
25-30	18,7%		20%
30-35	22,1%		26%
35-40	16,9%		15,1%
40-45	12,8%		14,1%
45-50	9,4%		10,8%
50-55	6,6%		5,4%
55-84	5,9%		0,5%
Missing values	17,3%		17%

### A2.3.3 Lebensformbezogene Merkmale

Lebensformbezogenen Merkmale wurden im Rahmen der Untersuchung der IHK-Hannover und der G.I.B. untersucht.

#### Übersicht A16: Familienstand der Gründer und Bestand der Unternehmen (IHK-Hannover)

	Unternehmen besteht noch		Unternehmen aufgegeben	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Ledig	29	19,7%	5	17,2%
Verheiratet	75	51,0%	16	55,2%
Ledig mit Lebensgefährtin/in	26	17,7%	2	6,9%
Geschieden	14	9,5%	6	20,7%
Sonstiges	3	2,0%	0	0
Gesamt	147	100%	29	100%

Quelle: IHK-Hannover (2004: S. 66)

#### Übersicht A17: Haushaltsgröße der Gründer (G.I.B. 2005)

	Männer	Frauen
Singles	50,8%	43,6%
2 Personen	18,2%	20,1%
3 Personen	11,7%	18,1%
4 und mehr Personen	19,3%	18,2%
N	649	592

Quelle: May-Strobl et al. (2005)

### A2.3.4 Haushaltseinkommen

In den Studien der G.I.B./IfM Bonn (2004 und 2005) und der Ich-AG-Studie des BfE wird das Merkmal Haushaltseinkommen der Gründer untersucht.

#### Übersicht A18: Weitere im Haushalt verfügbare Einkommen nach Förderform (G.I.B. 2004)

	ÜG-Gründer	ExGZ-Gründern
Ja	41,2%	59,9%
Nein	58,8%	40,1%

Quelle: G.I.B. (2004: S. 10)

**Übersicht A19: Existenz weiterer im Haushalt verfügbarer Einkommen nach Förderform und Geschlecht der Gründerperson basierend auf Ergebnissen (G.I.B. 2004)**

	ÜG-Gründer	ExGZ-Gründer [G.I.B. 2004; (G.I.B. 2005)]	Insgesamt
Frauen	42,6%	73,5%; (63,5%)	58,1%
Männer	40,6%	47,3%; (38,8%)	42,6%

Quelle GIB (2004: S. 11)

**Übersicht A20: Zusätzliche Familieneinkommen (G.I.B. 2005)**

Art des Zusätzlichen Einkommens	Anteilswert in %
Einnahmen aus abhängiger Beschäftigung	9,9
Unterstützung durch Familie	80,9
Einkünfte aus Vermögen und Kapitalerträge	3,4
Einkünfte aus Vermietung und anderer unternehmerischer Tätigkeit	4,7
Transferleistungen	5,4
Unterhaltsleistungen	2,1

Quelle: May-Strobl et al (2005)

**Übersicht A21: Einschätzung des Einkommens aus der Selbstständigkeit von ExGZ-Gründern (BfE-München 2004)**

Einschätzung der Gründer	Anteilswert in Prozent
Reicht aus	17,3
Reicht teilweise aus	51,9
Reicht gar nicht aus	28,6
Keine Angabe	2,2

Quelle: BfE (2004: S. 29)

## A2.4 Bildungs- und berufsbiographische Merkmale

Das Merkmal „schulische Ausbildung“ wird in den Studien der G.I.B., im KfW-Gründungsmonitor, der IHK-Hannover und der Studie von Hinz/Jungbauer-Gans untersucht. Die berufliche Qualifikation wurde in allen herangezogenen Studien mit Ausnahme von Pfeiffer/Reize (2000) analysiert.

### Übersicht A22: Schulausbildung nach Förderform der Gründer (G.I.B. 2004)

	Überbrückungsgeldgründer	Ich-AG-Gründer
Abitur/Fachabitur	58,8%	43,7%
Mittlere Reife	22,3%	25,4%
Hauptschulabschluss	18,9%	30,3%
Kein Abschluss	0%	0,7%

Quelle: GIB (2004: S. 11)

### Übersicht A23: Schulische Ausbildung der Gründer (IHK-Hannover 2004)

Schulische Ausbildung	Gesamt	Überbrückungsgeld	EXGZ	Nicht Arbeitslos
	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
Ohne Schulabschluss	1,1%	1,5%	0%	0,0%
Hauptschulabschluss	11,9%	6,1%	18,8%	13,5%
Mittlere Reife	32,8%	30,3%	33,3%	32,7%
Fachabitur	5,6%	4,5%	8,3%	5,8%
Abitur	48,0%	56,1%	39,6%	48,1%
Sonstiges	0,6%	1,5%	0,0%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100%

Quelle: IHK-Hannover (2004: S.67)

### Übersicht A24: Schulische Ausbildung und Bestand der Unternehmen (IHK-Hannover 2004)

Abschluss	Unternehmen besteht noch	Unternehmen aufgegeben
Ohne Schulabschluss	1%	3%
Hauptschulabschluss	10%	20%
Mittlere Reife	31%	40%
Fachabitur	5%	7%
Abitur	52%	30%
Sonstiges	1%	0%

Quelle: IHK-Hannover (2004: S. 68)

**Übersicht A25: Schulausbildung der Gründer in Jahren (Hinz/Jungbauer-Gans 1999)**

<b>Jahre allgemeiner Schulausbildung in Prozent</b>	<b>Vor Gründung beschäftigt</b>	<b>Vor Gründung arbeitslos</b>
8 Jahre und darunter	22%	22%
10 Jahre	30%	28%
13 Jahre	48%	50%

Quelle: Hinz-Jungbauer-Gans (1999: S. 324)

**Übersicht A26: Berufliche Qualifikation nach Förderform in Prozent (G.I.B. 2004 und BfE 2004)**

	<b>ÜG-Gründer</b>	<b>ExGZ-Gründern</b>	
	<b>G.I.B.-Studie</b>	<b>G.I.B.-Studie</b>	<b>BfE-Studie</b>
Keine abgeschlossene Berufsausbildung	6,7	12,0	5,6 Frauen und 12,5 Männer (insgesamt 8,5)
Berufsausbildung im Dienstleistungsbereich	5,5	14,8	-
Kaufmännische Berufsausbildung	34,0	26,1	69,0 aller Befragten
Gewerbliche /handwerkliche Berufsausbildung	39,5	41,5	
Bestandene Meisterprüfung	4,2	3,5	5,6 aller Befragten
Abgeschlossenes Studium	28,6	21,8	29,4 Frauen und 19,4 Männer

Quelle: GIB (2004: S. 12) und BfE (2004: S. 9f.)

**Übersicht A27: Höchster schulischer bzw. beruflicher Abschluss (G.I.B. 2005)**

<b>Abschluss</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>
Ohne qualifizierenden Abschluss	2,4%	0,3%
Schulausbildung	11,4%	5,8%
Betriebliche und schulische Berufsausbildung	57,5%	61,5%
Meister	7,0%	3,6%
Akademische Ausbildung	21,8%	28,8%
N	633	608

Quelle: May-Strobl et al. (2005)

**Übersicht A28: Berufliche Ausbildung der Gründer**

	<b>Gesamt</b>	<b>Überbrückungs-geld</b>	<b>EXGZ</b>	<b>nicht arbeitslose Gründer</b>
<b>Berufliche Bildung</b>	<b>Anteil</b>	<b>Anteil</b>	<b>Anteil</b>	<b>Anteil</b>
Lehre	44,9%	43,3%	51,8%	41,0%
Meister	6,1%	4,5%	3,6%	11,5%
Fachhochschule	14,6%	11,9%	14,3%	18,0%
Hochschulabschluss	28,3%	31,3%	28,6%	23,0%
Sonstiges	6,1%	9,0%	1,8%	6,6%
Summe	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: *IHK-Hannover (2004: S. 69)*

**Übersicht A29: Berufliche Ausbildung von vor der Gründung Beschäftigten und Arbeitslosen in Prozent**

<b>Berufsausbildung</b>	<b>Vor Gründung beschäftigt</b>	<b>Vor Gründung arbeitslos (ÜG)</b>
Berufsausbildung	53	54
Meister	18	24
Höhere Fachausbildung	14	13
Universität	29	26

Quelle: *Hinz/Jungbauer-Gans (1999: S. 324)*

## A2.5 Gründungsmotivation

### Übersicht A30: Gründungsmotivationen

<b>G.I.B. (2004) Ich-AG/ÜG (1=wichtig/ 5=völlig unwichtig)</b>	<b>G.I.B. (2005) (Prozentsatz für die „sehr wichtig“- Bewertungen)</b>	<b>IHK-Hannover (ÜG/ExGZ/Nicht alo) (0=sehr wichtig; 6=unwichtig)</b>	<b>IHK Hannover nach Be- stand (Mittelwert für exis- tiert noch/ aufgegeben)</b>	<b>BfE-München (2004) Prozentsatz für Bewer- tung „stimme voll und ganz zu“</b>	<b>Hinz/Jungbauer-Gans (1999) (Prozentsatz für nicht alo und ÜG-Gründer)</b>
Ausweg aus Alo (1,59/1,72)	Ausweg aus Alo (73,8%)	Bessere Entfaltungsmög- lichkeiten (1,77/1,96/2,18)	Bessere Entfaltungsmög- lichkeiten (1,92/1,88)	Bei Festanstellung keine Selbstständigkeit (33,5%)	Selbstverwirklichung (37/36)
Wirtschaftl. Unab- hängigkeit (1,86/1,89)	Wirtschaftl. Unabhän- gigkeit (51,3%)	Erreichen von Entschei- dungs- u. Handlungsfrei- heit (1,81/2,2/2,08)	Erreichen von Entschei- dungs- u. Handlungsfreiheit (1,94/2,2)	Es war schon immer Traum (29,7%)	Persönl. Unabhängigkeit (57/46)
Selbstverwirklichung (1,96/2,03)	Förderung als Anstoß für Selbstständigkeit (24,5%)	Wirtschaftl. Unabhängig- keit (2,16/2,37/2,34)	Wirtschaftl. Unabhängigkeit (2,23/2,08)	Bestärkung durch andere Gründer (9,5%)	Übernahmemöglichkeit (8/4)
Freie Zeiteinteilung (2,53/2,62)	Bessere Verdienstmög- lichkeiten (22,9%)	Leistungsgerechtes Ein- kommen (2,50/2,39/2,7)	Leistungsgerechtes Ein- kommen (2,44/2,48)	Erste Auftragszusagen (22,7%)	Leistungsbestätigung (Proof of Achievement) (27/18)
Bessere Verdienst- möglichkeiten (2,06/2,53)	Vereinbarkeit Fami- lie/Beruf (27,2%)	Weg aus der Alo (2,25/1,72/4,57)	Weg aus der Alo (2,77/2,52)	Förderung war wichtiger Grund (41,2%)	Gute Geschäftsidee (29/18)
Vereinbarkeit Fami- lie/Beruf (2,35/3,10)	Gesellschaftliches An- sehen (7,7%)	Aussicht auf höheres Ein- kommen (3,05/2,67/2,92)	Aussicht auf höheres Ein- kommen (2,92/2,46)	Völlig neue Berufspers- pektive (45,8%)	Verbesserte Einkom- mensmöglichkeiten (52/22)
Gesellschaftliches Ansehen (3,31/3,48)		Angst vor Alo (3,56/2,98/4,24)	Angst vor Alo (3,56/3,28)	Viel versprechende Ge- schäftsidee (17,9%)	Öffentl. Förderung (2/13)
		Ansehen in der Öffent- lichkeit (3,59/3,74/4,08)	Ansehen in der Öffentlich- keit (3,75/3,68)	Selbstständigkeit ohne großen finanziellen Auf- wand zu verwirklichen (42,9%)	Schlechte Arbeitsbedin- gungen zuvor (12/8)
				Man muss es ausprobieren (39,3%)	Momentane oder be- fürchtete Alo (15/81)
				Vereinbarkeit Fami- lie/Beruf (31,6%)	



## A2.6 Gründungsvorbereitung und Inanspruchnahme von Beratungsangeboten

Die Vorbereitung der Gründer und die Inanspruchnahme verschiedener Beratungs- und Coaching-Angebote wurde in den Studien der G.I.B./IfM-Bonn, des BfE-München, der IHK-Hannover, der Studie von Hinz/Jungbauer-Gans und dem DIHK-Gründerreport (2004 und 2005) analysiert.

### Übersicht A31: Teilnehmerzahlen an IHK-Beratungsangeboten

Angebot der IHK	2002	2003	2004
Einstiegsgespräche	274.702	286.331	323.500
Teilnehmer an IHK-Gründungsseminaren	30.287	36.799	29.111
IHK-Gründungsberatung	76.660	69.739	82.601

Quelle: Evers (2005: S. 1)

### Übersicht A32: Inanspruchnahme von Beratungsangeboten der G.I.B. nach Förderform in Prozent

	ÜG-Gründer	ExGZ-Gründer
Nur G.I.B.-Orientierungsseminar	39,0	43,0
Mindestens eine weitere Veranstaltung	61,0	57,0
Inanspruchnahme weiterer Beratungsangebote derer, die mindestens ein weiteres Angebot in Anspruch genommen haben		
G.I.B.-Gründerzirkel	43,8	31,2
Existenzgründungsseminar	60,2	50,6
Individuelles Beratungsgespräch	50,8	50,6

Quelle: GIB (2004: S. 16)

### Übersicht A33: Genutzte Informationsquellen der ExGZ-Gründer in Prozent (BfE 2004)

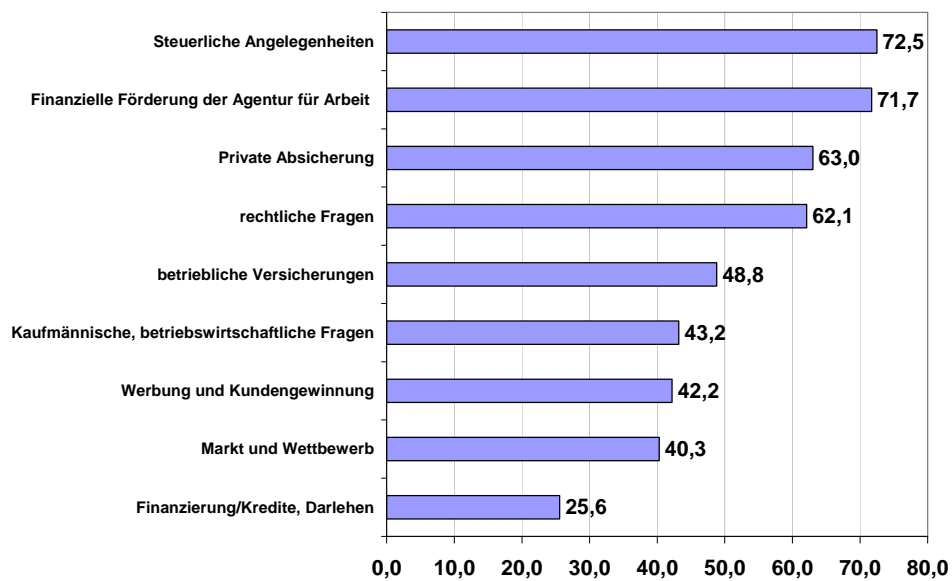
	Sehr hilfreich	hilfreich	Weniger hilfreich	Überhaupt nicht hilfreich	Keine Angabe
Beratungsgespräche bei der Agentur für Arbeit (n=1019)	18	37,4	24,8	19,2	0,6
Beratungsgespräche im BfE (n=520)	21,1	33,8	25	19,6	0,6
Beratungsgespräche bei Kammern (n=399)	11	22,3	29,6	33,6	0,5
Andere Gründer (n=541)	27,2	37,7	13,9	19,2	2,0
Steuerberatung (n=703)	41,8	39,4	9,1	8,4	1,3
Literatur (n=662)				8,9	2,1
Besuch eines Gründungsseminars (n=291)	18,9	25,4	11,7	35,4	8,6
Sonstige (n=272)	41,2	20,6	4,0	23,5	10,7

Quelle: BfE (2004: S. 24ff)

**Übersicht A34: Selbsteinschätzung der Vorbereitung von ExGZ-Gründern in Prozent (BfE 2004)**

	Anteile in Prozent
Kaum	3,0
Weniger gut	15,8
Gut	68,1
Sehr gut	11,5
Keine Angabe	1,6

Quelle: BfE (2004: S. 27)

**Abbildung A108: Hoher u. sehr hoher Informationsbedarf bei Ich-AG-Gründern in Prozent (BfE 2004)**

Quelle: BfE (2004: S. 23)

**Übersicht A35: Nachfrage von Beratungs- und Informationsangeboten in Prozent (G.I.B 2005)**

<b>Beratung und Info durch</b>	<b>Anteil in Prozent</b>	<b>Beratung und Info durch</b>	<b>Anteil in Prozent</b>	<b>Hilfe durch</b>	<b>Anteil in Prozent</b>
Individuelle Beratung	71,5	Arbeitsamt/Agentur für Arbeit	63,9	Steuerberater	19,4
Bücher, Broschüren, Checklisten	52,1	Steuerberater	40,8	Unternehmensberater	13,7
Internet	47,9	Industrie und Handelskammer	15	Kammer	13,7
Erfahrungsaustausch mit anderen Gründern	28,1	Bank/ Sparkasse	11,7	Wirtschaftsförderung, Netzwerkakteur	6,5
Gruppenberatung (Gründungsseminar)	26,8	Handwerkskammer	11	Besuch eines Gründungsseminars	6,5
Keine Beratung und Info	7,7	Freiberuflicher Gründungsberater	9,6	Gründungsberater	5,8
		Wirtschaftsförderung	6,6	Rechtsanwalt	1,4
		Regionalstelle Frau und Beruf	5,8	Familie, Freunde, Bekannte	17,3
		Andere Beratungsstellen	6	Berufliches Umfeld	8,6
				Sonstige	4,3
				Studium schriftlichen Materials	2,9
N; Mehrfachnennungen	1.264	N; Mehrfachnennungen	904	N; Mehrfachnennungen	139

Quelle: May-Strobl et al. (2005)

**Übersicht A36: Warum wurde der ExGZ beantragt?**

<b>Grund</b>	<b>Anteilswert in Prozent</b>
Antragsweg einfach und unbürokratisch	61,4
Krankenversicherung gesichert	51,6
Sicherheit, den Zuschuss zu bekommen	40,8
Bekam wenig Alg/Alhi	35,6
Kann Rentenansprüche aufbessern	21,7
Sonstige Gründe	20,7

Quelle: BfE (2004: S. 21)

**Übersicht A37: Vorbereitung der Gründer durch Planungen und Beratungsangebote in Prozent  
(Hinz/Jungbauer-Gans 1999)**

	<b>Vor der Gründung beschäftigt</b>	<b>Vor der Gründung arbeitslos</b>
<b>Schriftliche Planungen</b>		
Finanzierung	28	40
Investitionen	21	32
Kosten	25	51
Umsatz	27	45
Profitabilität	17	35
Andere	5	11
Durchschnittliche Anzahl von schriftlichen Plänen	1,2	2,1
<b>Kontakte mit Experten und Institutionen</b>		
Banken	38	49
Steuerberater	59	75
Unternehmensberater	13	9
Rechtsanwalt	16	13
IHK	25	53
Andere professionelle Verbände	5	20
Arbeitsämter	14	75
Freunde und Bekannte	53	64
Durchschnittliche Anzahl der Kontakte	1,8	2,7

*Quelle: Hinz/Jungbauer-Gans (1999: S. 325)*

## A2.7 Gründungsunternehmen

### A2.7.1 Wirtschaftsbereich bzw. Branche

Das Merkmal ‚Wirtschaftsbereich‘ bzw. ‚Branche‘ wurde in allen verwendeten Studien erhoben.

#### Übersicht A38: Branchenverteilung nach Förderform im Vergleich zur Verteilung der allgemeinen Gründungszahlen entsprechend der Gründungsstatistik des IfM in Prozent

	IfM-Bonn	Überbrückungsgeld	Ich-AG
Sonstiges	18,3	16,3	8,5
Gesundheits- und Sozialwesen	1,1	4,6	7,7
Produzierendes Gewerbe	12	13,5	15,5
Handel, Handelsvertretung, Reparatur	31,5	22,3	18,3
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	27,6	29,4	23,9
personenorientierte Dienstleistungen	9,5	13,9	26,1

*Quelle: GIB (2004: S. 18); unter Sonstiges sind die Rubriken Land- und Forstwirtschaft, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Kredit- und Versicherungsgewerbe, Erziehung und Unterricht sowie Fischerei und Fischzucht zusammengefasst.*

#### Übersicht A39: Verteilung der ExGZ-Gründer bezüglich Handwerk, Gewerbe und Freier Berufe in Prozent

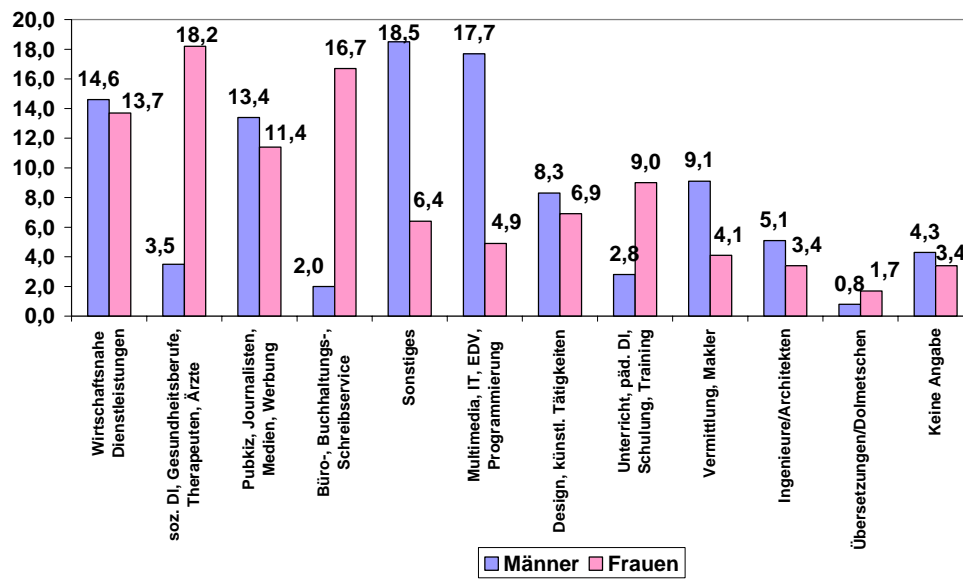
	Insgesamt	Männer	Frauen
Gewerbe	55	61,1	50,4
Handwerk	11,2	14,5	8,8
Freie Berufe	33,5	24,0	40,6
Keine Angabe	0,3	0,4	0,3

*Quelle: BfE (2004: S. 11)*

#### Übersicht A40: Branchenverteilung der ExGZ-Gründer in Prozent (BfE 2004)

	Insgesamt	Männer	Frauen
Dienstleistungen	66,2	54,9	74,6
Handel	14,7	17,7	12,5
Hotel/Gastgewerbe, Verkehr, Touristik	6,8	11,2	3,5
Handwerk	11,2	14,5	8,8
Industrie, primärer Sektor	0,6	0,9	0,3
Keine Angabe	0,6	0,9	0,3

*Quelle: (BfE 2004: S. 12)*

**Abbildung A109: Verteilung der ExGZ-Gründer in einzelnen Dienstleistungsbereichen in Prozent**

Quelle: BfE (2004; S. 13f)

**Übersicht A41: Verteilung der Wirtschaftsbereiche unter den Ich-AGs (G.I.B. 2005)**

Verschiedene Dienstleistungsbereiche	Anteil in Prozent	Verteilung freie Berufe und Handwerk	Anteil in Prozent
Dl für Unternehmen	28,5	Freie Berufe	24,1
Handel, Handelsvertretung, Reparatur	17,9	Vollhandwerk	7
Dl überwiegend für Personen	10,0	Zulassungsfreies Handwerk	6,6
Baugewerbe	9,6	Handwerksähnliches Gewerbe	10,1
Erziehung und Unterricht	5,9	Sonstige Gewerbe	52,2
Gesundheits- u. Sozialwesen	4,7	<i>N</i>	<b>1.221</b>
Sonstige	13,9		
Nicht zuordenbar	9,6		
<i>N</i>	<b>1.181</b>		

Quelle: G.I.B (2005)

**Übersicht A42: Verteilung der Branchengruppen in der Stichprobe von Frank/Wanzenböck (1994)**

Branchengruppe	Häufigkeit	Prozent
Dienstleistungen	73	23,9
Gastgewerbe	79	25,8
Handel	79	25,8
Verarbeitendes Gewerbe	75	24,5

Quelle: Frank/Wanzenböck (1994: S. 21)

**Übersicht A43: Branchenverteilung im Vergleich Studie Jochen Struck in Prozent (1998)**

<b>Branche</b>	<b>DtA</b>	<b>BA</b>	<b>DtA<sup>K</sup></b>
Industrie	4,7	2,4	1,3
Handwerk	27,7	24,8	55
Einzelhandel	25,9	16,2	19,4
Großhandel	4,5	4,6	1,2
Hotel- und Gaststätten	12,3	7,4	5
Andere Dienstleistungen	36,6	72,2	18
Andere Branchen	0	3,1	0
<b>Andere Dienstleistungen darunter:</b>	<b>36,6</b>	<b>72,2</b>	
Beratende	10,1	27,5	
Technisch	9,6	19,5	
Kaufmännisch	3,1	14,5	
Medizinisch	10,8	5,8	
Sonstige DI	2,8	4,8	

*Quelle: Struck (1998)*

**Übersicht A44: Branchenverteilung bei Hinz/Jungbauer-Gans in Prozent (1999)**

<b>Branche</b>	<b>Nicht-arbeitslose Gründer</b>	<b>Arbeitslose Gründer</b>
Personenbezogene DI	15	9
Firmenbezogene DI	26	25
Unternehmensberatung	14	16
Computer (Hardware/Software)	10	5
Versicherungs-, Immobilien-, Finanzberatung	8	7
Handel	18	22
Handwerk	9	16

*Quelle: Hinz/Jungbauer-Gans (1999: S. 324)*

**Übersicht A45: Branchenverteilung in Pfeiffer/Reize in Prozent (2000)**

Branche	West			Ost		
	Nicht gefördert	gefördert	p-Wert (in %)	Nicht gefördert	gefördert	p-Wert (in %)
Bau	15,1	19,2	10,4	24	22,8	51,9
Handwerk	8,21	9,6	44,9	5,4	6,1	55,9
Autohandel- und Reparatur	3,7	7,8	0,4	3,9	6,9	0,7
Großhandel	8	22,8	100	7,4	9,7	11
Einzelhandel	21,2	6,4	55,5	18,3	18,9	73,2
Gastgewerbe	10	5,0	8,2	8,9	7,2	26,1
Kommunikation/Transport/ Finanzen/Versicherung	6,8	4,6	40,5	10,1	9,5	72,5
EDV	2,7	9,6	13,3	0,9	1,3	40
Unternehmensorientierte Dienstleistungen	12,6	6,9	21	8,5	9,5	50,8
Sonstige Dienstleistungen	11,7	1,8	3,0	12,5	8,2	1,2
Keine Angabe	2,7	8,5	/	1,5	1,0	/
Networks	13,2	0,0	4,2	26,4	11,9	0,0
Missing values	0,2	0,0	/	0,1	0,0	/

Quelle: Pfeiffer/Reize (2000)

**Übersicht A46: Branchenstruktur im KfW-Gründungsmonitor in Prozent**

Anteil der gegründeten Betriebe in der Branche:	Gründungen aus der Arbeitslosigkeit	Sonstige Gründungen
Verarbeitendes Gewerbe	4,3	8,4
Bau	12,0	9,3
Handel	19,4	19,7
Unternehmensnahe Dienstleistungen	31,0	23,8
Sonstige Dienstleistungen	7,8	9,8
Kredit und Versicherungen	4,5	4,7
Nachrichten und Verkehr	4,9	5,1
Sonstige	16,1	19,2
Beobachtungsanzahl	406	471

Quelle: Tchouvakhina/Niefert (2005: S. 7)



### A2.7.2 Beschäftigung

Das Merkmal ‚Beschäftigung‘ wurde in allen verwendeten Studien analysiert.

#### Übersicht A47: Beschäftigung zusätzlicher Mitarbeiter in Unternehmen vormals arbeitsloser und sonstiger Gründer in Prozent

	ExGZ-Gründer	ÜG-Gründer	Nicht arbeitslose Gründer
Ohne Beschäftigte	93,2 / 97,9 (IHK-Hannover) / 92,1 (BfE)	84,2 / 86,4 (IHK-Hannover)	67,3 (IHK-Hannover)
Beschäftigung auf Mini-Job-Basis	5	7	
Vollzeit	-	7	
<b>Personalplanung</b>			
Zusätzliche Einstellung geplant	20	25	
Einstellung von Vollzeit/Teilzeit-Mitarbeitern geplant	5	12	

Quelle: GIB (2004: S. 19); für die Angaben „ohne Beschäftigte“ IHK-Hannover (2004: S. 92), BfE (2004: S. 31).

### A2.7.3 Neugründung vs. Übernahme

#### Übersicht A48: Art der Gründung bei vormals arbeitslosen und sonstigen Gründern nach Hinz/Jungbauer-Gans 1999 in Prozent

Art der Gründung	Vor der Gründung beschäftigt	Vor der Gründung arbeitslos
Vollzeit	62	92
Abhängige Unternehmen (Franchise...)	17	13
Auftragnehmer-Selbstständige	10	17
Teamgründung	29	14

Quelle: Hinz/Jungbauer-Gans (1999: S. 326)

### A2.7.4 Finanzierung

#### Übersicht A49: Finanzierungsbedarf nach KfW-Gründungsmonitor

	Gründer aus der AI	Sonstige Gründer
Anteil an allen Gründern mit Finanzierungsbedarf	77,8%	86,4%
Mittelwert des Finanzierungsbedarfs	16.020 Euro	45.878 Euro
Median des Finanzierungsbedarfs	4.000 Euro	10.000 Euro
Anteil an allen Gründern mit Finanzierungsproblemen	32,7%	22,7%

Quelle: Mittelstandsmonitor (2006: S. 53); basierend auf den Daten der KfW-Gründungsmonitore 2003 und 2004

### A2.8 Gründungserfolg

#### Übersicht A50: Erfolg und Erwerbsstatus vor der Gründung in Prozent

	Zuvor beschäftigte Gründer	Zuvor arbeitslose Gründer	Signifikanz
Überleben	87	88	
Umsatzentwicklung	53	50	
Beschäftigungsentwicklung	49	28	**
Profitabilität	59	79	**
Persönliche Zufriedenheit	85	91	
Gute und sehr gute Performance (subjektive Einschätzung)	48	54	

Quelle: Hinz/Jungbauer-Gans (1999: S. 328)

\*\* < 0,05.

#### Übersicht A51: Erfolg und Verweildauer in Arbeitslosigkeit (nur arbeitslose Gründer) in Prozent

	Kurzzeitarbeitslos		Langzeitarbeitslos	Signifikanz
	1-5 Monate	6-11 Monate	12 Monate und mehr	
Überleben	88	89	86	
Umsatzentwicklung	52	57	40	
Beschäftigungsentwicklung	50	27	0	***
Profitabilität	74	90	70	
Persönliche Zufriedenheit	89	97	85	
Gute und sehr gute Performance (subjektive Einschätzung)	67	48	42	
Wechsel der Branche	35	39	62	

Quelle: Hinz/Jungbauer-Gans (1999: S. 328)

\*\*\* < 0,01.

## A2.9 Test auf Repräsentativität der Stichprobe des KfW Gründungsmonitors

Für das Jahr 2003 ist bekannt, dass sich 158.800 Personen mit ÜG (Grundgesamtheit A) und 97.300 Personen mit ExGZ (Grundgesamtheit B) aus Arbeitslosigkeit selbstständig gemacht haben. Der KfW Gründungsmonitor weist für das Jahr 2003 eine Stichprobe aus A von 119 Personen und aus B von 18 Personen aus.

Bei einer Untersuchung des Verhältnisses zwischen dem Anteil der Gruppe B an der Grundgesamtheit  $A \cup B$  sei  $p_0$  der Soll-Anteil der Gruppe B an der Grundgesamtheit A+B, also

$$p_0 = 97.300 / (158.800 + 97.300) = 0,3799$$

Für die Stichprobe ergibt sich als entsprechender Wert

$$n = 119 + 18 = 137, \quad \hat{p} = 18 / (119 + 18) = 0,1314$$

Es sei nun die Nullhypothese getestet, dass  $\hat{p} = p_0$  sei. Wenn die Nullhypothese abgelehnt wird, ist gezeigt, dass die Stichprobe nicht repräsentativ ist. Also sei:

$$H_0 : \hat{p} = p_0, \quad H_1 : \hat{p} \neq p_0$$

Die Teststatistik für den Test lautet:

$$T = \frac{\hat{p} - p_0}{\sqrt{p_0(1-p_0)}} \sqrt{n},$$

Wobei  $n$  die Anzahl der Beobachtungen der gesamten Stichprobe ist. Die Nullhypothese wird abgelehnt, falls  $|T| > z_{1-\alpha/2}$  ist, wobei  $z_{1-\alpha/2}$  das Quantil der Normalverteilung bezeichnet. Mit  $\alpha = 0,05$  ergibt sich  $z_{1-0,05/2} = z_{0,975} = 1,96$ . Damit ist

$$T = \frac{0,1314 - 0,3799}{\sqrt{0,3799 \cdot (1 - 0,3799)}} \sqrt{137} = -5,99 \quad |T| = 5,99 > 1,96 = z_{0,975}$$

so dass die Nullhypothese abgelehnt werden kann.

Das bedeutet, dass in dieser Stichprobe die Zahl der geförderten Gründungen aus Arbeitslosigkeit nicht richtig gewichtet ist. Da die KfW dieses Problem nicht durch einen entsprechenden Faktor bei ihrer Hochrechnung ausgleicht, kommen wir zum Schluss, dass die von der KfW verwendete Stichprobe zumindest für die Gründungen aus Arbeitslosigkeit nicht repräsentativ ist. Weiterhin sei hinzugefügt, dass aus unserer Sicht es ohnehin problematisch ist, Rückschlüsse über das Gründungsgeschehen bei Gründungen aus Arbeitslosigkeit zu ziehen, wenn dazu in der Stichprobe des Jahres 2003 18 ExGZ-Gründer beobachtet wurden, während die Grundgesamtheit bei knapp 100.000 Gründern lag. Auch können zentrale Differenzierungen nach Ost/West oder Geschlecht, wie im Bericht dieses Moduls vorgenommen, nicht durchgeführt werden. Wie unser Bericht in den quantitativen Analysen deutlich macht, lassen sich gerade bei einer solchen Differenzierung erhebliche Unterschiede nachweisen.

